




HARUN YAHYA

ZUM NACHDENKEN FÜR KINDER - 1 -



24 STUNDEN
IM LEBEN EINES
MUSLIMS





Noch den Werten des Qurans zu leben ist möglich, wenn seine Gebote und der in ihnen gegebene Rat auf jeden Aspekt des Lebens angewendet werden. Dies und die Praktizierung der Sunnah sind der einzige Weg, wie die Menschen die besten, in dieser und der nächsten Welt ins Glück führenden Ergebnisse erreichen können. Unser Herr sagt uns im Quran, dass ein Mensch das bestmögliche Leben durch richtiges Handeln erlangen kann:

Wer das Rechte tut, und gläubig ist, sei es Mann oder Frau, dem werden Wir ein gutes Leben geben. Und Wir werden ihn nach seinen besten Werken belohnen. (Sure 16:97 - an-Nahl)

Dieses Buch untersucht die Dinge, die Menschen tun und die Ergebnisse, denen sie nahezu jeden Tag begegnen, aus der Sicht eines Muslins, der entsprechend den Lehren des Qurans lebt. Es zeigt, wie ein Muslim auf die verschiedenen Ereignisse und Situationen des Tages, denen er oder sie sich gegenüber sieht, reagieren sollte. Das Buch verfolgt einen doppelten Zweck: die Vorstellung eines guten, erfüllten Lebens zu geben, das dank der Lehren des Qurans gelebt werden kann und alle Menschen zu diesem überlegenen Leben aufrufen, das in diesen Lehren angeboten wird. Es steht außer Frage, dass ausschließlich die Lehren des Qurans es den Menschen ermöglichen, jede Stunde des Tages und jeden Moment des Lebens in einer dem Paradies ähnlichen, friedvollen Umgebung, ohne Stress und ohne die Sorgen und Ängste dieser Welt zu verbringen.



DER AUTOR

Der Autor der des Pseudonym Horun Yahya verwendet wurde 1966 in Ankara geboren. Er ging in Ankara zur Schule, um anschließend an der Kuratshodennie der Mimar Sinan Universität in Istanbul sowie an der Philosophischen Fakultät der Istanbul Universität zu studieren. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Die Bücher die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, persisch, albanisch, russisch, bosnisch, uigurisch, indonesisch, malayalam, maleisch, bengalisch, serbisch, serbo-kroatisch, kasachisch, bulgarisch, finnisch, niederländisch, chinesisch, suaheli, haussa, kroatisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft. Horun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Sie sind nicht auf bestimmte Sprachen, Nationalitäten oder Rassen abgestimmt, sondern tragen vielmehr zur Überwindung der Unterschiede verschiedener sozialer Gruppen bei. Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Qurans in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubens Themen wie die Existenz Allahs, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ



An Den Leser

Der Grund dafür, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Allahs ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Qurans erklärt und die Menschen werden dazu ermutigt, Allahs Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Allahs Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantworteten Fragen hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Sie sind nicht auf bestimmte Sprachen, Nationalitäten oder Rassen beschränkt, sondern tragen vielmehr zur Überwindung der Unterschiede verschiedener sozialer Gruppen bei. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden; es wird empfohlen, sie in Gruppen zu lesen, da dies den Gedanken- und Erfahrungsaustausch fördert.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Allahs verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Auf der Rückseite der Bücher sind weitere Werke des Verfassers aufgeführt. So erfährt der geneigte Leser, dass es außer dem vorliegenden Buch, dass er, wie wir hoffen, mit Genuss gelesen hat, noch andere Werke desselben Autors gibt, die ihm ebensolche Freude bereiten können. Der Leser kann so von einer reichhaltigen Büchersammlung von Themen des Glaubens bis zur Politik profitieren.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist – die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt, noch verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.

24 Stunden im Leben eines MUSLIMS

gemäß der quranischen Moral

HARUN YAHYA



Der Autor

Der Autor, der das Pseudonym Harun Yahya verwendet, wurde 1956 in Ankara geboren. Er ging in Ankara zur Schule, um anschließend an der Kunstakademie der Mimar Sinan Universität in Istanbul sowie an der Philosophischen Fakultät der Istanbul Universität zu studieren. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Darunter befinden sich wichtige Bücher, die die dunklen Verbindungen zwischen den Fälschungen der Evolutionisten, der Ungültigkeit ihrer Behauptungen und der blutigen Ideologie des Darwinismus darlegen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes) im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Die symbolische Bedeutung des Siegels des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, hängt mit dem Inhalt der Bücher zusammen. Dieses Siegel symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Allahs ist und dass unser Prophet der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubensthemen wie die Existenz Allahs, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, persisch, albanisch, russisch, bosnisch, uigurisch, indonesisch, malayalam, malaisch, bengalisch, serbisch, aserbaidisch, kasachisch, bulgarisch, chinesisches, suaheli, haussa, kreolisch, niederländisch, finnisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft. Die Werke, die überall auf der Welt außerordentlich gelobt werden, sind für viele Menschen Anlass zu glauben, oder ihren Glauben zu vertiefen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz,

einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke.

Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten ernsthaft zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich ideell dem Gesamtwerk von Harun Yahya geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu gehen. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Hält man sich diese Tatsachen vor Augen, dann wird klar, dass es ein großer Dienst ist, die Lektüre dieser Werke zu fördern, die sicherstellen, dass die Menschen nie Gesehenes erkennen und Anlass für sie sind, den rechten Weg einzuschlagen.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei all den Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Qurans zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und Qual, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideellen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Allahs Anlass sein, die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Glück zu tragen.

Alle Rechte vorbehalten © Harun Yahya 2004
Erste Ausgabe: Vural Yayıncılık, İstanbul, Türkei, April 2003

Aus dem Türkischen übersetzt von
Angelika Schubert

Redaktion:
Ralf Klein

Herausgegeben von:
OKUSAN YAYINCILIK
Hasan Halife Mahallesi Vatanperver Sokak
No: 18/A Fatih - İstanbul / Türkei
Tel.: (0049) 610 7301932
Tel.: (0049) 610 7301933
Fax: (0049) 610 7705837

Druck und Bindearbeiten:
SECIL OFSET
Address: 100 Yıl Mahallesi MAS-SIT
Matbaacılar Sitesi 4. Cadde No: 77
Bagcilar - İstanbul / Türkei

information@harunyahya.com

www.harunyahya.com/de

Inhalt

EINFÜHRUNG8

**KAPITEL 1: 24 Stunden im Leben eines
Muslims entsprechend den Lehren
des Quran**14

**KAPITEL 2: Der Gläubige benimmt sich
überall gemäß der quranischen Moral** . .102

**KAPITEL 3: Besondere Pflichten im Leben
eines nach quranischer Moral lebenden
Menschen**132

SCHLUSS166

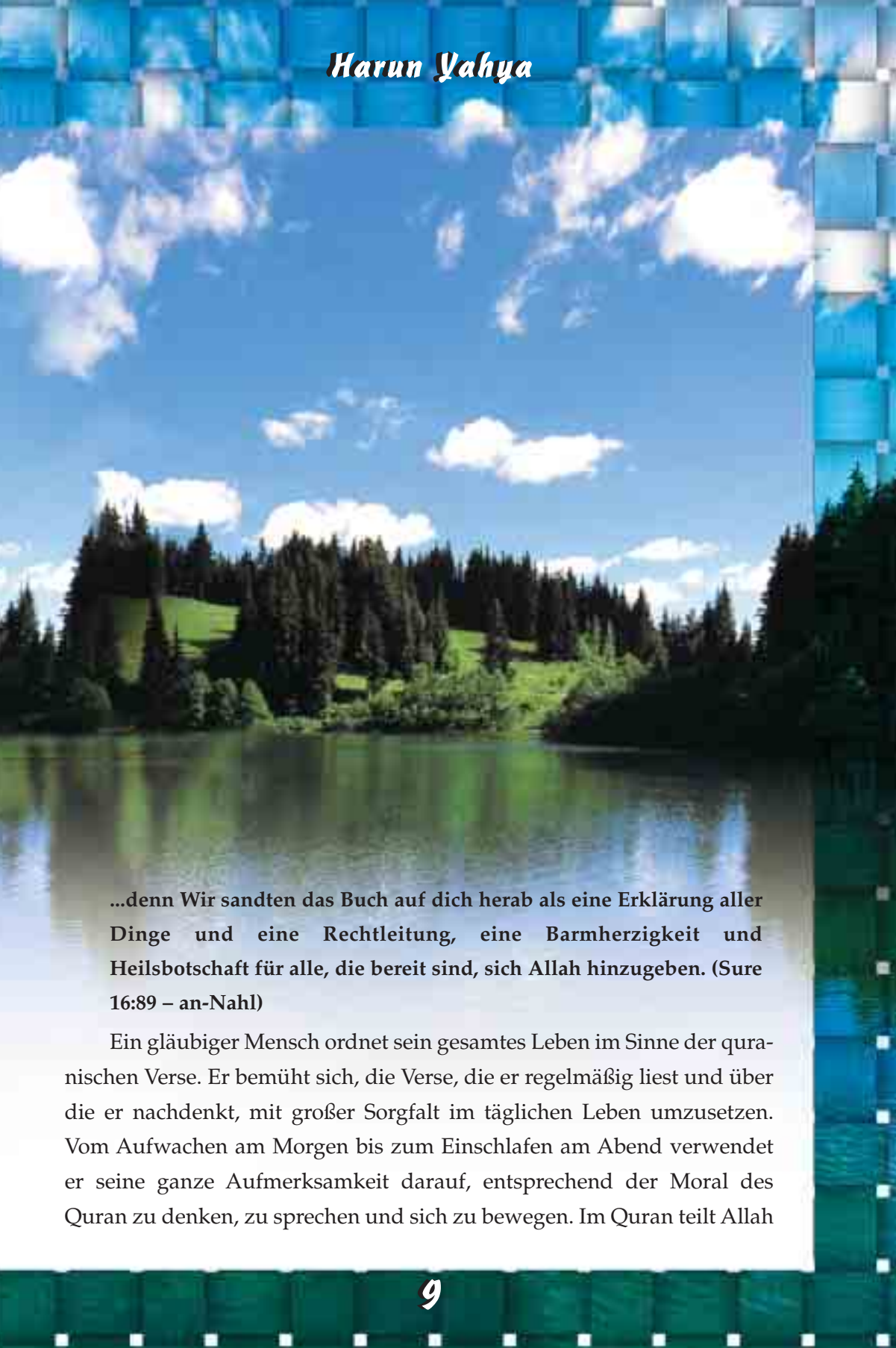
ANHANG:

Die Lüge der Evolutionstheorie172

Einführung

Der Quran ist ein göttliches Buch, das alle Themen berührt, denen ein Mensch im Laufe seines Lebens begegnen kann, das für jeden Lebensbereich und für jedes Problem die hervorragendsten und intelligentesten Lösungen anbietet. Im zweiten Vers der al-Baqara Sure wird er angekündigt mit den Worten "Dieses Buch, daran ist kein Zweifel, ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen." Unser Herr hat im Quran zu jedem Thema eine Erklärung angeführt; dies wird in den Versen folgendermaßen dargestellt:

...Er ist keine erfundene Geschichte, sondern eine Bestätigung dessen, was ihm vorausging, und eine Erklärung aller Dinge und eine Rechtleitung und Barmherzigkeit für ein gläubiges Volk. (Sure 12:111 – Yusuf)



...denn Wir sandten das Buch auf dich herab als eine Erklärung aller Dinge und eine Rechtleitung, eine Barmherzigkeit und Heilsbotschaft für alle, die bereit sind, sich Allah hinzugeben. (Sure 16:89 – an-Nahl)

Ein gläubiger Mensch ordnet sein gesamtes Leben im Sinne der quranischen Verse. Er bemüht sich, die Verse, die er regelmäßig liest und über die er nachdenkt, mit großer Sorgfalt im täglichen Leben umzusetzen. Vom Aufwachen am Morgen bis zum Einschlafen am Abend verwendet er seine ganze Aufmerksamkeit darauf, entsprechend der Moral des Quran zu denken, zu sprechen und sich zu bewegen. Im Quran teilt Allah

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

diese Dominanz der außerordentlichen Moral im gesamten Leben des Gläubigen mit folgenden Worten mit:

Spruch: "Siehe, mein Gebet, mein Gottesdienst, mein Leben und mein Tod gehören Allah, dem Herrn der Welten." (Sure 6:162 – al-An'am)

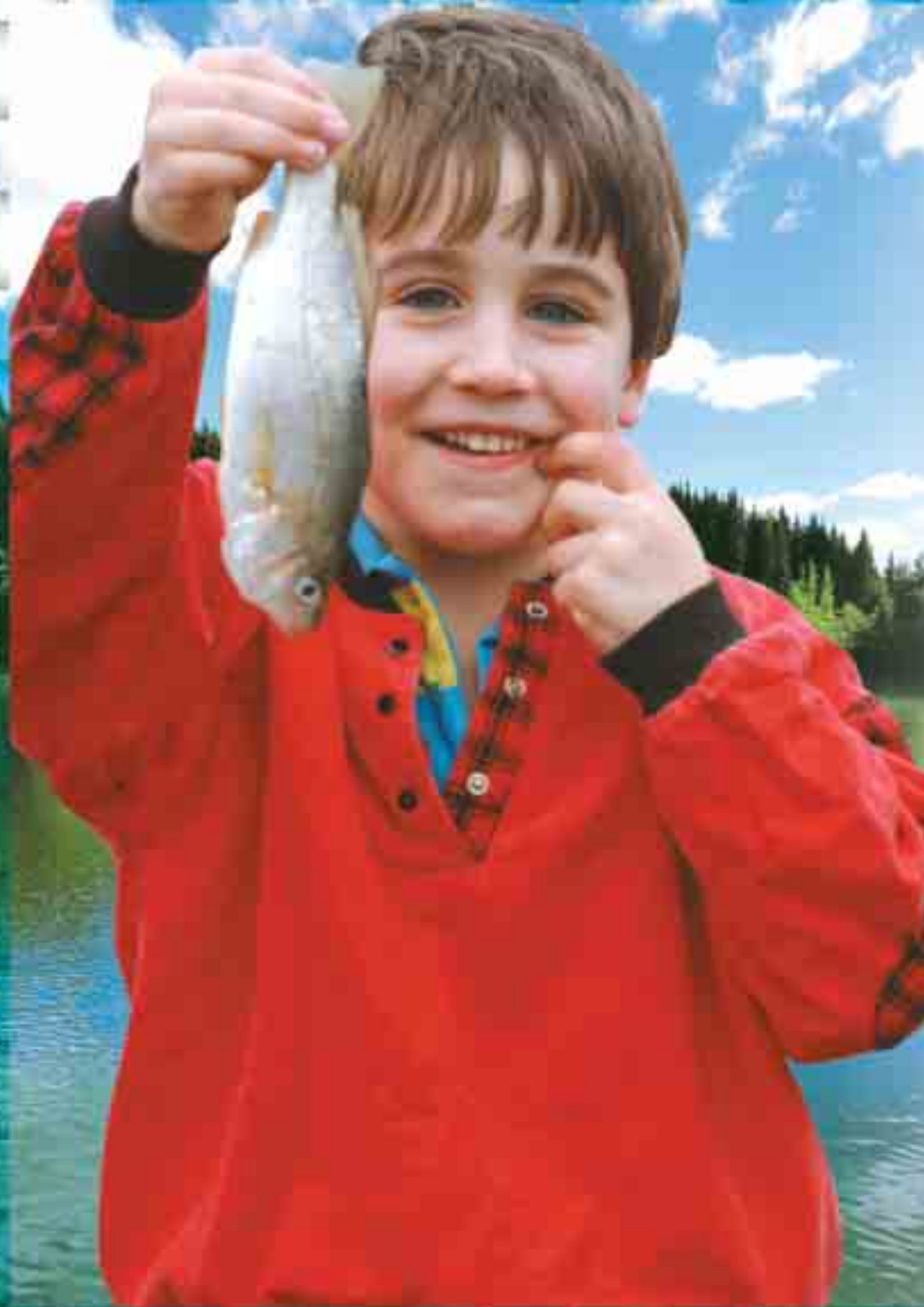
Allerdings glauben manche Menschen, dass Religion auf bestimmte Zeiten und Gebete beschränkt ist und teilen das Leben in zwei Bereiche ein, in Gebetszeiten und "andere Zeiten". An Allah und das Jenseits erinnern sie sich nur beim Beten, Fasten, Almosen geben, oder wenn sie sich auf Pilgerfahrt befinden. Während der restlichen Zeit verlieren sie sich in den Problemen ihrer weltlichen Angelegenheiten. Das Leben auf der Welt ist für sie ein Wettlauf voller Sorgen. Diese Menschen leben weit entfernt von der Moral des Quran und verfügen nur über ihre eigenen Lebensziele, sittlichen Vorstellungen, Weltanschauungen und andere Werturteile. Sie haben auch keine Vorstellung davon, welche Bedeutung die quranische Moral tatsächlich hat.

Doch jemand, der sich die Moralvorstellungen des Quran ganz zu eigen gemacht hat, führt ein Leben, das völlig anders ist, als das der oben beschriebenen Menschen. Ein solcher Mensch lebt, ohne zu vergessen, dass er an das von Allah bestimmte Schicksal gebunden ist, ergibt sich in Allah und vertraut sich Ihm an. Niemals wird er Unbehagen, Unruhe, Angst, Sorge, Hoffnungslosigkeit oder Pessimismus erleben und bei Schwierigkeiten auch nicht in Panik geraten. Dieser Mensch tritt jedem Ereignis in einer Art entgegen, die von Allah empfohlen und gut geheißen wird. Jedes Wort, jeder Entschluss und jede Handlung sind ein Zeichen dafür, dass er die Moral des Qurans lebt. Auf der Strasse, beim Essen, beim Gang zur Schule, beim Lernen, Arbeiten und beim Sport, beim Unterhalten, Verhandeln, Fernsehen und Musikhören wird er sich ständig der Verpflichtung bewusst sein, entsprechend der quranischen Moral zu leben. Während dieser Mensch alle Arbeiten mit pedantischer

Harun Yahya



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Sorgfalt erledigt, bemüht er sich gleichzeitig, sich in gottgefälliger Weise zu benehmen, und er kommt niemals in Versuchung sich in einer Weise zu geben, die der quranischen Moral zuwider läuft.

Es ist möglich, religiöse Sittenlehre, Rat und Vorschriften des Quran in jedem Lebensbereich auszuüben. Es ist auch der einzige Weg, mit dem der Mensch auf der Welt und im Jenseits das beste und glücklichste Ergebnis erzielt. Falls der Mensch an der quranischen Moral festhält, wird er das schönste Leben in Händen halten. Unser Herr hat dies in einem Vers folgendermaßen ausgedrückt:

Wer das Rechte tut, und gläubig ist, sei es Mann oder Frau, dem werden Wir ein gutes Leben geben. Und Wir werden ihn nach seinen besten Werken belohnen. (Sure 16:97 – an-Nahl)

Das Leben nach der quranischen Moral führt dazu, dass der Mensch mit Allahs Willen über einen weiteren Horizont, einen außerordentlichen Verstand, über die Fähigkeit, Gutes von Schlechtem zu unterscheiden und über tiefere Denkfähigkeit verfügt. Besitzt man diese Fähigkeiten, dann erhält das Leben des Menschen Überlegenheit und Erleichterung. Alle Handlungsweisen und Bewegungen, Sitzen, Aufstehen und Gehen, Betrachtungsweisen, Erläuterungen, Werturteile und Problemlösungen eines Menschen, der sich Allah ergeben hat und die religiöse Moral lebt, werden von denen anderer Menschen gänzlich verschieden sein.

In diesem Buch werden alltägliche Handlungen und tägliche Erlebnisse im Sinne der Muslime betrachtet, die entsprechend der quranischen Moral leben. Wir werden behandeln, wie sich ein Gläubiger in Alltagssituationen zu verhalten hat. Ziel ist es, den Gläubigen das schöne Leben vor Augen zu führen, das sie dank der Moral des Quran leben, und alle Menschen zur Moral des Quran einzuladen. Zweifellos ist es möglich zu jeder Stunde und in jedem Augenblick weit entfernt von Mühen, Zweifeln, Betrübnissen und Illusionen in einem paradie-sähnlichen Zustand voller Ruhe zu leben und dies nur mit der Moral des Quran.

Kapitel 1

24 Stunden im Leben eines Muslims entsprechend den Lehren des Quran

Das Aufwachen am Morgen

Ein wesentlicher Unterschied zwischen einem Muslim, der entsprechen der Moral des Qurans lebt und einem Menschen, der Allah leugnet, besteht in dem Intellekt, den Allah denjenigen gegeben hat, die an Ihn glauben, Ihn fürchten und die ihr Gewissen benutzen. (Weitere Informationen siehe Harun Yahya, *Wahrer Intellekt im Sinne des Quran*) Gläubige bemerken dank ihrer Weisheit sofort den Sinn hinter Ereignissen, den Ungläubige oder die Realität nicht Verstehende, in Sorglosigkeit lebende Menschen als bedeutungslos oder zufällig bewerten.

Vom ersten morgendlichen Erwachen an ist sich der Gläubige bewusst, dass jedes Ereignis, dem er im Laufe des Tages begegnet, ein Zeichen ist - um den Ausdruck zu verwenden, den Allah im Quran mitgeteilt hat. "Zeichen" haben im Quran die Bedeutung von Ereignissen und Reichtümern, die als unumstößlicher Beweis für die Existenz Allahs, seine Einheit und seine Eigenschaften gelten. Ein

Ausdruck mit ähnlicher Bedeutung sind die Glaubenswahrheiten. Diese können beschrieben werden als Tatsachen, die zum Glauben führen, die Anlass zum Glauben sind und die gleichzeitig den Glauben verstärken, entwickeln, und festigen. Die Fähigkeit, diese Gotteszeichen und Glaubenswahrheiten zu bemerken, ist allerdings nur Menschen gegeben, die sich in ehrlicher Form zu Allah hinwenden. Der 190. Vers der Sure Al-'Imran kann als ein Beispiel dafür angeführt werden: **"Siehe, in der Schöpfung von Himmeln und Erde und in dem Wechsel von Nacht und Tag sind wahrlich Zeichen für die Verständigen."** (Sure 3:190 – Al-'Imran)

Für Gläubige, die die Moral des Quran verinnerlicht haben, ist jeder Tag voller Beweise für die Existenz Allahs und voller Glaubenswahrheiten. Zum Beispiel ist der Tagesanfang mit dem ersten Augenaufschlag ein Segen, den Allah den Menschen darbietet und eine der bedenkenswertesten Glaubenswahrheiten. So



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



schläft der Mensch die ganze Nacht ohne Bewusstsein, und alles was uns von den langen Stunden des Schlafes im Gedächtnis bleibt sind ungewisse Traumfetzen von 3-5 Sekunden Länge. Der Mensch schläft während dieser Zeit ohne eine Verbindung zur Welt. Körper und Seele sind voneinander getrennt. Die Zeit, die im Schlaf verbracht wird, ist eigentlich eine Art Tod. Allah teilt im Quran folgendermaßen mit, wie den Menschen im Schlaf die Seele genommen wird:

Allah nimmt zur Zeit ihres Todes die Seelen zu Sich, und (die Seelen) derer, welche nicht gestorben sind, in ihrem Schlaf. Diejenigen, über die Er den Tod verhängt hat, behält Er; die andern sendet Er zurück, bis zu einem bestimmten Termin... (Sure 39:42 – az-Zumar)

Er ist es, der euch zu Sich nimmt zur Nacht, und Er weiß, was ihr während des Tages tun werdet, an dem Er euch erweckt, damit ein bestimmter Termin erfüllt wird... (Sure 6:60 – al-An'am)

In den oben genannten Versen lässt Allah wissen, dass den Menschen im Schlaf die Seele genommen wird, diese aber bis zum Tode, dessen Zeitpunkt später mitgeteilt wird, wieder zurück gegeben wird. Für die Zeit des Schlafes verliert der Mensch teilweise das Bewusstsein und die Fähigkeit zur Wahrnehmung. Aus diesem todesgleichen Schlaf mit vollem Bewusstsein und wie am Vortag aufzuwachen, tadellos sehen, hören und fühlen zu können, ist ein wunderbares und nachdenkenswertes Ereignis. Der Mensch, der zum Schlafen nachts in seinem Bett liegt, kann nicht sicher sein, dass ihm dieser unvergleichliche Segen am Morgen wieder zuteil wird. Außerdem kann der Mensch niemals sicher sein aufzuwachen, ohne einem Unglück oder einer Krankheit ins Auge zu sehen. Der Gläubige, der einen neuen Tag beginnt, bedenkt diese Tatsachen. Er dankt Allah für



dessen große Gnade und dessen Schutz und betrachtet den neuen Tag als eine von Allah gegebene Gelegenheit, Sein Wohlgefallen zu erlangen und das Paradies zu erreichen. Dieser Mensch beginnt den Tag mit einem aufrichtigen Gebet und bewegt sich auch tagsüber in dem Bewusstsein, ständig von Allah beobachtet zu werden. Er ist sorgfältig darauf bedacht, Sein Wohlgefallen zu gewinnen und Seine Befehle und Empfehlungen auszuführen. Um mit Allah eine enge Verbindung einzugehen, beginnt er den Tag mit einem aufrichtigen Gebet. Auf diese Weise verringert sich die Wahrscheinlichkeit, das Einverständnis Allahs zu vergessen oder vor Seinen Grenzen die Augen zu verschließen. Er bewegt sich den ganzen Tag mit dem Bewusstsein, von Allah einer Prüfung unterzogen zu werden. Ein Mensch, der sich in ehrlicher Weise Allah zuwendet, bedenkt sorgfältig die ihm zugefallenen Gottesgaben; dies verhilft ihm zu der Erkenntnis, dass niemand außer Allah die Kraft hat, diese Gaben zu vergeben. Die Notwendigkeit des



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Nachdenkens über diese Tatsache teilt unser Herr in einem Quranvers folgendermaßen mit.

Sprich: "Was glaubt ihr? Nähme euch Allah euer Gehör und Augenlicht und versiegelte euere Herzen: Welche Gottheit außer Allah könnte sie euch wiedergeben?"... (Sure 6:46 – al-An'am)

Zweifellos ist es Allah, der Besitzer endloser Kraft und Weisheit, Der dem Menschen die Schlafenszeit und am Morgen wieder den Segen spendet. Menschen, die diese Tatsache verstanden haben, fühlen vom ersten Moment des Tages an die Nähe Allahs und leben die Freude, Besitzer eines unvergleichlichen Segens zu sein.

Menschen, die entfernt vom Glauben an Gott leben und die nicht der genannten Tatsachen eingedenk sind, können den Segen, den sie besitzen, niemals vollständig erfassen und die Freude der Gläubigen nicht leben. Im allgemeinen haben sie Mühe, am frühen Morgen aus dem warmen Bett aufzustehen, und fühlen sich unbehaglich und haben Sorge, den Tag zu bewältigen. Manche Menschen sind aufgrund der täglichen Arbeit verdrossen und voller Bedrängnis. Schon beim Aufstehen liegen sie im Widerstreit zwischen einer Minute länger Schlafen und Aufstehen. Eine weit verbreitete Unart dieser Menschen ist es, beim Aufwachen nervös, misstrautig und schlechter Laune zu sein.

Die Leugnenden, die die Freude der Gottesgaben nicht erleben können, kehren gleich nach dem Aufwachen ein weiteres Mal in die Monotonie des Tagesablaufs zurück. Ein weiterer Teil der Menschen, die nicht bemerken, dass der Tag, den sie gera-

de leben, vielleicht die letzte von Allah gegebene Gelegenheit ist, bereitet sich in aller Eile darauf vor, noch mehr Geld zu verdienen, noch besser zu leben und beginnt den Tag übereifrig, beseelt von dem Wunsch, von anderen Menschen interessant gefunden zu werden und beliebt zu sein.

Menschen, die die Tatsachen, die Allah im Quran hat mitteilen lassen, für unbedeutend halten, können den Tag auch in anderer Weise beginnen. Aber all diesen Verhaltensweisen ist eine gemeinsame Torheit zu eigen: Sie denken nicht daran, dass Allah sie erschaffen hat, dass sie verpflichtet sind, Ihm zu dienen und Sein Wohlgefallen zu gewinnen, sie denken nicht daran, dass der vor ihnen liegende Tag eine neue Gelegenheit hierzu darstellt. Allah bringt ihnen diese Situation mit folgendem Vers zur Kenntnis:

"Die Zeit ihrer Abrechnung nähert sich den Menschen, aber in ihrer Achtlosigkeit wenden sie sich davon ab."

(Sure 21:1 – al-Anbiya)

Es ist klar, dass diese sorglosen Menschen einen grossen Fehler begehen. Man darf nicht vergessen, dass jeder Morgen der Anfang des letzten Tages sein kann, der dem Menschen auf dieser Welt zugeteilt wurde. Ein Verkehrsunfall auf dem Schulweg oder dem Weg zur Arbeit, ein Herzinfarkt und zahlreiche weitere Gründe können jeden Moment den Tod herbeiführen. Deshalb sollte darüber nachgedacht werden, was der Mensch tun sollte und was er tun kann, um den bevorstehenden Tag in gottgefälliger Weise zu verbringen.



Bei der Reinigung



Die Veränderungen, die morgens beim Aufstehen am menschlichen Körper zu bemerken sind, enthalten einen verborgenen Sinn. Obwohl man es überhaupt nicht will, ist das Gesicht geschwollen, die Haare sind schmutzig und Körper und Mund riechen in unerwünschter Weise. Das geschwollene Gesicht im Spiegel, der unordentliche und ungepflegte Zustand zeigten uns, wie schwach wir sind. Jeder Mensch muss morgens unbedingt das Gesicht waschen, die Zähne putzen und sich pflegen. Auf diese Weise wird der Mensch, der die Sittenlehre des Quran verinnerlicht hat, daran erinnert, dass es keinen Grund gibt, sich über andere Menschen erhaben zu fühlen und dass nur Allah von jedem Mangel frei ist.

Außerdem versteht ein in aufrichtiger Weise Allah zugewandter Mensch viel besser – sieht er im Spiegel diesen unerwünschten und Unbehaglichkeit verursachenden Zustand - dass er nicht durch eigene Kraft und Willen zum Besitzer von schönen Dingen werden kann.

Allah hat also seine Knechte mit Mängeln erschaffen, um sie an ihre Schwächen zu erinnern und sie zu Ihm zu führen.



Ein Beispiel ist die Verschmutzung des menschlichen Körpers und dessen Umgebung innerhalb von kurzer Zeit. Allerdings hat Allah den Menschen auch Wege gezeigt, diese Mängel zu beheben und stellte verschiedene Möglichkeiten und Gottesgaben wie Wasser, Seife und Waschmittel in den Dienst der Menschen. Allah hat darauf mit diesen Versen hingewiesen:

Herren-Yahya

"Also wahrlich, kommt mit (jeder) Schwierigkeit (auch) Erleichterung! Doch wahrlich, mit (jeder) Schwierigkeit kommt (auch) Erleichterung!" (Sure 94:5, 6 – asch-Scharh).

Es muss jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, dass dies nur jenen Gläubigen gegeben ist, die über die Fähigkeit zu außerordentlichem Verständnis und Vorstellungsvermögen verfügen, dieses in der Schöpfung der Gottesgaben liegende Geheimnis zu bemerken, und deshalb Allah zu danken.

Der Gläubige, der am Morgen oder tagsüber mit der Reinigung beschäftigt ist, dankt für die von Allah zur Verfügung gestellten Reinigungsmittel. Weil er weiß, dass Allah Sauberkeit und saubere Menschen liebt, betrachtet er die verrichtete Arbeit als Gebet und hofft dadurch die Zufriedenheit Allahs zu erreichen. Er führt den Befehl unseres Herren, in der Sure 74:4, 5 – al-Muddaththir: **"Und reinige deine Kleider und meine den Greuel (des Götzendienstes)."** gerne aus.

Allah hat in einem Vers folgendermaßen mitgeteilt, dass Er Wasser vom Himmel sandte um die



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Sauberkeit der Menschen zu gewährleisten und ihre anderen Bedürfnisse zu stillen.

...und Er vom Himmel Regen auf euch hinabsandte, um euch damit zu reinigen und euch von den Einflüsterungen des Satans zu befreien und im Innersten zu festigen und euren Schritten Halt zu geben. (Sure 8:11 – al-Anfal)


Wasser ist die grundlegendste Materie, die für den menschlichen Körper und die Sauberkeit von Gegenständen und Wohnung des Menschen notwendig ist. Wasser hat neben seiner Eigenschaft, sichtbaren Schmutz und unsichtbar kleine Bakterien zu reinigen und den Menschen zu entspannen, noch eine weitere Besonderheit: Es sorgt dafür, elektrostatische Ladungen, die sich manchmal auf dem Menschen ansammeln und die zu Müdigkeit und Abgespanntheit führen, von dessen Körper wegzunehmen. Zwar ist es unmöglich, die elektrostatische Ladung des menschlichen Körpers zu sehen; aber man kann diese manchmal fühlen, wenn man den Pullover auszieht, beim Berühren von Gegenständen einen leichten elektrischen Schlag erhält, oder wenn sich einzelne Haare unterschiedlich bewegen. Beim Waschen befreit sich der Mensch von elektrostatischen Ladungen und er fühlt Erleichterung und Entspannung im ganzen Körper. Die Kühle und Reinheit, die nach einem Regen die Luft erfüllt, stammt von der Reinigung elektrostatisch geladener Luft durch Wasser.

Ständig sauber und gepflegt zu sein, ist eine Verhaltensweise, die Allah gefällt. Diese Tatsache ist auch in manchen Versen zu erkennen, die die Aufmerksamkeit auf die physische Sauberkeit der Menschen im Paradies lenken.

Allah teilt im Quran mit, dass die sich im Paradies befindli-



Harun Yahya



chen Menschen "(schön und rein) wie verborgene Perlen." seien. (Sure 52:24 – at-Tur). Außerdem beschreiben verschiedene Verse das Wunder, dass sich im Paradies "reine Partner" für die Menschen befänden. (Sure 2:25 – al-Baqara; Sure 3:15 – Al-'Imran; Sure 4:57 – an-Nisa)

Menschen, die an Allah glauben, möchten auch auf Erden ein Umfeld pflegen, das dem des Paradieses ähnelt. Sie bemühen sich, so zu leben, dass alles was Allah für das Paradies versprochen hat, auch auf Erden möglich ist. Aus diesem Grund nehmen sie die körperliche Reinheit besonders wichtig. Dabei gibt es einen weiteren wichtigen Punkt. Manche Menschen zeigen sich nur dann gepflegt, wenn sie mit anderen Menschen zusammen sind, oder Sympathien erwecken wollen. Wenn sie allein sind, achten sie nicht auf ihr Aussehen und ihre Sauberkeit. Bis zum Abend laufen sie mit ungewaschenem Gesicht, mit ungeputzten Zähnen, Mundgeruch und ungepflegtem Körper



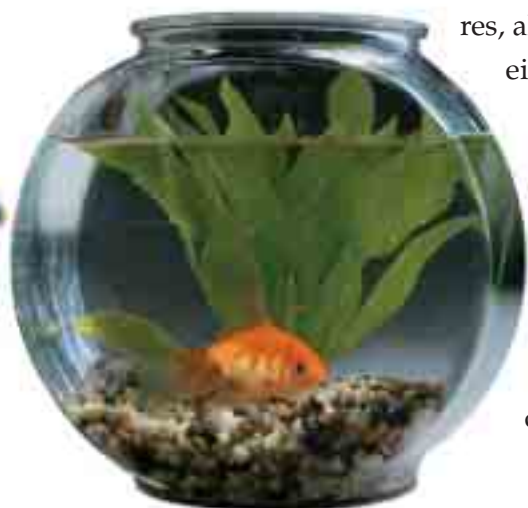
24 Stunden im Leben eines MUSLIM



im Schlafanzug herum, lassen das ungemachte Bett unbeachtet und betrachten eine unaufgeräumte Küche als alltäglich. All dies ist ein Produkt dieser falschen Denkweise.

Menschen mit dieser Denkweise betreiben Saubermachen so oberflächlich, dass man bei flüchtigem Hinsehen den Schmutz nicht erkennt. Manche Menschen betrachten Baden, das Wechseln von schmutziger Wäsche, Handtüchern und Bettwäsche, Bügeln und Aufräumen als einen Zeitverlust und fangen nicht eher mit dem Putzen an, bevor sich nicht eine bestimmte Schmutzschicht angesammelt hat. Wenn sie schmutzig sind, ziehen sie es vor allem bei kaltem Wetter vor, sich nicht zu waschen oder begnügen sich mit dem Waschen der Haare. Eine weitere Methode, die vor allem Frauen gefunden haben, ist, sich vom Friseur die Haare zu waschen und in Form bringen zu lassen. Sie halten es solange nicht für nötig, die Haare zu waschen, bis die Friseur von neuem gerichtet werden muss. Die unangenehmen Gerüche und das Unbehagen des ungewaschenen Körpers versuchen sie mit Parfüm oder Deodorant zu über-

decken; aber diese Methode ist nichts anderes, als den ungewaschenen Körper in einen noch unangenehmeren Zustand zu versetzen. Bei der Sauberkeit der Kleidung legen sie nur Wert auf das Aussehen der Oberbekleidung. Pullover, Hosen und Mantel werden erst dann gewaschen, wenn sich ernsthafte Flecken darauf zeigen. Wenn sich außer-



dem lästige Gerüche von Zigaretten, Russ, Speisen oder Schweiß auf ihnen festsetzten, so haben sie auch dabei keine Bedenken und betrachten dies bei weitem nicht als Grund zum Waschen. Auf diese Weise ein Leben unter ungesunden Bedingungen zu führen, bringt für Jung und Alt nichts außer Schaden. Sie können sich wegen ungesundem Essen und Schmutz nicht vor Krankheiten schützen. Vom Leben in mit Zigarettenrauch erfüllten Räumen verblasst die Gesichtsfarbe und nehmen Haut und Lunge Schaden. Dies ist nur der körperliche Schaden. Daneben beeinflusst es die Seelengesundheit in negativer Weise, wenn diese Menschen sich dauernd in unaufgeräumter und schmutziger Umgebung aufhalten, sich nicht pflegen und gezwungen sind, mit schmutzigen Menschen zusammen zu leben. Mit der Zeit eignen sie sich eine unsensible und emotionslose Gesinnung an und erfreuen sich nicht an Schönheit, Ästhetik, Sauberkeit und Feinfühligkeit. Dies ist natürlich das Ergebnis einer unklugen Wahl, die sie selbst wissend und wollend getroffen haben.

So ist es doch Allah der die Muslime dabei unterstützt, sich die schönste und sauberste Umgebung zu bereiten. Allah hat den Gläubigen überall, vom Essen über die Kleidung bis zum Umfeld in dem sie leben, unbedingte Sauberkeit befohlen.

O ihr Menschen! Esst von dem, was auf Erden erlaubt und gut ist... (Sure 2:168 – al-Baqara)

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Sie werden dich fragen, was ihnen erlaubt ist. Sprich: "Erlaubt sind euch alle guten Dinge..." (Sure 5:4 – al-Ma'ida)

...Gebieten wird er ihnen, was Rechtens ist, und das Unrechte verbieten, und wird ihnen die guten (Speisen) erlauben und die schlechten verbieten... (Sure 7:157 – al-A'raf)

Und als Wir das Haus zu einem Versammlungsort für die Menschen und einem Asyl machten und (sprachen:) "Nehmt Abrahams Stätte zum Ort des Gebets" und Wir Abraham und Ismael verpflichteten: "Reinigt mein Haus für die es Umwandelnden und darin Verweilenden und die sich Beugenden und Niederwerfenden." (Sure 2:125 – al-Baqara)

...(Andere) sagten: "Euer Herr weiß am besten, wie lange ihr hier gewesen seid. Schickt also einen von euch mit diesen eueren Silbermünzen zur Stadt, damit er schaut, wer die bekömmlichste Speise hat und euch davon bringt..." (Sure 18:19 – al-Kahf)

Und Mitgefühl und Reinheit von Uns. Und er war fromm. (Sure 19:13 – Maryam)

Während es zum Lebensstil von ignoranten Menschen gehört, sich mit eigenen Händen eine unbequeme und ungesunde Umgebung zu schaffen, so folgen Muslime der quranischen Moral und leben bereits vor dem Jenseits ein vorbildliches Leben auf Erden. Während die Ungläubigen sowohl sich selbst als auch ihrer Umgebung Unbehagen bereiten, leben Muslime in einem Umfeld, in dem jeder Mensch Ruhe und Annehmlichkeit, Gesundheit und Kraft findet.

Kurz und gut, der Gläubige ist nicht für andere sauber und gepflegt, sondern, weil ein solches Verhalten entsprechend der Moral des Qurans Allahs Gefallen findet und weil es natürlich für den Gläubigen das bequemste Verhalten ist. Er erfreut sich daran, seine Umgebung sauber zu halten und auch für andere Menschen ein angenehmes Umfeld zu schaffen. Bei der Sauberkeit lässt er nicht die geringste Nachlässigkeit erkennen, und er tut was er kann, um stets sauber und gepflegt zu sein.

Beim Ankleiden

Der Gläubige bestimmt die Kleidung, die er tagsüber trägt und er ist sich beim Ankleiden einer wichtigen Tatsache bewusst: Kleidung ist eine der zahllosen Wohltaten Allahs, und in deren Entstehung stecken einige Weisheiten. Diese nutzen alle Menschen, aber nur Muslime, die nach der quranischen Moral leben, erkennen es als Tatsache an, dass diese ihnen dargebotene Schönheit eine Freundlichkeit Allahs ist und bedanken sich bei Ihm. Kleidung erinnert einen Gläubigen sofort an folgendes:

Ob Kleidung aus Wolle, Baumwolle oder Seide besteht, immer ist die Grundlage der Kleidung ein Lebewesen. Die Kleidungsstücke, die im täglichen Leben nahezu jeden Augenblick Verwendung finden, werden von den Wundern der Schöpfung, nämlich Pflanzen und Tieren hergestellt. Mit anderen Worten: wenn Allah die Lebewesen nicht mit den Eigenschaften ausgestattet hätte, die dazu führen, dass aus ihnen jegliche Art von Bekleidung hergestellt werden kann, dann gäbe es auch nicht die in Rede stehenden Produkte.

Obwohl die meisten Menschen sich dieser Tatsachen bewusst ist, wissen sie diese Gaben nicht zu würdigen, denn



sie leugnen sie oder leben in Sorglosigkeit dahin. Weil ihnen seit ihrer Geburt die notwendige Kleidung stets dargeboten wurde, ist Ankleiden für diese Menschen zur Gewohnheit geworden. Dies verhindert die Erinnerung daran, dass Kleidung eine Gottesgabe ist, und vor allem verhindert es Dankbarkeit gegenüber Allah. Deshalb betrachten wir nun den verborgenen Sinn der Kleidungsstücke, die unser Herr für uns erschaffen hat und den Nutzen, der uns daraus entsteht.

Kleidungsstücke haben für den Menschen die Funktion, den Körper vor Kälte und dem schädlichen Einfluss der Sonnenstrahlen zu schützen, aber auch gegen kleinere Unglücke wie Stöße und Schnitte. Wenn es keine Kleidung gäbe, würde der von empfindlicher Haut bedeckte menschliche Körper wegen der genannten Gefahren häufig Schaden nehmen. Dies schmerzt nicht nur, es schadet auch der Gesundheit und gibt der Haut ein schlechtes Aussehen.

Über dem Sinn, der in der Schöpfung der schützenden Kleidung liegt, teilt unser Herr im Quran folgendes mit:



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

O ihr Kinder Adams! Wir gaben euch
Kleidung, euere Blöße zu bedecken, und als
Prunkgewänder... (Sure 7:26 – al-A'raf)

Wie bemerkt werden wird, hat Kleidung für den Menschen
auch einen ästhetischen Wert.

Es ist klar, dass die unverzichtbare Kleidung eine äußerst
wichtige Wohltat darstellt, die Allah uns gegeben hat. Der
Gläubige, der sich dessen bewusst ist, wird größte Sorgfalt und
Aufmerksamkeit bei der Benutzung seiner Kleidung walten lassen.
Deshalb zeigt er auch durch Taten, dass er für die Gunst, die Allah
ihm erwiesen hat, dankbar ist. Ebenso wie sich der Muslim bei
jeder Aufgabe so ausgewogen verhält, wie es der
quranischen Moral entspricht, so legt er das
gleiche Benehmen beim Einkauf von Kleidung
an den Tag. Er kauft das Notwendige und
Passende zu einem vernünftigen
Preis. Er verschwendet nicht durch
unnötige Ausgaben. Er ist **"beim
Spenden weder verschwenderisch**





noch geizig, sondern hält die richtige Mitte dazwischen ein" (Sure 25:67 – al-Furqan) und erfüllt die Gebote dieses Verses.

Ein weiteres Thema, das ein nach der quranischen Moralvorstellung lebender Mensch beachtet, ist die Sauberhaltung der Kleidung. Denn dies wurde mit den Quranversen **"Und reinige deine Kleider und meide den Gräuel (des Götzendienstes)."** (Sure 74:4, 5 – al-Muddaththir) befohlen. Der Gläubige führt auch diesen Befehl, ebenso wie alle anderen Befehle Allahs, mit großer Sorgfalt aus und ist darauf bedacht, entsprechend seiner Möglichkeiten und soweit es in seinen Händen liegt, sauber zu sein.

Die Bedeutung, die ein Mensch, der nach der quranischen Moral lebt, seiner Kleidung zumisst, ist aber nicht allein darauf beschränkt. Ein Gläubiger, der diese Moral verinnerlicht hat, legt neben sauberer Kleidung auch Wert auf ästhetische und passende Kleidung. Denn mit dem Ausdruck **"...und als Prunkgewänder..."** (Sure 7:26 – al-A'raf) in dem Vers wird klar, dass Kleidung ein ästhetisches Ziel verfolgt. Die in der Überlieferung niedergelegten



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Bekleidungsempfehlungen unseres Propheten geben Beispiele dafür. Zum Beispiel fasste der Enkel unseres Propheten, Hassan (Friede sei mit Ihm), dessen Ansichten zum Thema Bekleidung in folgende Worte:

"Unser Prophet Muhammad befahl uns, uns in die besten Kleider zu kleiden, derer wir habhaft werden und die angenehmsten Gerüche aufzutragen, die wir finden konnten." (Buhari, et-Tarih ul-Kebir, I, 382, Nr. 1222, übersetzt aus dem Türkischen)

Über die Kleidung unseres Propheten lautet eine Überlieferung (Hadith) folgendermaßen:

"Ich habe an ihm die schönsten Kleider gesehen." (Kütüb-i Sitte Muhtasarı Tercüme ve Şerhi, Prof. Dr. İbrahim Canan, Band 15, Akçağ Yayınları, Ankara, S.68-69. übersetzt aus dem Türkischen)

Unser Prophet ermahnte einen seinen Schüler, der seinem Äußeren keine Aufmerksamkeit schenkte und ungepflegt war. Ein Beispiel zu diesem Thema ist so überliefert worden:

Obwohl ich nur ein einfaches Gewand anhatte, bin ich zu dem Propheten Muhammad gegangen. Er fragte:

"Besitzt du keine Güter?"

"Doch" antwortete ich.

"Von welcher Art?" fragte er weiter.

Auf meine Antwort: "Allah gab mir von jeder Art Gut" ordnete er an:



"Wenn es also so ist, dass dir der Allmächtige Güter gab, dann muss Allah auch Zeichen und Tugend dieses Segens auf dir erkennen" (Peygamberimizin Şemai, Prof. Dr. Ali Yardım, Damla Yayinevi, 3. Auflage, Istanbul, 1998, S. 119, übersetzt aus dem Türkischen)

Allah hat in den Quranversen Bekleidung und Schmuck als einen außerordentlichen paradiesischen Segen erwähnt.

Siehe, Allah führt jene, die glauben und Gutes tun, in Gärten, durchheilt von Bächen. Geschmückt werden sie dort mit goldenen Armspangen und Perlen. Und ihre Kleidung dort wird aus Seide sein. (Sure 22:23 – al-Hadsch)

Gekleidet werden sie in Seide und Brokat sein, sich einander gegenüberstehend. (Sure 44:53 – ad-Dukhan)

Sie werden Kleider aus grüner Seide und aus Brokat tragen und mit silbernen Spangen geschmückt sein... (Sure 76:21 – al-Insan)

Unser Herr erwähnt in diesen Suren Kleider aus Seide und Schmuck aus Silber, Gold und Perlen. Dieser Schmuck ist im weltlichen Leben ähnlich dem des Paradieses. Das Schauen dieses Schmuckes bringt bei einem Gläubigen das Paradies in Erinnerung und ist ein günstiger Umstand, die Sehnsucht nach dem Paradies wachsen zu lassen; dabei ist es unwichtig, ob der Gläubige Eigentümer des Schmuckes ist oder nicht. Der Gläubige erkennt in dessen Schöpfung einen verborgenen Sinn und weiß, dass alle



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Wohltaten, die ihm in diesem weltlichen Leben begegnen, vorübergehend sind. Die eigentlichen, ewig vorhandenen Wohltaten befinden sich im Jenseits.

Diejenigen aber, welche glauben und das Gute tun - Wir lassen den Lohn derer, deren Werke gut sind, sicherlich nicht verloren gehen. Ihnen sind die Gärten Edens bestimmt, durchleitet von Bächen. Geschmückt sein werden sie darin mit goldenen Armspangen und gekleidet in grüne Gewänder aus Seide und Brokat; und dort werden sie auf Polsterkissen ruhen. Ein herrlicher Lohn und eine schöne Ruhestätte! (Sure 18:30, 31 – al-Kahf)



Ein Mensch, der im Sinne der quranischen Moral lebt weiß, dass Bekleidung und Aussehen für zwischenmenschliche Beziehungen äußerst wichtig sind. Deshalb legt der Gläubige, wenn er andere Menschen zur Moral des Quran einlädt, großen Wert auf seine Bekleidung. Er bemüht sich nach Möglichkeit schöne, saubere, passende und nicht übertriebene Kleidung zu tragen. Dies zeigt seine Sorgfalt bei der Erfüllung der von Allah auferlegten Pflichten sowie Achtung gegenüber anderen Menschen.

Wer nach der quranischen Moral lebt, besitzt das feine Gespür, beim Überbringen der Errettungsbotschaft darauf zu achten, wie sein Gegenüber diese wahrnimmt, um – wie auch auf allen anderen Gebieten – eine möglichst große Wirkung auszuüben, wozu ihm auch seine Bekleidung dient. Als Ergebnis kann man festhalten, dass ein Gläubiger sich unseren Propheten zum Vorbild nimmt, und sowohl zu Hause, als auch unter Menschen stets sauber, gepflegt und als angenehme Erscheinung auftritt. Dies genießt er sehr, und er tut es in der Hoffnung, die Zufriedenheit Allahs zu erlangen.



Beim Frühstück

Ein Gläubiger, der von Allah mit Verstand und Denkfähigkeit ausgestattet wurde, weiß, wenn er morgens zum Frühstück die Küche betritt, dass in der Erschaffung der Wohltaten und Speisen, die in seinen Dienst gestellt wurden, so manche Glaubenswahrheiten verborgen sind.

Das Feuer beispielsweise, das er benutzt um sein Essen zu kochen, kann ihm selbst, anderen und den Dingen großen Schaden zufügen. Doch Feuer ist unbedingt notwendig, um Nahrungsmittel in eine essbare Form zu bringen und aus diesem Grund ein großer Segen. Wie alles auf der Welt wurde auch das Feuer in den Dienst des Menschen gestellt. Dies bringt Allah in einem Vers folgendermaßen zur Kenntnis.

Er hat euch alles dienstbar gemacht, was in den Himmeln und auf Erden ist; alles ist von Ihm. Hierin sind wahrlich Hinweise für nachdenkliche Leute. (Sure 45:13 – al-Dschathiya)

Daneben erinnert das Feuer den glaubenden Menschen im weltlichen Leben an die Höllenqual. Wenn Allah im Quran das in der Hölle zu Erlebende beschreibt, spricht Er von einem heftigen Feuer. Die Feuerqualen, die unser Herr für die Leugnenden bereithält, werden folgendermaßen beschrieben:



Der Tage, an dem sie im Feuer schmerzlich geprüft werden.
(Sure 51:13 – adh-Dhariyat)

Verbrennen wird das Feuer ihre Angesichter, und ihre Lippen
werden sich dort verzerren. (Sure 23:104 – al-Mu'minun)

Und wer nicht an Allah glaubt und Seinem Gesandten, für
die(se) Ungläubigen haben Wir eine Feuersglut bereitet.
(Sure 48:13 – al-Fath)

Denkt ein von tiefer Überzeugung erfüllter Gläubiger an die-
se Feuerstrafe in der Hölle, dann steigt seine Gottesfurcht noch an.
Er betet zu Allah und flüchtet vor dem Höllenfeuer zu Ihm.

Für einen aufrichtig und vorurteilsfrei denkenden Menschen
besitzen die Nahrungsmittel auf dem Frühstückstisch einen ver-
borgenen Sinn. Alle Nahrungs-
mittel, Brot, Honig, Milch,
Tomaten, Paprika, Oliven, Eier,



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Tee und Kaffee mit ihren unterschiedlichen Nährwerten, Geschmacksrichtungen und Gerüchen sind Gottesgaben. Sie versorgen den Körper mit notwendigen Proteinen, Kohlenhydraten, Fetten, Vitaminen, Mineralien und Flüssigkeit. Um ein gesundes Leben zu führen, ist es notwendig, sich regelmäßig zu ernähren. Dies ist allerdings nicht schwierig, unbehaglich oder mühevoll, sondern eine dem Menschen Freude bereitende Handlung. Speisen und Getränke wie Obst, Gemüse, Kuchen, Desserts und Bonbons versorgen den Menschen nicht nur mit allen notwendigen Nährstoffen sondern sind auch Grund zur Freude. Unsere Aufzählung besteht aus Wissen, das allen Menschen wohlbekannt ist und kleinen Einzelheiten, mit denen die Menschen bereits 24 Stunden nach ihrer Geburt vertraut sind. Doch die meisten Menschen denken nicht in dem notwendigen Maß an die Schönheiten, die unser Herr uns im tägli-



chen Leben zur Verfügung stellt. Jeder sieht sie als selbstverständlich an, ohne sich ihres Wertes bewusst zu sein.

So besitzen die leckersten Speisen und Getränke Eigenschaften, die den menschlichen Körper versorgen, und in ihrer Erschaffung ist ein großes Wunder zu sehen. Honig zum Beispiel wird von einer nur wenige Gramm schweren Biene in an ein Wunder grenzender Weise produziert. (Weitere Informationen siehe Harun Yahya, *Das Wunder der Honigbiene*) Sowohl wegen der enthaltenen Vitamine, wie auch wegen der stofflichen Besonderheiten ist Honig ein Heilmittel für Menschen. Unser Herr beschreibt im Quran diese Besonderheiten des Honigs und die Tatsache, dass er die Biene anregte, Honig zu produzieren:

Und dein Herr lehrte die Biene: "Baue dir Wohnungen in den Bergen, in den Bäumen und in dem, was sie (dafür) erbauen. Dann iss von allen Früchten und ziehe leichthin auf den Wegen deines Herrn." Aus ihren Leibern kommt ein Trank



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

von unterschiedlicher Farbe, der eine Arznei für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Menschen, die nachdenken. (Sure 16:68, 69 – an-Nahl)

Ein Gläubiger, der an die Entstehung von Honig denkt, bemerkt das Wunder dieser Schöpfung, und er versteht sofort, dass die Blüten der Blumen und des Obstes, die den Hauptbestandteil des Honigs darstellen und die Bienen, die den Nektar in Honig verwandeln, kein Zufall sein können. Aus all diesen Gründen nimmt die Nähe zu, die der Gläubige zu Allah verspürt.

Auch der unbedingte Gehorsam einer winzig kleinen Biene gegenüber unserem Herrn ist ein Wunder. Der Gläubige versteht, dass die fehlerlose Arbeit der mit strikter Disziplin unermüdlich arbeitenden Honigbiene, die über keinen Verstand und kein Bewusstsein verfügt, durch die Inspiration Allahs zustande kam.

Die Bedeutung von Fleisch, Milch, Käse, Butter, Eiern und anderen tierischen Nahrungsmitteln, die Allah in den Nutzen der Menschen gestellt hat, werden in der Sure Mu'minun folgendermaßen erklärt.





Und auch im Hornvieh ist wahrlich eine Lehre für euch. Wir geben euch von dem zu trinken, was in ihren Leibern ist, und ihr habt viel Nutzen von ihnen und esst auch davon. (Sure 23:21 – al-Mu'minun)

Bei der Erklärung des Nutzens, den die Menschen aus den Tieren ziehen, spricht Er in dem Vers von "dem was in den Bäuchen der Tiere ist". Zum Beispiel befinden sich in der Kuh die Reste des gefressenen Futters, Wasser, Blut, das in den Adern fließt und innere Organe. So ist es tatsächlich ein Wunder, dass aus diesem Gemenge eine weiße, saubere, gut riechende und dem Menschen nützliche Flüssigkeit, nämlich Milch entsteht. Überdies wird Milch unter gesunden Bedingungen produziert, obwohl sich an der gleichen Stelle auch Abfallprodukte befinden.

Ein weiteres Zeichen für die außerordentliche Weisheit Allahs ist, dass der Ausgangsstoff für die weiße Milch grünes Gras ist. Aber mit Hilfe des vollkommenen Systems, das Allah in den Körpern milchgebender Tiere erschaffen hat, entsteht aus einem grünen Feststoff eine weiße Flüssigkeit. Unser Herr lässt im Quran über die Milch berichten:



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Seht, am Vieh habt ihr wahrlich eine Lehre. Wir geben euch von dem zu trinken, was zwischen Kot und Blut in ihren Leibern ist, reine Milch, köstlich zum Trinken. (Sure 16:66 – an-Nahl)

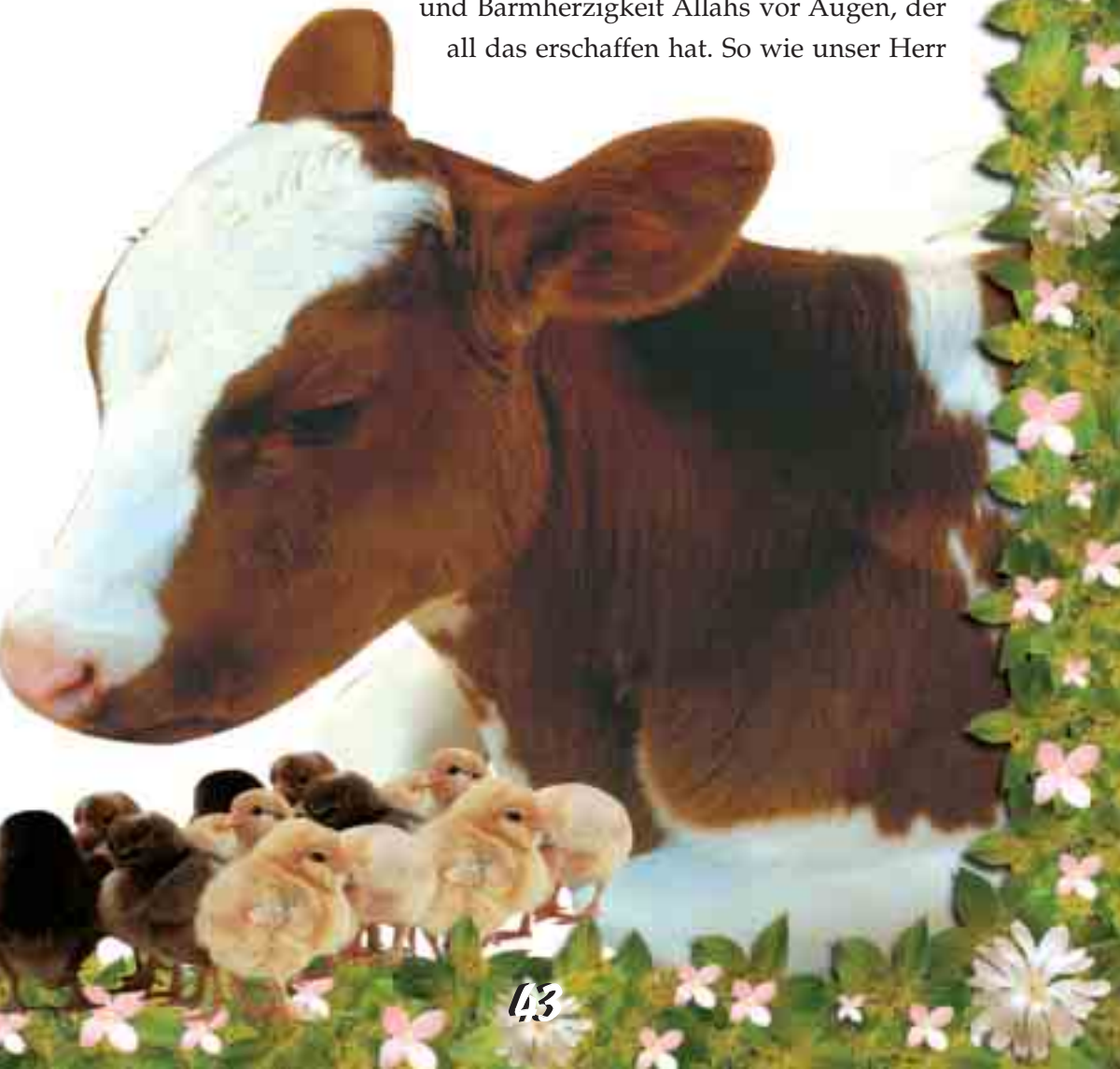
Es ist bekannt, dass Milch ein reichhaltiges Lebensmittel ist, das viele Stoffe enthält, die der Mensch für seine Konstitution braucht. Sowohl im Leben von Kindern wie auch Erwachsenen spielt sie eine Rolle.

Auch Eier sind ein Nahrungsmittel, das zwar klein, aber von hohem Nährwert ist und das wir von Tieren erhalten. Die Entstehung von Eiern, die reich an Proteinen, Vitaminen und Mineralien sind, ist ein anderes Wunder. Das Huhn, das über keinen Verstand verfügt, legt jeden Tag ein Ei, obwohl es selbst kein Bedürfnis danach hat und schützt das Ei mit einer vollkommenen Verpackung. Darüber



nachzudenken, wie die Eierschale mit der Flüssigkeit entstand und wie die Flüssigkeit in das deckellose Ei kam, steigert die Bewunderung, die ein gläubiger Mensch für die Schöpfungskunst Allahs empfindet.

Auch der Tee, das unverzichtbare Frühstücksgetränk, stammt von einer Pflanze. Nach dem die Blätter dieser Pflanze besonders behandelt wurden, erhält man ein wohlriechendes Getränk, das den Schlaf vertreibt. Hunderte von Pflanzen, die außer dem Tee aus dem Boden sprießen, führen uns die endlose Kraft, Weisheit und Barmherzigkeit Allahs vor Augen, der all das erschaffen hat. So wie unser Herr



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



in der al-An'am Sure, Vers 141, wissen lässt: "Und Er ist es, welcher Gärten mit Rebspalieren und ohne Rebspalieren wachsen lässt und die Palmen und das Korn, dessen Arten verschieden sind, und die Oliven und die Granatäpfel, einander gleich und ungleich..." (Sure 6:141 – al-An'am)


Es muss auch darauf hingewiesen werden, dass von den zahllosen Wohltaten, die Allah erschaffen hat, der Mensch soviel er will zu seinem Lebensunterhalt verwenden kann. Allah bringt schon im Quran zur Kenntnis, dass, wenn Er die Menschen auf Erden durch Armut und Reichtum prüft, diejenigen, von deren Anstand Er überzeugt ist, als Entschädigung für die Prüfung die ewigen Wohltaten des Paradieses erlangen werden. So ist zum Beispiel der Frühstückstisch mancher Menschen mit vielerlei unterschiedlichen Speisen gedeckt,

der Tisch anderer aber nur mit ein paar Lebensmitteln. Der Gläubige wird jedoch immer seinen Möglichkeiten entsprechend in einer Allah zufrieden stellenden Weise handeln, und Ihm mit großer Aufrichtigkeit danken. Wenn er reich ist, wird er nicht prahlen oder eingebildet sein. Wenn er aber arm ist, wird er deswegen nicht die kleinste Traurigkeit empfinden und in Bedrängnis geraten.

Der Gläubige ist sich bewusst, dass Allah ihn prüft und dass im weltlichen Leben alles endlich ist. Schließlich lässt Allah im Quran wissen, dass Er die Menschen mit Gutem und Bösem prüft. **"Und Wir stellen euch auf die Probe, mit Bösem und mit Gutem. Und zu Uns kehrt ihr zurück."** (Sure 21:35 al-Anbiya) Deshalb weiß ein Mensch, der die Sittenlehre des Qurans lebt, dass nicht die ihm dargebotenen Wohltaten, sondern sein Verhalten angesichts dieser Wohltaten seinen von Allah zu erhaltenden Lohn vergrößert. Der Gläubige dankt Allah von ganzem Herzen, auch wenn seine Möglichkeiten beschränkt sind. Allah hat im Quran wissen lassen, dass die Wohltaten derer zunehmen werden, die aufrichtig und mit Bestimmtheit danken, die Qualen derjenigen aber größer werden, die



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



undankbar und anmaßend sind.

Und als euer Herr ankündigen ließ: "Wahrlich, wenn ihr dankbar seid, will ich euch (noch) mehr geben. Seid ihr jedoch undankbar, dann ist Meine Strafe gewiss streng".
(Sure 14:7 – Ibrahim)

Ein Mensch, der über die fehlerlosen Schöpfungsbeweise in seiner Umgebung nachdenkt, wird neben dem verborgenen Sinn der Speisen auch über die Weisheit des Baus des Mundes und dessen Funktion nachdenken, der dazu geschaffen ist, das Essen zu erleichtern. Denn es ist so, dass Lippen, Zähne, Kieferknochen, Speicheldrüsen und Millionen von Zellen in einwandfreier Weise zusammenarbeiten müssen, damit der Mensch essen kann. Dies geschieht mittels einer so hervorragenden Organisation, dass viele Vorgänge gleichzeitig und ohne Fehler ablaufen können. Während die Zähne von den Speisen abbeißen und diese zerkleinern, trägt die Zunge diese wieder und wieder zum Kauen zwischen die Zähne. Die kräftigen Muskeln des Kiefers

helfen den Zähnen beim Kauen und bewegen sich harmonisch mit der Zunge. Die Lippen dagegen haben die Funktion eines sicheren Verschlusses, der verhindert, dass die Speisen aus dem Mund fallen.

Auch die einzelnen Organe funktionieren in fehlerloser Zusammenarbeit. Zum Beispiel hat jeder Zahn, je nach Standort und Machart die Funktion des Abbeißen oder Kauens. Alle Zähne sind entsprechend ihrem Standort und ihrer Aufgabe in ordentlicher Weise aufgereiht. Alle sind gerade lang genug um mit dem gegenüberliegenden Zahn gemeinsam zu funktionieren. Selbstverständlich haben diese Organe keinen Verstand und kein Bewusstsein und es kann nicht die Rede davon sein, dass sie untereinander die Entscheidung zur Zusammenarbeit treffen. Die oben kurz beschriebene spezielle, hervorragende Ordnung kann kein Zufall sein, denn jedes Teil ist aufgrund eines bestimmten Zweckes geplant, genauso wie es sein muss. Zweifellos ist diese wunderbare Planung das Werk unseres Herren "...Der alle Dinge erschaffen und sie

24 Stunden im Leben eines MUSLIM



sinnvoll geordnet hat." (Sure 25:2 – al-Furqan). Allah hat alles erschaffen, damit die Menschen bequem und mit Freuden essen können.

Ein weiteres wichtiges Thema, über das der Gläubige nachdenkt, ist die problemlose Wahrnehmungsfähigkeit von Geruch und Geschmack der Speisen in der Küche. Das lebenslange und fehlerlose Funktionieren der Sinneswahrnehmungen Geruch und Geschmack zeigt, dass sie in seinem Namen ihren Dienst verrichten. Darüber hinaus wurde hierfür kein Preis bezahlt, keine Ausbildung unternommen und keine Mühe aufgewendet. (Weitere Informationen siehe Harun Yahya, *Das Wunder von Geruch und Geschmack*)

Wenn der Mensch über keinen Geschmackssinn verfügen würde, hätte der





Geschmack verschiedener Speisen, von Desserts, Fleisch, Fisch, Gemüse, Suppen, Salaten, Kuchen, Gebäck, Obst, Getränken, Marmeladen, Eis und Bonbons keine Bedeutung. Überdies kann der Geschmack auch wenig angenehm sein, fade, schlecht, Übelkeit oder Unbehagen erregend. Zweifellos ist das Geschmackssystem speziell für den Menschen erschaffen worden und es ist ein großer Fehler, diese Tatsache aus gewohnheitsbedingter Interesselosigkeit nicht zu beachten. Allah lässt im Quran folgendermaßen davon berichten, dass Er für die Menschen schöne und saubere Speisen erschaffen hat:

Allah ist es, Der die Erde euch zu einem Rastplatz und den Himmel zu einem Zeltdach gemacht hat und Der euch formte - und euere Gestalt schön machte! - und euch mit Gutem versorgte. So ist Allah, euer Herr. Segensreich ist Allah, der Herr der Welten! (Sure 40:64 – Ghafir)

Denn für denkende, intelligente Menschen ist jeder Geschmack ein Anlass,



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Allah so zu loben, wie es sich gehört, sich an seine Dankeschuld zu erinnern, Ihn zu preisen und Ihm zu danken. Ein Gläubiger, der weiß, dass alle wohlschmeckenden Speisen und Getränke von Allah stammen, wird sich bei jeder Mahlzeit daran erinnern und unserem Herrn danken. Allah teilt im Quran folgendes mit:

Und ein Zeichen ist ihnen die tote Erde. Wir beleben sie und bringen daraus Korn hervor, von dem sie essen; und Wir machen auf ihr Gärten mit Palmen und Weinreben und lassen Quellen daraus entspringen, damit sie von ihren Früchten essen, obwohl sie nicht ihrer Hände Werk sind. Wollen sie denn nicht dankbar sein? (Sure 36:33-35 – Ya Sin)



Haram Yahya

Sahen sie denn nicht, dass Wir unter dem, was Unsere Hände schufen, das Vieh machten, über das sie gebieten? Und Wir machten es ihnen gefügig. Auf einigen reiten sie, von den anderen ernähren sie sich. Und sie haben von ihnen Nutzen und Trank. Wollen sie denn nicht dankbar sein? (Sure 36:71-73 – Ya Sin)

Manche Menschen jedoch fühlen nicht die Notwendigkeit über äußers wichtige Tatsachen nachzudenken, obwohl sie ihre Bedürfnisse ihr Leben lang in vorzüglicher Weise decken, und geschmackvolle Speisen unterschiedlichen Geruchs und Geschmacks zu sich nehmen können. Sie tun so, als würden sie nicht verstehen, dass Allah diese unvergleichlichen Wohltaten speziell für sie erschaffen und ihnen dargeboten hat und dass es



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

deshalb notwendig ist Allah zu danken. Dies ist aber ein äußerst falsches Verhalten. Die Menschen dürfen nicht vergessen, dass sie im Jenseits gefragt werden, ob sie Allah gedankt haben, oder nicht.

Der Gläubige ist sich bewusst, dass sein Körper ihm von Allah treuhänderisch übergeben wurde, dass er verpflichtet ist, in der besten Weise für diese unvergleichliche Wohltat zu sorgen und dass es deshalb notwendig ist, sich gesund zu ernähren. So weiß der Gläubige auch, dass ausreichende und ausgewogene Ernährung unverzichtbar sind, um arbeitsfähig zu bleiben. Er weiß, dass er gezwungen ist, für Entwicklung, Erneuerung und Funktion der 100 Millionen Zellen des menschlichen Körpers von allen Nahrungsmitteln ausreichend zu sich zu nehmen. Aus diesem Grund

nimmt er sowohl beim Frühstück, als auch den ganzen Tag über saubere, gesunde und naturbelassene Lebensmittel zu sich und meidet schädliche Nahrungsmittel, so verlockend und schmackhaft diese auch immer sein mögen. Diesbezüglich ist er weder faul noch nachlässig. So weiß er zum Beispiel, dass die Reinigung des Körpers von schädlichen Stoffen und das Überwinden von Abgespanntheit und Müdigkeit an genügend Wasserzufuhr gebunden ist, und er trinkt tagsüber genug. Viele Menschen vernachlässigen dies. Unser Prophet hat unsere Aufmerksamkeit einige Male auf das Wasser gelenkt. Zum Beispiel hielt er während einer Reise unterwegs an und bat seine Begleiter um Wasser. Nachdem er Hände und Gesicht gewaschen hatte, trank er vom Wasser und sagte zu dem daneben stehenden Genossen: *Giesse auch du Wasser auf Gesicht und Nacken.* (Gesamter Text Sahih-i Buhari, Konyalı Mehmed Vehbi, 4. Band, Üçdal Neşriyat, Istanbul 1993, S. 64-65, übersetzt aus dem Türkischen) Nachdem unser Prophet Wasser getrunken hatte, betete er folgendermaßen: *"Gelobt sei Allah, der mit Gnade das Wasser süß und nicht salzig erschaffen hat."* (Hucetü'l Islam Imam Gazali, Ihya'u Ulum'id- din, 2. Band, Huzur Yayinevi, Istanbul 1998, S. 16, übersetzt aus dem Türkischen).

Unterwegs

Nach dem Frühstück werden die Menschen am Arbeitsplatz, in der Schule, oder an einem anderen Ort von verschiedenen Aufgaben erwartet. Für die meisten Menschen gibt es bestimmte Tätigkeiten, die zu erledigen sind, bevor es Abend wird. Allah hat diese Tatsache im Quran folgendermaßen ausgedrückt: **"Während du am Tage lange den Geschäften nachgehen kannst."** (Sure 73:7 – al-Muzzammil) und **"Und Er ist es, Der euch... jeden (neuen) Tag zu einer Auferstehung gemacht hat."** (Sure 25:47 – al-Furqan) Der Gläubige betrachtet jeden vor ihm liegenden Tag als eine neue Gelegenheit, die Zufriedenheit Allahs und das Paradies zu gewinnen und gesegnete Werke zu verrichten. Wie dringend die Arbeiten auch sein mögen, er vergisst auf keinen Fall die Zufriedenheit Allahs zu suchen. ...**"O mein Herr! Halte mich dazu an, für Deine Gnade zu danken, die Du mir und**

Harun Yahya

meinen Eltern gewährt hast und rechtschaffen zu handeln, zu Deinem Wohlgefallen. Und führe mich in Deine Barmherzigkeit unter Deine rechtschaffenen Diener ein." (Sure 27:19 – an-Naml) und nimmt sich das Gebet seiner Heiligkeit Salomon als Beispiel und bittet unseren Herrn, ihn für die Tagesarbeit zu inspirieren.

Jeder, der das Haus verlässt, um zur Arbeit oder Schule zu gehen, begegnet zahlreichen Lebewesen und Ereignissen, die Anlass zum Nachdenken geben. Alles was der Mensch sieht, geschieht mit Allahs Wissen und aus Seinen Wunsch und hat einen bestimmten Zweck. Ein Gläubiger, der diese Tatsache nicht vergisst, sieht, wenn er den Kopf hebt, dass der Himmel in hervorragender Weise erschaffen wurde **"Und Wir machten den Himmel zu einem wohlbehüteten Dach..."** (Sure 21:32 – al-Anbiya).



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Das "wohlbehütete Dach" ist die Erdatmosphäre. Sie umhüllt unseren Planeten und übernimmt lebenswichtige Funktionen, damit das Leben existieren kann. Die Atmosphäre filtert die Strahlen aus dem Weltraum, die für Lebewesen gefährlich sind, lässt kleinere Meteoriten schmelzen, die sich der Erde nähern und verhindert, dass diese den Lebewesen Schaden zufügen. Sie schützt die Erde vor der Kälte des Weltraums, die minus 273 Celsius beträgt. Auch wenn viele Menschen es nicht erkennen, so hat Allah dennoch ein ideales Umfeld für das Leben geschaffen und dieses gegen Gefahren aus dem Weltraum geschützt. Allah hat im Quran folgendermaßen zur Kenntnis gegeben, dass





ein Gläubiger, der den Weltraum beobachtet, diesen eindeutigen und fehlerlosen Schöpfungsbe-
weis verstehen wird.

**Der sieben Himmel erschaffen hat, einen über dem anderen. Du erblickst in der Schöpfung des Erbar-
mers kein Missverhältnis. So schau dich von neuem um, ob du Mängel siehst! Dann lass den Blick ein weiteres Mal schweifen - jedes Mal wird dein Blick stumpf und matt zu dir zurückkehren. (Sure 67:3, 4 – al-Mulk)**

Allah hat im Quran weiterhin mitgeteilt, dass diejenigen, die mit tiefem Glauben Himmel und Erde betrachten, einen Schöpfungsbe-
weis finden werden:

Sehen sie denn nicht zum Himmel über sich empor: Wie Wir ihn erbauten und ausschmückten und dass er keine Risse hat? Und die Erde, Wir breiteten sie aus und setzten festgegründete (Berge) darauf und ließen auf ihr (Pflanzen) von jeglicher schönen Art wachsen, zur Einsicht und Ermahnung für jeden sich reumütig bekehrenden Diener. (Sure 50:6-8 – Qaf)


Wendet der Gläubige seinen Blick vom Himmel zur Erde, dann findet er weitere Schöpfungsbe-
weise. Unter dem Boden, auf

Und Wir machten den Himmel zu einem
wohlbehüteten Dach. Und doch kehren
sie sich von Seinen Zeichen ab.
(Sure 21:32 – al-Anbiya)

... Dann wandte Er sich dem Himmel zu
und bildete ihn zu sieben Himmeln; und
Er hat Macht über alle Dinge.

(Sure 2:29 – al-Baqara)

24 Stunden im Leben eines MUSLIM



dem er sich sicher bewegt, befindet sich eine Magma genannte Feuerschicht. Überdies ist die Oberfläche der Erde äußerst dünn, das Feuer befindet sich also direkt unter seinen Füßen. Vergleicht man die Erde mit einem Apfel, dann ist die Erdoberfläche gerade so dick wie die Apfelschale. Ein Gläubiger, der sich diese Tatsachen vor Augen hält, versteht ein weiteres Mal, dass die Welt und alle Lebewesen auf ihr ihre Existenz nur mit dem Wunsch Allahs sicher fortsetzen und dass sie dank des makellosen Gleichgewichtes leben, das Er erschaffen hat. Die Gläubigen, die mit dem Auge der Weisheit um sich blicken, erkennen sofort die Schönheit ihrer Umgebung und die Wunder der Schöpfung. So erhalten zum Beispiel Vögel, die in der Luft ihre eleganten Kreise ziehen, das farbenfrohe Obst in der Auslage eines Obstgeschäftes, oder die angenehmen Gerüche einer Bäckerei, die ja alle ein Segen Allahs sind, für den Gläubigen eine Bedeutung, die andere Menschen nicht nachvollziehen können.

Ein Gläubiger, der auf der Straße dahingeht, denkt über die zahllosen Schöpfungsbeweise nach und bedenkt auf der anderen Seite sein Verhalten. So geht er zum Beispiel in einer Weise, die weit entfernt ist von



Übertreibung und Angabe. Denn Allah hat in einem Vers wissen lassen, dass das Laufen in einer schlichten Weise richtig ist.

"Mäßige deinen Schritt..." (Sure 31:19 – Luqman)

Dadurch, dass ein einfacher Mensch, ebenso wie bei allen seinen Verhaltensweisen auch beim Gehen einen Mittelweg findet, werden die Gläubigen in Seinen Augen geschätzt. Die Gläubigen wissen, dass es Allah ist, Der die Menschen erschaffen und diese mit allen Eigenschaften ausgestattet hat. Allerdings verschließen Menschen, die sich vom Quran entfernt haben, ihre Augen vor dieser Tatsache und meinen, dass alle Eigenschaften, die sie besitzen, ihnen selbst gehören. Diese Menschen schreiben sich selbst ihre Schönheit, ihren



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Reichtum, ihr Wissen und ihren Erfolg zu, fühlen sich erhaben und werden arrogant. Aus Hochmut wollen sie andere Menschen unterdrücken und über diesen stehen. So, wie sich diese Gedanken in ihren Worten und allen Verhaltensweisen widerspiegeln, so zeigt es sich auch in ihrer Art zu Gehen. Doch jeder Mensch ist gegenüber dem außerordentlichen Wissen und der Allmacht Allahs hilflos und bedarf in jedem Moment seines Lebens Allahs Hilfe. Allah hat die Menschen, die nicht mit diesem Bewusstsein leben, in den Quranversen warnt und Prahlerei im Quran folgendermaßen verboten:

Und sei gegen die Menschen nicht hochfahrend und stolziere nicht eitel auf Erden herum. Siehe, Allah liebt keinen eingebildeten Prahler. (Sure 31:18 – Luqman)

Und stolziere nicht überheblich auf Erden herum. Du kannst doch bestimmt die Erde nicht spalten und die Berge nicht an Höhe erreichen. (Sure 17:37 – al-Isra')

Ein Mensch, der nach den quranischen Moralvorstellungen lebt, weiß, dass er jeder Zeit schwach ist, dass er mit dem Wunsch Allahs lebt, dass ihm sein ganzes Hab und Gut von Allah, dem einzigen Besitzer des Universums, gegeben wurde. Weil er jeden Moment in diesem Bewusstsein lebt, bewertet er alles in seiner Umgebung entsprechend dem Quran.



Es liegt auf der Hand, dass ein Mensch tagsüber durch Laufen nicht viel Wegstrecke hinter sich bringen kann. Laufen ist für eine kurze Strecke einfach und ein großer Segen Allahs. Allerdings reicht die menschliche Kraft nicht aus, eine lange Strecke zu laufen, denn nach kurzer Zeit ermüdet der Körper und erlaubt kein Weitergehen mehr. Allah, der diese Schwäche seiner Diener kennt, hat für diese Tiere und Fahrzeuge erschaffen um den Transport zu erleichtern. Einige der Quranverse, die von dieser großen Gnade berichten, die ein Zeichen für das Mitleid und die Güte Allahs gegenüber den Menschen ist, lautet folgendermaßen.

Und sie tragen euere Lasten in Länder, die ihr sonst nicht ohne größte Mühe hättet erreichen können. Seht, euer Herr ist wahrlich gütig und barmherzig. Und (Er erschuf) die Pferde und die Kamele und die Esel, damit ihr auf ihnen reitet, und zum



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Schmuck. Und Er wird (manches) erschaffen, wovon ihr (heute) nichts wisst. (Sure 16:7, 8 – an-Nahl)

...und für euch Schiffe und Tiere gemacht hat, um sie zu besteigen. (Sure 43:12 – az-Zukhruf)

Siehst du denn nicht, dass Allah euch (alles) dienstbar gemacht hat, was auf Erden ist, so wie die Schiffe, die das Meer auf Sein Geheiß durchheilen? Und Er hält den Himmel, damit er nicht auf die Erde fällt, außer mit Seiner Erlaubnis. Allah ist wahrlich gegen die Menschen mitfühlend und barmherzig. (Sure 22:65 – al-Hadsch)

Allah hat verschiedene Metalle wie Eisen und Stahl und diverse Möglichkeiten erschaffen und die Menschen inspiriert, diese zu verwenden und unterschiedliche Fahrzeuge zu bauen. Die Menschen haben mit dem Wunsche Allahs Transportmittel wie Auto, Omnibus, Zug, Schiff und Flugzeug erfunden. Auf diese Weise hat unser Herr das Reisen für die Menschen erleichtert, ohne dass sie



dabei ihre Kraft verbrauchen. Gegenüber diesen Wohltaten ist es an den Menschen, sich beim Besteigen dieser Fahrzeuge an Allah zu erinnern. Sie müssen Seinen Namen loben und Ihm danken. Dies hat Allah in Quran so zur Kenntnis gebracht:

So dass ihr fest auf ihren Rücken sitzt und der Gnade eures Herrn gedenkt, wenn ihr darauf sitzt, und sagt: "Preis sei Dem, Der uns all dies verfügbar gemacht hat! Wir wären hierzu nicht imstande gewesen." (Sure 43:13 – az-Zukhruf)

Der Verkehr hat heute im Vergleich zu früher eine viel bequemere und schnellere Form angenommen. Ein Mensch, der nach den Moralvorstellungen des Quran lebt, denkt darüber nach; dies ist einer der Wege, sich Allah anzunähern und Ihm für seine Wohltaten in aufrichtiger Weise zu danken.

Wenn der Gläubige in einem Verkehrsmittel reist, denkt er wiederum an Allah. So sind der Fahrer des nächsten Wagens, Farbe und Modell des Wagens, die anderen Fahrzeuge und Menschen, deren



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Bewegungen, ein Schriftzug im Fenster des Vordermanns, Gebäude, die entlang der Straße stehen, deren Formen, Schaufenster, Reklametafeln und deren Schriften Details, die die göttliche Vorsehung erschaffen hat. Allah teilt dies den Menschen in dem **Vers "Siehe, alle Dinge erschufen Wir nach Maß und Plan."** (Sure 54:49 – al-Qamar) mit.

Allah hat nicht nur Dinge, denen ein Mensch begegnet, geschaffen, sondern alle Dinge, denen die Milliarden von Menschen in jedem Moment begegnen. Für einen Menschen, der nach den quranischen Moralvorstellungen lebt, ist dies ein Anlass, daran zu denken, und sich bewusst zu verhalten, da Allah jeden Augenblick bei ihm ist und jede Bewegung und jedes Verhalten sieht. Da er den ganzen Tag dessen eingedenk ist, kann ihn weder ein Verkehrsstau, noch ein ausschereendes Fahrzeug, keine Schwierigkeit und auch kein Unbehagen von seinem Vertrauen in Allah abhalten. Manche Menschen geraten in Ungeduld bei kleinen unangenehmen Ereignissen, manche verlieren sogar ihre Beherrschung und verhalten sich dann in unangebrachter Weise. Ein Verkehrsstau oder ein unaufmerksamer Autofahrer kann zu nervösen Wortgefechten, Rufen und Schreien führen. Er verträgt es nicht, im Verkehrsstau zu stecken, drückt auf die Hupe und stört andere Menschen. Der Grund für solche negativen Verhaltensweisen ist



darin zu sehen, dass diese Menschen vergessen haben, dass alles mit Allahs Kontrolle geschieht.


Für einen Menschen, der der Moral des Qurans den Rücken zukehrt, ist der Verkehr keine Wohltat, sondern Mühe und Unannehmlichkeit. Zum Beispiel ist sein Verstand den ganzen Tag mit Schlaglöchern auf der Straße, Verkehrsstaus, einem plötzlichen Regenguss und anderen Belangen beschäftigt. Diese leeren Gedanken haben aber weder für ihn selbst, noch für das Leben auf der Erde noch für das Jenseits irgendeinen Nutzen. Viele Menschen behaupten, dass der eigentliche

Grund, weshalb sie nicht tiefgehend nachdenken können, der Kampf ist, den sie auf dieser Welt auszufechten gezwungen sind. Sie sagen,

da sie Zeit benötigen um ihre Bedürfnisse an Essen, Unterkunft und Gesundheit zu decken, haben sie keine Zeit mehr, um über Allahs Existenz und über die Schöpfungsbeweise nachzudenken. Dies ist jedoch nichts anders als eine Ausflucht. Die Verantwortung oder die Situation, in der sich ein Mensch befindet hat nichts mit dessen Gedanken zu tun. Denn ein Mensch, der an die Wohltaten unseres Herrn denkt, der Allah zufrieden stellt, der an die Schöpfungsbeweise, das Schicksal, das Jenseits und den Tod denkt, der wird auch Allahs Hilfe finden. Er wird sehen, dass einige Sachverhalte, die für ihn ein Problem sind, sich lösen und er ganz bequem mehr Zeit zum Nachdenken erhält.



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Der Gläubige vergisst niemals, dass der Schöpfer eines jeglichen Umfeldes, in dem er sich tagsüber befindet, Allah ist. Daher wird er sich in schöner Weise gedulden, oder, falls sich die Möglichkeit bietet, den Grund für den Verkehrsstau beseitigen. Wenn es ein Problem gibt, das nicht mit persönlichem Einsatz gelöst werden kann, dann muss er sich in Geduld üben. Es ist als unverständliches und falsches Verhalten anzusehen, wenn er, wie manche Menschen, nervös wird, schreit und diskutiert und sowohl sich selbst wie auch anderen Schaden zufügt.

Es ist falsch, wenn man erwartet, dass zur Prüfung der Geduld große Schmerzen oder Tragödien



erforderlich sind. Denn Allah prüft die Menschen den ganzen Tag mit großen und kleinen Ereignissen. Auf diese Weise versucht er die Menschen mit kleinen Unfällen, Verkehrsstaus und dem Unbehagen des Zuspätkommens. Doch Menschen, die nach den quranischen Moralvorstellungen leben, gedulden sich ohne den kleinsten Unmut und ohne sich zu beschweren. Schließlich lässt Allah im Quran wissen, dass eine der Besonderheiten der Gläubigen die Geduld gegenüber ihnen Unbehagen verursachenden Ereignissen ist.

Deren Herz bei Allahs Erwähnung vor Ehrfurcht bebt, und denen, die standhaft alles erdulden, was sie trifft, und denen, die das Gebet verrichten und von dem spenden, was Wir ihnen beschenken. (Sure 22:35 – al-Hadsch)

Bei Verkehrsunfällen verhält sich der Gläubige ruhig und auf Allah vertrauend. In einer solchen Situation, von der er weiß, dass Allah sie verursacht hat, benimmt er sich vernünftig. Er bemüht sich, die



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Verletzten am Unfallort zu retten, Hilfe zu rufen und den Schaden des Unfalls in Grenzen zu halten. Er weiß, dass er zu jedem Moment seines weltlichen Leben ein Verhalten an den Tag legen muss, mit dem Allah zufrieden ist. In der al-Mulk Sure teilt Allah folgendermaßen das Schöpfungsziel des Menschen und die ihm übergebene Verantwortung mit.

Der Tod und Leben schuf, um zu prüfen, wer von euch am besten handelt. Und Er ist der Erhabene, der Verzeihende. (Sure 67:2 – al-Mulk)

Der Gläubige, der in jedem Moment seines Lebens die Moralvorschriften des Quran lebt, wird seinem Verstand nicht erlauben, sich mit leeren und bedeutungslosen Gedanken abzugeben. Er richtet seine Aufmerksamkeit auf Ereignisse und Lebewesen, die zu tiefem Nachdenken anhalten. Zum Beispiel halten Menschen, die weit





entfernt von der quranischen Morallehre leben, am Himmel fliegende Vögel für ein normales Ereignis. Für Gläubige aber sind Vögel, obwohl sie völlig unabhängig sind, durch ihre mit empfindlichen Flügeln ausgeführten Flugkünste, durch ihr bewegungsloses Gleiten in der Luft, ihren Überschlägen, ihren für Flugmanöver entworfenen Flügeln, ihrem zur Futteraufnahme geeigneten Schnabel, ihrer Flugtechnik, ihrem besonderen Skelett, ihrem Atmungs-, und Verdauungssystem, mit dem komplexen Aufbau ihrer Federn, ihrer Nestbautechnik, ihrem Gehör, ihren Jagd- und Ernährungsmethoden, ihrem Verhalten und den vielen verschiedenen Stimmen zur Brunftzeit und zu anderen Gelegenheiten und mit ihrem wunderbaren Entwurf ein Beweis für die Existenz Allahs und Seine außerordentliche Weisheit und Allmacht. Im Quran lässt Allah in dem Vers **"Sehen sie denn nicht die Vögel über sich ihre Schwingen ausbreiten und wieder falten? Nur der Erbarmer stützt sie..."** (Sure 67:19 – al-Mulk) die Aufmerksamkeit auf diese Tatsache lenken. Während der Gläubige also auf seinem Weg vorwärts schreitet, beobachtet er Glaubenswahrheiten wie diese in seiner Umgebung und bezeugt jeden Augenblick die endlose Allmacht Allahs.



Im Arbeitsleben

Erwachsene Menschen verbringen ihren Tag zum Großteil mit Arbeit. Doch diejenigen, die sich entsprechend der quranischen Moral verhalten, unterscheiden sich doch in einem wichtigen Punkt von Unwissenden, auch wenn sie im selben Bereich arbeiten. Für den Gläubigen ist es am wichtigsten, seine Verpflichtung als Diener unseres Herren sowie seine Gebete auszuführen, unabhängig davon, wie dringend und zahlreich die zu erledigenden Arbeiten auch sind. Allah ließ diese Tatsache im Quran so ausdrücken:

...Sprich: "Was bei Allah ist, ist besser als Zeitvertreib oder Geschäft. Und Allah ist der beste der Versorger." (Sure 62:11 – al-Dschumu'a)

Der Gläubige ist sich dessen bewusst und lässt sich durch keine Arbeit davon abhalten, sich an Allahs Namen zu erinnern und seine Gebete zu verrichten; zu keiner Zeit vernachlässigt er wegen eines materiellen Nutzens auch nur eine einzige religiöse Vorschrift. Auf diese Besonderheit der Menschen, die nach der quranischen Moral leben, ließ Allah im folgenden Vers hinweisen.

Männer, die weder Handel noch Geschäft abhält von dem Gedenken an Allah und der Verrichtung des Gebets und dem Entrichten der Steuer. Sie fürchten den Tag, an dem sich Herzen und Blick verkrampfen. (Sure 24:37 – an-Nur)

Der Grund, weshalb in diesem Vers vom Handel die

Rede ist, liegt darin, dass materielles Interesse eine der größten Schwächen des Menschen ist. Schließlich kann ein Teil der Menschen die Augen vor Glaubensvorschriften verschließen, um mehr Geld zu verdienen, mehr Besitz und mehr Macht anzuhäufen. Zum Beispiel kann er von den Gebeten oder von anderen religiösen Bestimmungen Abstand nehmen und kann, wenn Handeln nach guten Moralvorstellungen erforderlich ist, diese nicht beachten.

Die Erwartungen, die sich ungebildete Menschen von ihren Bemühungen versprechen, beschränken sich auf nur wenige Bereiche. Auf der Welt ein angenehmes Leben zu führen, reich zu werden, Ansehen und Position zu gewinnen, gut zu heiraten und Kinder zu bekommen, auf die man stolz sein kann... Dies sind nur einige Themen, die unwissende Menschen im Leben dem endlosen Jenseits vorziehen. Natürlich sind dies legale Gottesgaben, die jeder Mensch besitzen darf, der auf das Wohlgefallen Allahs und das Jenseits abzielt. Allerdings unterscheiden diese manche Besonderheiten von den Unwissenden: so werden alle Arbeiten zur Zufriedenheit Allahs erledigt, Ausgaben werden auf Allahs Weg und mit Allahs Empfehlung getätigt, und auch beim Handel werden, wie bei allen Arbeiten, immer die Bestimmungen Allahs mit Sorgfalt eingehalten.

In einem Vers wird die Besonderheit einer gottlosen (vom Weg abgekommenen, gegen Allah aufbegehrenden) Gesellschaft, die den Handel über die islamischen Wertvorstellungen erhebt, folgendermaßen beschrieben:

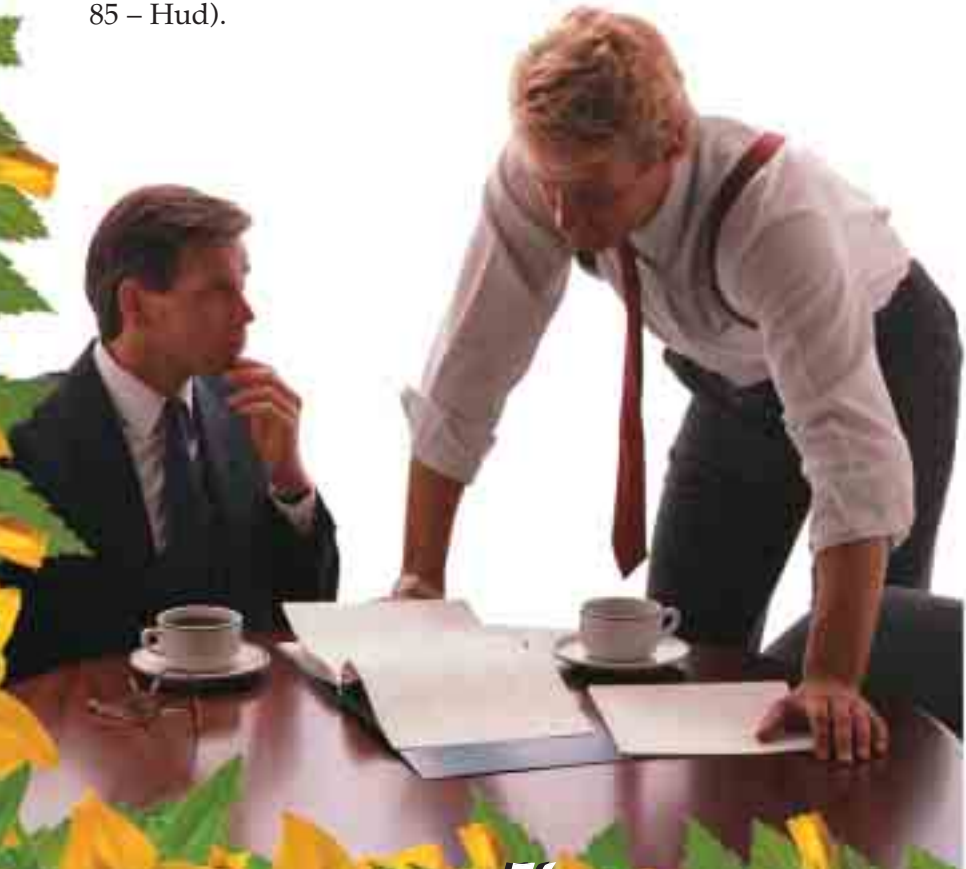
Spruch: "Wenn euere Väter und euere Söhne und euere Brüder und euere Frauen und euere Sippe und das von euch erworbene Vermögen und die Ware, deren Unverkäuflichkeit ihr befürchtet, und die Wohnungen, die euch gefallen, euch lieber



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

sind als Allah und Sein Gesandter und das Bemühen auf Seinem Weg, dann wartet, bis Allah mit Seinem Befehl kommt." Und Allah leitet die Lasterhaften nicht. (Sure 9:24 – at-Tauba)

Das Ich eines von Glaubenstiefe erfüllten Gläubigen vermeidet es unter allen Bedingungen, von solchen Leidenschaften eingenommen zu werden. Die Gläubigen weisen die außerordentlichen Moralvorstellungen auf, die Allah wünscht und erfüllen bei allen Verrichtungen die Erforderlichkeiten der Moral. Beim Handel sind sie anständig, ehrlich, großzügig, fleißig, gerecht und bescheiden. Ihre ganze Aufmerksamkeit ist auf Allah gerichtet und auf Seine Vorschriften von Rechtmäßigkeit und Unverletzlichkeit. Allah hat den Gläubigen befohlen, beim Handeln die Rechte anderer nicht gering zu schätzen, Maße und Gewichte richtig zu handhaben und den Wert der Menschen und Waren nicht zu schmälern (Sure 11: 85 – Hud).



Allah hat in einigen Versen die Bedeutung von gerechtem Handel und gerechtem Verhalten gegenüber den Menschen, somit das Vorzeigen einer ansprechenden Moral und die Wichtigkeit, Allah zufrieden zu stellen folgendermaßen ausgedrückt:

Und gebt volles Maß, wenn ihr messt, und wägt mit richtiger Waage. So ist es vorteilhaft und letzten Endes das Beste. (Sure 17:35 – al-Isra’)

Darum wiegt in Gerechtigkeit ab und verkürzt nicht das Maß. (Sure 55:9 – ar-Rahman)


Allah hat den Menschen mitgeteilt, wie sie sich bei Handel und Einkauf zu verhalten haben. Zuerst jedoch muss erwähnt werden, dass Allah mit dem Vers "...Allah hat den Kauf erlaubt, aber Zinsnehmen verboten..." (Sure 2:275 – al-Baqara) Zinsen unbedingt verboten hat. Allah hat auch die Form mitgeteilt, in der Einkäufe und das Eintreiben von Schulden vorzunehmen sind. Allah hat befohlen beim Einkauf Schulden aufzuschreiben, um sie nicht zu vergessen, oder um sie erforderlichenfalls einzutreiben; außerdem befahl Er, Zeugen hinzu zu ziehen, an deren Ansicht man sich ebenfalls wenden können wird. (Sure 2:282 – al-Baqara)

Ein weiterer Punkt, auf den Gläubige in ihrem Berufsleben Wert legen, ist, andere Menschen um Rat zu fragen, wenn eine Entscheidung zu fällen ist, eine neue Arbeit begonnen wird oder Mängel zu beheben sind. Allah hat dies im Quran als eine der Eigenschaften von Gläubigen beschrieben.

Der Quran sorgt wie bei jeder Arbeit auch beim Handel und dem Einkauf dafür, dass für das Leben der Menschen das schönste, richtigste und leichteste geschieht. Auf diese Weise befreit er den



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Menschen von Stress und Krisen und zeigt ihm in der Ruhe des sich Allah Anvertrauens, des Maßnahmen Ergreifens und des Entscheidens gestützt auf die Meinung anderer, einen Weg, um in einem gesunden und entspannten Umfeld zu arbeiten.

Außerdem denkt ein Gläubiger im Arbeitsleben sehr weit und er plant kurz- und langfristig, wie auch in mehreren Stufen. So berechnet er unbedingt die folgenden Schritte einer begonnenen Arbeit, welche Anwendung für ihn auf lange Sicht zum Erfolg führen wird, sowie mögliche Alternativen. Er unternimmt alle Maßnahmen – eben weil er es für nützlich erachtet - so, dass eine Sache in ihrer weiteren Entwicklung keinen Schaden nimmt und genau entsprechend der Lösungen, die Allah im Quran bezeichnete, zu Ende gebracht wird. Während der Arbeit bedankt er sich bei Allah, erbittet von Ihm Erleichterung der Arbeit und denkt daran, dass nur eine Arbeit erfolgreich sein kann, die Allah gewünscht hat. Er hofft, dass die Arbeit die er verrichtet, ein Weg ist, auf dem er die Zufriedenheit Allahs erreichen kann.



Unser Zeitalter brachte Erfindungen und wissenschaftliche Neuerungen, die sich die Menschen der Vergangenheit nicht vorstellen konnten. Nach der quranischen Moral ist es notwendig, für diese unvergleichlichen Möglichkeiten zu danken. Heute haben sehr weitgehende Entwicklungen im Bereich von Wissenschaft, Technologie, Transport und Kommunikation stattgefunden. Dank der Computer- und Internettechnologie ist es Menschen überall auf der Welt möglich, innerhalb von Sekunden mit einander zu kommunizieren. Dies sind selbstverständlich Wohltaten, über die tief nachgedacht werden muss. Denn die Propheten, die Allah uns im Quran als Beispiel gezeigt hat, waren Personen, die ihr Inneres ständig zu Allah wandten, die bei der Arbeit immer an Allah dachten und Ihm dankten. Allah teilt dies in der Saba' Sure folgendermaßen mit:

Sie fertigten für ihn, was er wollte: Paläste, Bildwerke, Schüsseln wie Wassertröge sowie feststehende Kessel. "Arbeitet in Dankbarkeit, o ihr vom Hause Davids! Wenige Meiner Diener sind ja dankbar." (Sure 34:13 – Saba')





Beim Einkaufen

Heute ist Einkaufen für viele Menschen eine wichtige Beschäftigung. Manche Menschen laufen stundenlang, manchmal tagelang von einem Geschäft zum anderen, um bei Freunden mit Bekleidung Eindruck zu machen und können viel Geld für Kleidung ausgeben, die sie nur ein paar Mal in ihrem Leben tragen werden. Mit einer unstillbaren Leidenschaft kaufen sie neue Kleidungsstücke ein, obwohl ihr Kleiderschrank voll ist. Auf diese Weise erfüllt Einkaufen jenseits aller Bedarfsdeckung einen wichtigen Zweck in ihrem Leben. Manchen unwissenden Menschen ist es eigen, sich beim Einkaufen zu verlieren und Dinge zu kaufen, deren Kauf sie später meist bereuen.

Natürlich ist Einkaufen für jeden Menschen eine notwendige und sogar erfreuliche Tätigkeit. Der Fehler ist, dass die Menschen dabei das Jenseits vergessen und eine Leidenschaft für das Weltliche entwickeln. Sie bauen ihr ganzes Leben, ihr Denken und ihre Pläne darauf auf, und anstatt Wege zu suchen, auf denen sie die Zufriedenheit Allahs erreichen könnten, bemühen sie sich,

mit kleinen Alltagsbeschäftigungen wie Einkaufen zufrieden zu sein.

Ein Mensch, der entsprechend der quranischen Moral lebt, bemüht sich jedoch wie überall, auch beim Einkaufen die von Allah geschaffene Schönheit und den verborgenen Sinn der Ereignisse zu sehen. Für ihn ist Einkaufen kein Zeitvertreib, sondern die Gelegenheit, notwendige Dinge zu erstehen. Einkaufen entfernt ihn auf keinen Fall von der Erfüllung seiner Dienerpflichten gegenüber Allah. Allah hat dies den Gläubigen so befohlen:



Gedulde dich, zusammen mit denen, welche deinen Herrn des Morgens und Abends anrufen im Trachten nach Seinem Angesicht. Und wende deine Augen nicht von ihnen ab im Trachten nach der Schönheit des irdischen Lebens. Und gehorche nicht dem, dessen Herz Wir vom Gedenken an Uns abgelenkt haben und der seinen Begierden folgt und dessen Treiben zügellos ist. (Sure 18:28 – al-Kahf)

Ein Gläubiger, der zum Einkaufen in die Stadt geht, vergisst niemals folgendes: Allah hat für seine Diener zahlreiche Wohltaten erschaffen, unter diesen die verschiedensten Speisen und Kleidungsstücke. Allerdings finden die Menschen in manchen Ländern wegen Arbeitslosigkeit, Armut oder Auseinandersetzungen keine Nahrung. Schließlich gibt es auch in reichen Ländern Menschen, die aus Armut die Wohltaten nicht kaufen können. Dies ist alles

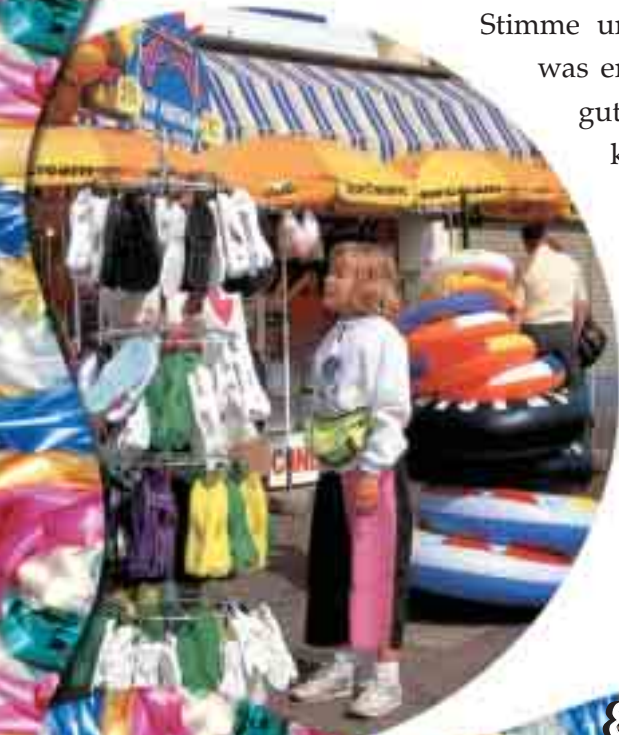




unter Allahs Kontrolle und es beinhaltet verschiedene Weisheiten, wenn Allah die Menschen nach Seinem Wunsch mit Nahrung versorgt. Dies hat Allah im Quran folgendermaßen angezeigt:

Wissen sie denn nicht, dass Allah, wem Er will, reichlich oder beschränkt, Versorgung gewährt? Darin sind fürwahr Zeichen für gläubige Leute. (Sure 39:52 – az-Zumar)

Allah schafft für die Menschen die verschiedensten Prüfungsszenarien. Allerdings bedankt sich der Gläubige stets für das Erhaltene, egal in welcher Situation er sich befindet. Er merkt, dass er geprüft wird und dass diese Situation vorübergehend ist. Aus diesem Grunde verhält er sich immer so, dass Allah zufrieden ist. Für den Segen, der ihm zu Teil geworden ist, bedankt er sich bei Allah mit dem Herzen, der Stimme und mit seinem Verhalten. Das, was er erhalten hat, verwendet er für gute Taten. Falls Allah seine Ration kürzt und schmälert, verhält er sich auch hier geduldig und dankt Allah aufrichtig. Er weiß, dass er durch Armut geprüft wird und betet zu Allah, ihm Geduld zu geben. Der Gläubige ist unter allen Bedingungen mit Allah zufrieden und hofft, dass auch Er mit ihm zufrieden ist.



Menschen jedoch, die Sitten, Traditionen und Wertvorstellungen einer unwissenden Gesellschaft übernehmen, werden bei dem kleinsten Unbehagen undankbar. Dieses Verhalten tadelt Allah im Quran auf folgende Weise:

Und der Mensch - wenn ihn sein Herr prüft, indem Er ihm in Seiner Großmut Wohltaten zukommen lässt, dann sagt er: "Mein Herr hat mich gewürdigt!" (Sure 89:15, 16 – al-Fadschr)

Es ist Allah, der auf der Welt zahllose Wohltaten erschaffen hat. Doch Menschen, die dies nicht bemerken, vergessen, dass ihnen Nahrung und Bekleidung nur mit Allahs Wunsch und Erlaubnis zukommen. Sie bedanken sich nie bei Allah und verhalten sich unter dem Einfluss egoistischer Wünsche und Absichten. Das einzige, an das sie beim Einkaufen denken, ist, mit welcher Kleidung sie bei ihren Freunden noch besser angeben können. Themen, die sie ständig beschäftigen sind die Mode des Jahres, welches die beliebteste Kleidung oder Farbe ist und wo die qualitativ hochwertigste, schönste und modischste Bekleidung verkauft wird. Sie denken ständig an den Besitz anderer Menschen oder sprechen darüber. Sie verlangen nach dem Besitz der anderen und können Armut nicht ertragen. Sie empfinden große Gier nach Besitz von Grund und Boden. Sie vergleichen ihr tägliches Brot mit dem der anderen, sind ungeduldig und undankbar, wenn sie glauben ungerecht behandelt zu werden. Das undankbare Verhalten der Menschen, die nicht zufrieden sind, mit dem was sie haben und die immer mehr wollen,



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



hat uns Allah mit dem Vers "Dein Herr ist gewiss voll Güte gegenüber den Menschen, jedoch danken es die meisten Ihm nicht." (Sure 27:73 – an-Naml) mitgeteilt.

Ein Gläubiger jedoch, der die quranische Moral lebt und weiß, dass die Wohltaten in seinem Umfeld eine Gabe von Allah sind, legt Wert darauf, nicht unnötig Geld oder Zeit zu verschwenden. Er vermeidet es auf alle Fälle, beim Einkaufen zu verschwenden. Er verhält sich, wie Allah in dem Vers "...esst und trinkt, aber schweift nicht aus. Siehe, Er liebt die Ausschweifenden nicht." (Sure 7:31 – al-A'raf) mitgeteilt hat. Und er vergisst nicht, dass Allah die Verschwender und Prahler im Quran als "des Teufels Brüder" bezeichnete. (Sure 17:27 – al-Isra')

Ebenso wie es notwendig ist, von Verschwendung Abstand zu nehmen, ist es eine quranische Notwendigkeit, nicht zu geizen.

Dies teilt Allah so mit: **"Und diejenigen, welche beim Spenden weder verschwenderisch noch geizig sind, sondern die richtige Mitte dazwischen einhalten."** (Sure 25:67 – al-Furqan)





Beim Sport

Die Gläubigen wissen, dass ihnen ihr Körper für die kurze Zeit des Erdenlebens zur Verfügung gestellt wurde, und sie wissen ebenfalls, dass sie für dessen Pflege verantwortlich sind. Sie passen gut auf ihre Gesundheit auf. Deshalb verwenden sie zwischen ihren täglichen Arbeiten Zeit auf Sport und Gymnastik und nehmen dieses Thema sehr ernst. Denn Sport hilft, den Körper zu stärken, dessen Widerstandskraft zu erhöhen und diesen harmonisch und gesund zu erhalten. Dies gibt Gelegenheit, zum Wohlgefallen Allahs noch mehr zu arbeiten und noch mehr gute Taten zu vollbringen.



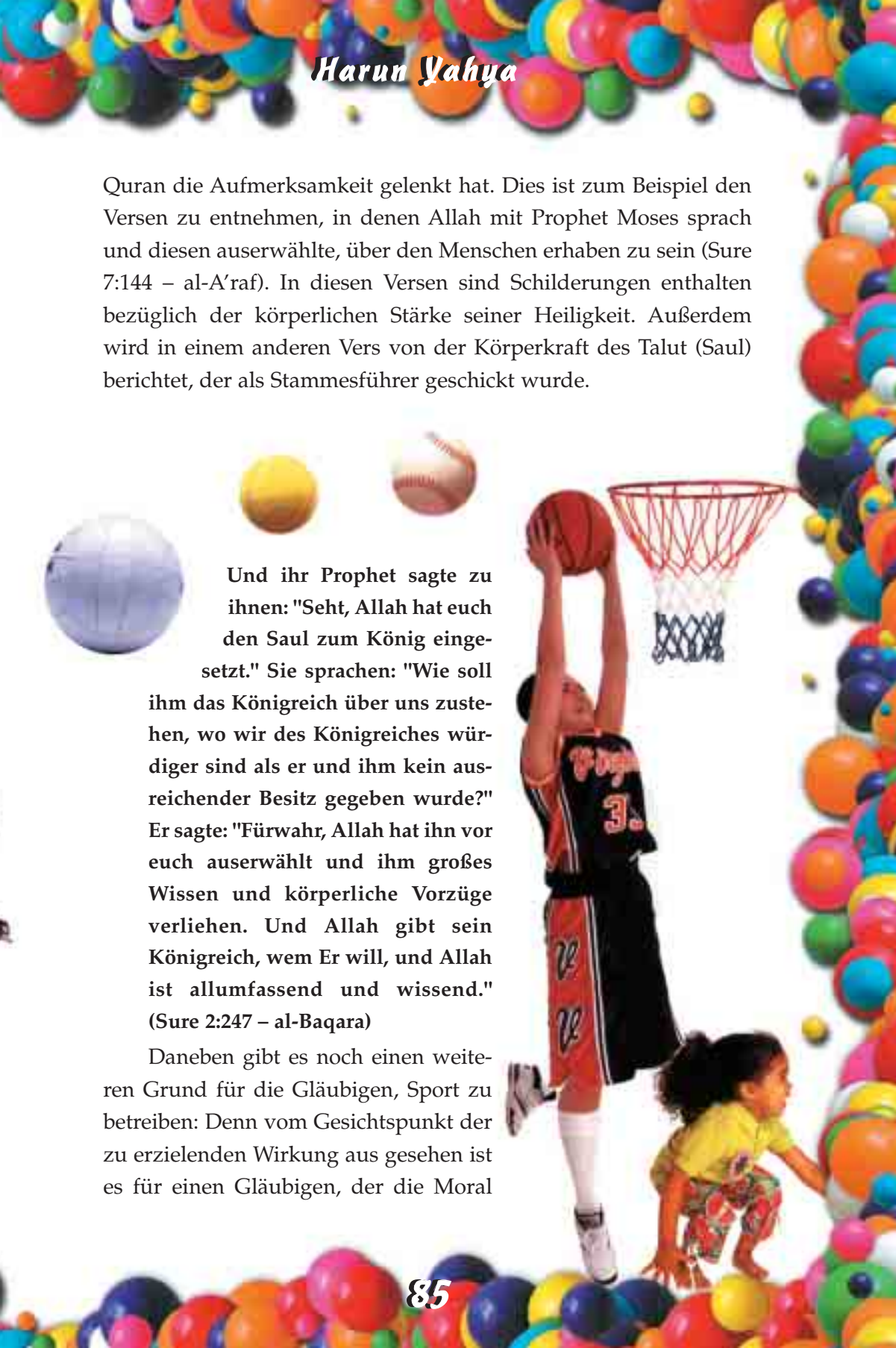
Der Stoffwechsel des Menschen steht nicht still, sondern ist dafür geschaffen, mit der Bewegung Schritt zu halten. Heute ist bekannt, dass Sport Körper, Abwehrkräfte, Blutkreislauf, Atemwege und Verdauungssystem stärkt, den Körper mit größerer Widerstandskraft gegen Bakterien und Krankheiten ausstattet, das harmonische Arbeiten von Herz und Kreislauf gewährleistet, Muskeln, Gelenke und Bänder festigt, die Kondition erhöht und die Widerstandskraft stärkt, den Blut-

zucker ausgleicht, zu Abnahme von "schlechtem Cholesterin" und Zunahme von "gutem Cholesterin" führt und weiteren Nutzen hat.

Ein weiterer Grund für die Bemühungen der Gläubigen auf diesem Gebiet ist die Besonderheit der Körperkraft, auf die Allah im



Quran die Aufmerksamkeit gelenkt hat. Dies ist zum Beispiel den Versen zu entnehmen, in denen Allah mit Prophet Moses sprach und diesen auserwählte, über den Menschen erhaben zu sein (Sure 7:144 – al-A'raf). In diesen Versen sind Schilderungen enthalten bezüglich der körperlichen Stärke seiner Heiligkeit. Außerdem wird in einem anderen Vers von der Körperkraft des Talut (Saul) berichtet, der als Stammesführer geschickt wurde.



Und ihr Prophet sagte zu ihnen: "Seht, Allah hat euch den Saul zum König eingesetzt." Sie sprachen: "Wie soll ihm das Königreich über uns zustehen, wo wir des Königreiches würdiger sind als er und ihm kein ausreichender Besitz gegeben wurde?" Er sagte: "Fürwahr, Allah hat ihn vor euch auserwählt und ihm großes Wissen und körperliche Vorzüge verliehen. Und Allah gibt sein Königreich, wem Er will, und Allah ist allumfassend und wissend." (Sure 2:247 – al-Baqara)

Daneben gibt es noch einen weiteren Grund für die Gläubigen, Sport zu betreiben: Denn vom Gesichtspunkt der zu erzielenden Wirkung aus gesehen ist es für einen Gläubigen, der die Moral

24 Stunden im Leben eines MUSLIM



des Quran übermittelt, wichtig, körperlich kräftig und angenehm im Ansehen zu sein. Das ästhetische und Ehrfurcht einflößende Äußere eines Menschen hinterlässt schon am Beginn der Übermittlung einen positiven Eindruck auf die Menschen.

Aus diesem Grund bemühen sich die Gläubigen, stets über einen kräftigen und gesunden Körper zu verfügen und diesen zu schützen. Diesbezüglich sind sie niemals faul, energielos oder träge.





Beim Gebet

In dem Vers **"Und die Dschinn und die Menschen habe Ich nur dazu erschaffen, dass sie Mir dienen."** (Sure 51:56 – adh-Dhariyat) teilt Allah mit. Das Ziel der Erschaffung des Menschen ist also dessen Dienerschaft für unseren Herrn, den Schöpfer von Allem, so wie es im Quran mitgeteilt wurde. Deshalb ist das Beten zu Allah für diejenigen, die den Quran als Führer anerkennen, wichtiger als alles andere. Sie verwenden ihr kurzes, sechzig- oder siebzigjähriges Leben dafür, sich in ernsthafter Weise auf das Jenseits vorzubereiten und das Wohlgefallen Allahs zu erlangen. Diese Situation zeigt sich in jedem Moment ihres täglichen Lebens.

Der Gläubige weiß, dass das Leben der quranischen Moral nicht auf einen Teil des weltlichen Lebens, auf bestimmte

Momente oder Phasen beschränkt ist, sondern dieses ganz umfasst. Die Befehle Allahs werden mit Sorgfalt ausgeführt, und um gute Taten zu vollbringen, werden geeignete Arbeiten durchgeführt. Er verbringt seine Zeit mit den Gebeten, die Allah im Quran festgelegt hat. Wenn er eine Arbeit beendet hat, beginnt er sofort die nächste. Wie Allah in dem Vers **"Siehe, mein Gebet, mein Gottesdienst, mein Leben und mein Tod gehören Allah, dem Herrn der Welten."** (Sure 6:162 – al-An'am) mitgeteilt hat, ist er ständig mit schönen und guten Werken beschäftigt. Bei diesen Bemühungen gibt es keine Verkürzung, kein Warten und keine Grenze. Für einen Gläubigen ist die Beendigung einer Arbeit ein Zeichen, eine neue zu beginnen. Denn der Gläubige weiß, dass es notwendig



ist, sich in jeder Sekunde, die ihm auf dieser Welt gegeben ist, um das Wohlgefallen Allahs zu bemühen und dass er im Jenseits Rechenschaft über jeden Moment ablegen muss, den er auf dieser Welt verbracht hat. Aus diesem Grund verbringt er, um das Wohlgefallen Allahs zu erreichen, jede Minute mit Arbeiten, von denen er glaubt, dass Allah sein Einverständnis erklärt. Allah befiehlt den Gläubigen im Quran folgendermaßen, sich in dieser Weise zu bemühen: **Und wenn du (mit etwas) fertig bist, dann bemühe dich weiter.** (Sure 94:7 – asch-Scharh) Die Tätigkeiten, die der Gläubige zu Allahs Zufriedenheit unternimmt, sind von Tag zu Tag ununterbrochen fortzusetzen. Dieser Zustand ist in dem Vers **"Und das Bleibende, die guten Werke, erbringen bei deinem Herrn besseren Lohn und besseren Gewinn."** (Sure 19:76 – Maryam) als eine Notwendigkeit festgelegt. Unser Herr hat in einem Vers mitgeteilt, dass die gewünschte Verhaltensform beim Gebet Stetigkeit ist. **"Der Herr der Himmel und der Erde und was zwischen ihnen ist. Darum diene Ihm und beharre in Seiner Anbetung. Kennst du etwa einen, der den gleichen Namen verdient?"** (Sure 19:65 – Maryam)

Das Verhalten von unwissenden Menschen jedoch, die mit einer verderbten Logik losziehen, als wollten sie an dem Vorhandensein des Jenseits zweifeln, besteht darin, dass die manchmal nur einige Gebete absolvieren.

Manche Menschen bemühen sich sehr, die ihnen als einziges Ziel erscheinenden Wohltaten zu ergreifen. Sie tun alles, um reich zu sein, an Status zu gewinnen und für andere Interessen. Für das Glück **"um einen winzigen Preis"** (Sure 9:9 – at-Tauba), das sie für kurze Zeit greifen wollen, begeben sie sich in einen großen Wettlauf.



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Gläubige, die sich jedoch um Allahs Wohlgefallen und das Paradies bewerben, bemühen sich nur für Allah. Allah beschreibt diese Eigenart des Gläubigen im Quran folgendermaßen:

Wer aber das Jenseits begehrt und eifrig nach ihm strebt und gläubig ist - denen wird ihr Eifer gedankt. (Sure 17:19 – al-Isra')

Ein Gläubiger, der sich den ganzen Tag um das Wohlgefallen Allahs bemüht, führt seine Gebete in höchstem Maße eifrig und begeistert aus. In allen Gedanken und bei allem Tun erinnert er sich an Allah. Er denkt tief über dessen Allmacht, Intelligenz, Wissen, Kunst und andere Eigenschaften nach. **"...Und gedenke deines Herrn häufig, und preise Ihn am Abend und Morgen."** (Sure 3:41 – Al-'Imran)

"Und gedenke deines Herrn in deinem Herzen in Demut und Furcht und ohne laute Worte, am Abend wie am Morgen..." (Sure 7:205 – al-A'raf) Ein Gläubiger, der sich so verhält, ist stets glücklich und entspannt. Denn in dem Vers **"...sollten die Herzen im Gedanken an Allah denn nicht in Frieden sein?"** (Sure

13:28 – ar-Ra'd) berichtet Allah davon, dass der Gläubige nur Ruhe findet, wenn er sich Ihn ins Gedächtnis ruft.

Ein Gläubiger, der die quranische Moral zum Führer nimmt, legt großen Wert darauf, die Andachtsübungen auszuführen, wie fünf

Mal beten, fasten und die Waschungen vorzunehmen, wie es Allah befohlen hat. So ist er zum Beispiel sehr genau beim Beten zur vorgeschriebenen Zeit. Er erlaubt keiner weltlichen Arbeit, das Gebet zu behindern. Das Gebet, das ihn jedes Mal näher zu Allah bringt, führt er immer mit Freude, Eifer und Demut aus.

Wenn er jedoch betet, ohne sich mit ganzer Seele Allah zuzuwenden, oder um anzugeben oder in der Sorge "Was die Leute wohl sagen?", dann kann er die Freude des Betens zu Allah nicht erleben. Beim Gebet denkt er nicht daran, sich in Gedanken Allah anzunähern. In seinen Gedanken ist er anstelle sich Allahs Namen ins Gedächtnis zu rufen und zu loben, mit Alltagsarbeiten beschäftigt. Allah warnt im Quran diejenigen, die auf diese Weise beten:

Wehe denn den Betenden, die in ihren Gebeten nachlässig sind, die nur dabei gesehen werden wollen. (Sure 107:4-6 – al-Ma'un)

Diejenigen liegen falsch, die beten und glauben, etwas in Allahs Namen getan zu haben, ohne jedoch Allah zu fürchten, ohne an Ihn zu denken und ohne Seine Existenz und Nähe zu fühlen. Die Verhaltensweisen, die den Menschen zu Allah führen sind Aufrichtigkeit während des Betens, Gottesfurcht, Gehorsam und



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Demut, also strenge Frömmigkeit. In dem vorliegenden Buch wird die verquere Gebetslogik der Unwissenden nicht ausführlich behandelt. Weitere Informationen hierzu sind unserem Buch *Ehrenhafte Religion* zu entnehmen.

Manche Menschen fassen den Begriff Gebet sehr eingeschränkt auf und glauben es sei ausreichend, wenn sie tagsüber einige Verordnungen Allahs ausführen. Dabei sind dem Quran entsprechend Gebetsübungen nicht nur auf Vorschriften beschränkt, die für die Person verpflichtend sind wie Beten, Fasten, Pilgerfahrt und Almosen.

Gebetsübung bedeutet Dienerschaft. Das heißt, dass alle Tätigkeiten, Aussagen, Bewegungen und Verhaltensweisen, die der Mensch als Diener Allahs macht, jeweils eine Gebetsübung sind. So wichtig und verpflichtend das Gebet für den Menschen auch ist, so ist den Ärger überwinden, schön zu

sprechen, die Menschen warnen und nicht zu verdächtigen ebenso eine Gebetsübung. (Weiter Informationen siehe Harun Yahya, *Vernachlässigte Verordnungen des Quran*) Aus diesem Grund sind sowohl Gebetsübungen als auch moralische Vorschriften mit Sorgfalt und Bestimmtheit zu schützen und durchzuführen. Die wahren Gläubigen erweisen in jedem Moment ihres Lebens allen Vorschriften, die Allah im Quran mitteilt, das größte Maß an Aufmerksamkeit. Für die Gläubigen ist eine der wichtigsten Gebetsübungen des Tages die Botschaft des Qurans, also die Menschen auf den richtigen Weg zu leiten, Gutes zu empfehlen, vor Schlechtem sich zurück zu halten und zum Leben nach dem Quran einzuladen. Dies ist für die Gläubigen ein untrennbarer Teil ihres täglichen Lebens. Der Gläubige ist verpflichtet, zu jedem Zeitpunkt seines Lebens, mit Worten, Verhalten und Benehmen die Religion Allahs anderen Menschen nahezubringen und die quranische Moral zu repräsentieren. Überdies besteht diese Verpflichtung nicht nur gegenüber Menschen, die diese Religion nicht kennen. Der Gläubige



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

bemüht sich auch gegenüber den Gläubigen seiner Umgebung, das beste Verhalten zu zeigen und ein Beispiel zu geben. Dies hat unser Herr in einem Vers folgendermaßen beschrieben:

Und die Gläubigen, Männer und Frauen, sind einer des anderen Freund. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und verrichten das Gebet und zahlen die Steuer und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie - wahrlich, Allah erbarmt sich ihrer. Siehe, Allah ist mächtig und weise. (Sure 9:71 – at-Tauba)

Die Gläubigen benutzen alle Möglichkeiten, die Menschen zu einer guten Moral zu bekehren. Sie sollen diese über die Existenz Allahs belehren, über Seine Einheit, Seine Eigenschaften, über den Sinn menschlichen Daseins, über das gottgefällige Idealverhalten, über Benehmen und Lebensweise, sowie über die quranischen Begriffe von gut und schlecht, richtig und falsch, über das jüngste Gericht, das Paradies und die Hölle.

Im Gespräch zwischen den Gläubigen gibt es tatsächlich eine auf Gegenseitigkeit beruhende Mitteilung. Auch laden sie sich gegenseitig dazu ein, die quranischen Vorschriften Allahs durchzuführen und die Moral des Islam ohne Abstriche zu leben. Kurz, der Stil des Gläubigen ist die Mitteilung.

Die Gläubigen verfügen über mündliche und schriftliche Methoden der Mitteilung. Das weiteren benutzen sie die heute weit entwickelten Massenkommunikationsmittel. Um die Menschen zur Moral des Quran einzuladen, benutzt man Fernsehen, Radio, Buch, Zeitschrift, Zeitung und Brief.

Gläubige, die nach der quranischen Moral leben, bereiten sich, ebenso wie zur Überbringung der Botschaft, auch auf ein anderes Thema vor. Allah hat im Quran bedeutet, dass diejenigen, die auf Seinem Weg eine geistige Auseinandersetzung suchen, sich zuerst selbst auf diese Tätigkeit vorbereiten müssen.

Das erste, was der Gläubige vor der Überbringung der Botschaft zu tun hat, ist, sich selbst zu entwickeln. Er muss über alles Wissen verfügen, um die Religion Allahs erklären zu können. Er muss sich also sowohl aus geistiger Sicht wie auch aus der Sicht des Wissens selbst entwickeln. Es ist notwendig, Übungen zum treffsicheren, überzeugenden, zufrieden stellenden, wirkungsvollen und weisen Sprechen und Schreiben abzuhalten. Die wichtigsten Vorbereitungen des Muslims bestehen darin, die quranischen Verse gut zu beherrschen und die Sunnah unseres Propheten zu begreifen. Diese Vorbereitungen und Arbeiten nehmen einen bestimmten Teil des täglichen Lebens des Gläubigen ein.



Beim Schlafengehen

Für alle Menschen, die über die Schöpfung der Nacht nachdenken, ergeben sich Weisheiten. Unser Herr hat mit dem Vers **"Und ein Zeichen ist ihnen die Nacht: Wir ziehen das Tageslicht von ihr fort und, siehe, da sind sie in Finsternis getaucht."** (Sure 36:37 – Ya Sin) den Menschen diese Tatsache mitgeteilt. Eine der angesprochenen Weisheiten ist in dem langsamen Verschwinden der Sonne und dem zunehmenden Dunkelwerden des Himmels verborgen. Dank dem langsamen Übergang gewöhnen sich die Lebewesen leicht an den Licht- und Wärmeunterschied zwischen Tag und Nacht und erleiden wegen dieses Unterschiedes keinen Schaden. Allah, der über außerordentliches Wissen und Allmacht verfügt, hat sich auf diese Weise seiner Diener und aller Lebewesen erbarmt. Von dieser Wohltat profitieren auch Menschen, die nicht ein einziges Mal in ihrem Leben darüber nachgedacht haben.

Wenn ein Mensch, der die quranische Moral verinnerlicht hat, darüber nachdenkt, dann sieht er einen weiteren Beweis für die Tatsache, die Allah in dem Vers

Harun Yahya

"...Er ja ist der barmherzigste der Erbarmer." (Sure 12:92 – Yusuf) mitgeteilt hat. Zweifellos ist die unablässige Abfolge von Tag und Nacht eine der zahllosen Wohltaten, die Allah für die Menschen erschaffen hat. Damit die Menschen dies begreifen können, hat unser Herr im Quran die Aufmerksamkeit auf folgendes gelenkt:

Sprich: "Was meint ihr? Wenn Allah die Nacht für euch ewig machte, bis zum Tage der Auferstehung, welche Gottheit außer Allah brächte euch Licht? Wollt ihr denn nicht hören?"

Sprich: "Was meint ihr? Wenn Allah den Tag für euch ewig machte, bis zum Tage der Auferstehung, welche Gottheit außer Allah brächte euch Nacht, um in ihr zu ruhen? Wollt ihr denn nicht sehen?" (Sure 28:71, 72 – al-Qasas)

Die Bedingungen, Gleichgewichte und Systeme, die der Grund für das Vorhandensein von Tag und Nacht sind, hat Allah erschaffen. Wenn Allah es wünscht, kann Er dauernd Nacht oder dauernd Tag erschaffen. Allerdings ist dies nicht gut für die Lebewesen. Falls eine solche Situation eintritt, endet das Leben auf der Erde. Zweifellos hat Allah Tag und Nacht in einer fehlerlosen Ordnung erschaffen, um allen Lebewesen ein Umfeld zu bieten, in dem sie leben können. Dies ist ein Zeichen Seiner endlosen Güte und Seines Erbarmens. Im folgenden Vers fordert unser Herr:

Und in Seiner Barmherzigkeit hat Er für euch die Nacht und den Tag gemacht, um in ihr zu ruhen und nach Seiner Huld zu trachten und damit ihr dankbar wäret. (Sure 28:73 – al-Qasas)

Es sind jedoch nur die Denkenden, die die Weisheit hinter der Abfolge von Tag und Nacht erkennen, es sind die, die Allah fürchten und vor Ihm auf der Hut sind, die Denkenden und jene, die die quranische Moral leben. Diese Tatsache teilt Allah in Seinen Versen auf folgende Weise mit:

Siehe, in der Schöpfung von Himmeln und Erde und in dem Wechsel von Nacht und Tag sind wahrlich Zeichen für die Verständigen. (Sure 3:190 – Al-Imran)

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Im Wechsel der Nacht und des Tages und in allem, was Allah in den Himmeln und auf der Erde erschaffen hat, sind wahrlich Zeichen für gottesfürchtige Leute. (Sure 10:6 – Yunus)

Siehe, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages und in den Schiffen, welche das Meer durcheilen mit dem, was den Menschen nützt, und in dem was Allah vom Himmel an Wasser niedersendet, womit er die Erde nach ihrem Tode belebt, und was Er an allerlei Getier auf ihr verbreitet, und in dem Wechsel der Winde und der Wolken, die dem Himmel und der Erde dienen - wahrlich, in all dem sind Zeichen für Leute von Verstand! (Sure 2:164 – al-Baqara)

Allah hat den menschlichen Stoffwechsel so erschaffen, dass der Mensch nachts schläft und sich ausruht und dies so in den Versen mitgeteilt:

Er ist es, der für euch die Nacht gemacht hat, damit ihr in ihr ruht, und den Tag zum Sehen. Siehe, darin sind wahrlich Zeichen für ein hörendes Volk. (Sure 10:67 – Yunus)

Allah ist es, der für euch die Nacht gemacht hat, damit ihr darin Ruhe findet, und den Tag zum Sehen. Siehe, Allah ist wahrlich voll Gnade gegen den Menschen, jedoch danken die meisten Menschen nicht (dafür). (Sure 40:61 – Ghafir)

Harun Yahya

Neben der Ruhezeit verfügt die Nacht noch über eine weitere Besonderheit. Eine der Wohltaten der Schöpfung der Nacht ist darin zu sehen, dass die Stunden, in denen Stille und Ruhe die Welt beherrschen, die ergiebigsten Stunden für Gebete sind. Allah hat im Quran folgendermaßen mitgeteilt, dass die Nachtstunden - gemessen am lebhaften Tag - besser geeignet sind zum Nachdenken, Lesen und zum Gebet:

Fürwahr, das Gebet in der Nacht macht stärkeren Eindruck und lässt leichter das richtige Wort finden, während du am Tage lange den Geschäften nachgehen kannst. So gedenke des Namens deines Herrn und widme dich Ihm voll und ganz. (Sure 73:6-8 – al-Muzzammil)

Nachts kann man tief über die Schöpfungsbeweise Allahs nachdenken, den Quran lesen, und sich leichter auf Gebetsübungen konzentrieren. Der Gläubige, der sich dessen bewusst ist, verbringt die Nacht nicht gänzlich mit Ruhen oder Schlafen. Er betet aus tiefstem Herzen für seine Bedürfnisse, seine Fehler und Mängel zu Allah. Er bewertet den vergangenen Tag. Er betrachtet noch einmal die Fehler, die er begangen hat, bereut diese und bittet um Vergebung. Er verbringt seine Zeit in gottgefälliger Weise. Er ruft sich Ihn in Erinnerung und nähert sich Ihm an. Er denkt nach über Allahs Existenz und Erhabenheit, über Zeichen Gottes, die außerordentliche Ordnung des Universums, die Lebewesen auf der Erde, deren fehlerlosen Bau, über die Wohltaten, die Allah erschaffen hat, das Paradies, die Hölle und die Unendlichkeit. Das Verhalten eines Gläubigen, der einen Teil der Nacht für Gebete reserviert, lobt Allah in den Versen so:

Und diejenigen, welche die Nacht verbringen, vor ihrem Herrn sich niederwerfend und (im Gebet) stehend. (Sure 25:64 – al-Furqan)

Sie erheben sich vom Nachtlager, um ihren Herrn in Furcht und Verlangen anzurufen... (Sure 32:16 – al-Sadschda)

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Ist etwa der, welcher die Stunden der Nacht in Andacht verbringt, sich niederwerfend oder stehend, auf das Jenseits achtend und auf seines Herrn Barmherzigkeit hoffend,... Sprich: "Sind etwa diejenigen, welche wissen, und jene, welche nicht wissen, einander gleich?" Nur die Verständigen lassen sich warnen. (Sure 39:9 – az-Zumar)

Auf diese Weise erfüllen die Gläubigen, die einen Teil der Nacht im Gebet, mit Rezitation und Gebetsübungen verbringen, ein Vorbild unseres Propheten. In einem Vers wird davon folgendermaßen gesprochen:

Dein Herr weiß wohl, dass du fast zwei Drittel der Nacht oder ihre Hälfte oder ein Drittel davon (im Gebet) stehst, wie auch ein Teil derer, die bei dir sind. Allah bemisst die Nacht und den Tag. Er weiß, dass ihr nicht die ganze Nacht im Gebet verbringen könnt... (Sure 73:20 – al-Muzzammil)

In den Überlieferungen wird berichtet, dass unser Prophet Allah um eine anständige Moral und guten Charakter gebeten hat und in seinen Gebeten folgendermaßen bat:

"O Allah, lass meine Verfassung und meine Führung gut sein. O Allah, bewahre mich vor schlechtem Charakter und schlechtem Verhalten." (Imam Ghazali's Ihya Ulum-Id-Din, übersetzt aus dem Englischen)

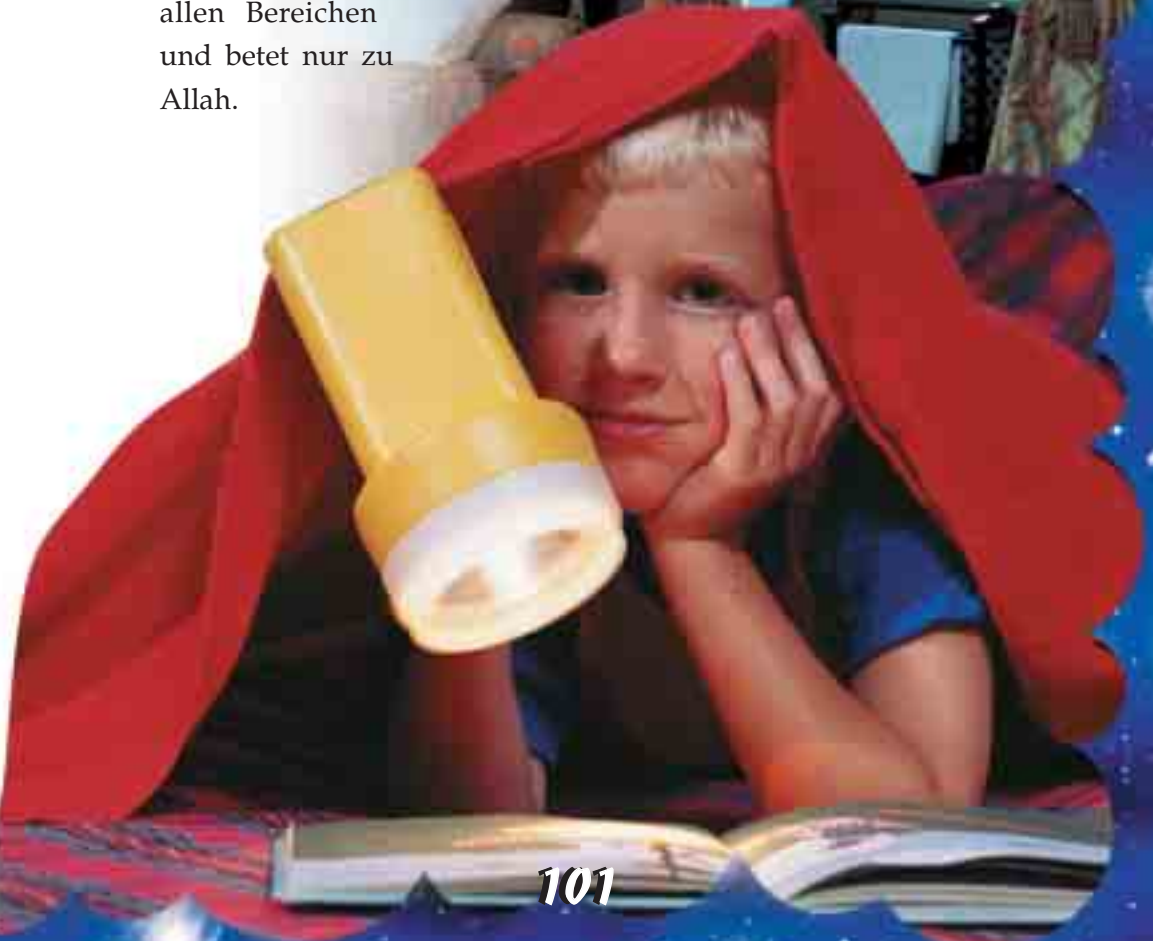
Eines ist aber dennoch nicht zu vergessen: Der Schlaf ist dem Tode ähnlich und wenn Allah es wünscht, wird der Mensch nicht mehr aufwachen. Deshalb sind die letzten Minuten vor dem Schlafen immer eine letzte Gelegenheit für den Menschen, um Vergebung zu bitten. Allah teilt den Menschen die Tatsache in der az-Zumar Sure folgendermaßen mit.

Allah nimmt zur Zeit ihres Todes die Seelen zu Sich, und (die Seelen) derer, welche nicht gestorben sind, in ihrem Schlaf. Diejenigen, über die Er den Tod verhängt hat, behält Er; die andern sendet Er zurück, bis zu einem bestimmten Termin.

Harun Yahya

Darin sind fürwahr Zeichen für nachdenkliche Leute. (Sure 39:42 – az-Zumar)

Der Gläubige, der die quranische Moral lebt, kennt den Wert dieser ihm vielleicht zum letzten Mal erteilten Gelegenheit. Indem er sich diese Tatsache vor Augen hält, lenkt er sein Denken zu Allah, bittet um Vergebung für seine Sünden und erbittet von Allah Hilfe in allen Bereichen und betet nur zu Allah.



Kapitel 2

Der Gläubige benimmt sich überall gemäß der quranischen Moral

Verhalten im Familien- und Freundeskreis

Die Schöpfung von Vater und Mutter, die sich, gleich nachdem der Mensch das Licht der Welt erblickt hat, jahrelang um ihn kümmern, ist eines der Themen, über die der Gläubige nachdenkt und Allah dankt. Vater und Mutter bemühen sich sehr ihn aufzuziehen. Damit ist sich der Mensch, der die quranische Moral lebt, jederzeit einer Tatsache bewusst: Es ist Allah, der Vater und Mutter erschaffen und ihnen die elterliche Liebe und Barmherzigkeit eingegeben hat. Allah hat zwischen dem hilflosen Neugeborenen und Vater und Mutter ein Band der Liebe geknüpft. Mit diesem Band der Liebe erziehen ihn Vater und Mutter über Jahre hinweg, ohne Überdruß und mit großer Freude. Allah hat in einem Vers die Bedeutung der Familie im Leben des Menschen auf diese Weise betont:

Wir legten dem Menschen Güte gegen seine Eltern an das Herz. Seine Mutter trug ihn von Schwäche zu Schwäche, und seine Entwöhnung dauert zwei Jahre. (Allah sagt:) "Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Heimgang." (Sure 31:14 – Luqman)

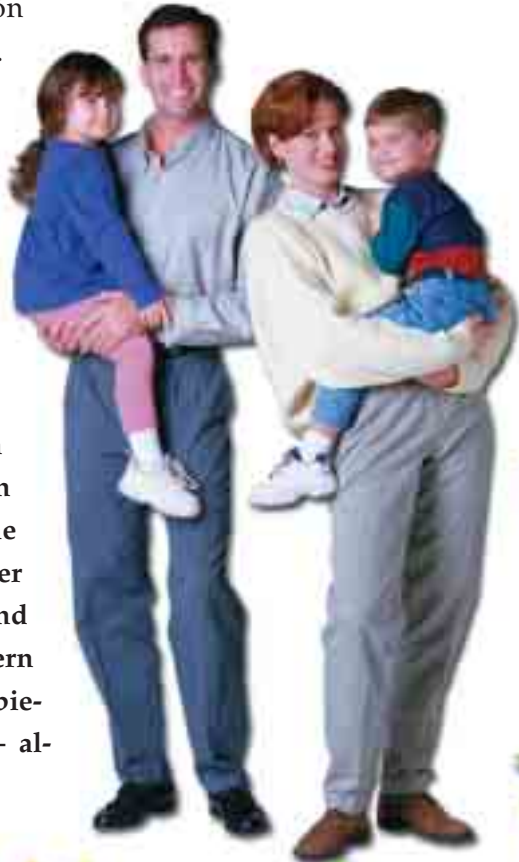
Unser Herr beschrieb im Quran auch das Verhalten, das Vater und Mutter gegenüber an den Tag zu legen ist. Allah hat befohlen, sich ihnen gegenüber gut zu verhalten:

Sprich: "Kommt her, ich will bekanntgeben, was euer Herr euch (wirklich) verbot: Ihr sollt Ihm nichts an die Seite stellen. Und den Eltern sollt ihr Gutes tun... (Sure 6:151 – al-An'am)

Und Wir geboten dem Menschen Güte gegenüber seinen Eltern... (Sure 46:15 – al-Ahqaf)

Der Gläubige zeigt aufgrund dieser Verse Vater und Mutter gegenüber große Achtung und Ehrfurcht, empfindet große Zuneigung, verhält sich zu deren Zufriedenheit und gewinnt bei jeder Gelegenheit mit schön gesetzten Worten deren Herz. Auch hat Allah folgendermaßen mitgeteilt, auf welche Weise auf die Eltern Rücksicht zu nehmen ist:

Dein Herr hat bestimmt, dass ihr Ihn allein anbeten sollt und dass ihr gegen eure Eltern gütig seid, auch wenn der eine von ihnen oder beide bei dir ins hohe Alter kommen. Sage daher nicht "Pfui!" zu ihnen und schelte sie nicht, sondern rede mit ihnen auf ehrerbietige Weise. (Sure 17:23 – al-Isra')



24 Hours in the Life of a Muslim

In diesem Vers hat uns Allah auch ein Maß für den Respekt gegeben, den wir Vater und Mutter gegenüber an den Tag legen sollen. Allah hat mit dem Ausdruck "Sage daher nicht "Pfui!" zu ihnen und schelte sie nicht, sondern rede mit ihnen auf ehrerbietige Weise" den Gläubigen auch die kleinste Ehrfurchtlosigkeit verboten. Aus diesem Grund sind die Gläubigen jeder Zeit Vater und Mutter gegenüber voller Hochachtung, feinfühlig, tolerant und liebevoll.

Sie tun alles, um es den Eltern bequem zu machen. Sie bemühen sich um fehlerlose Achtung und Barmherzigkeit. Sie erkennen die Schwierigkeiten, die das Alter mit sich bringt und bemühen sich, alle Bedürfnisse mit Verständnis und Liebe zu erfüllen, noch bevor sie angesprochen werden. Sie setzen all ihre Möglichkeiten dafür ein, dass die Eltern weder einen materiellen noch einen geistigen Mangel erleiden. Außerdem machen sie keine Abstriche dabei, deren Herzen zu gewinnen und Achtung zu zeigen.

Doch Mutter und Vater eines Gläubigen können den Weg der Verleugnung beschritten haben. Das Verhalten, das der Gläubige bei einem solchen Glaubensunterschied zu zeigen hat, ist wiederum, diese mit wohlgesetzten Worten und einer Weise, die die Herzen gewinnt, auf den richtigen Weg zu führen. Die Rede, die der Prophet Abraham an seinen Götzen anbetenden Vater richtete, zeigt uns, wie wir uns unter solchen Umständen verhalten sollten:

"O mein Vater! Siehe, nun ist zu mir Wissen gekommen, das nicht zu dir kam. So folge mir, damit ich dich auf den rechten Pfad leite. O mein Vater! Diene nicht dem Satan. Wahrlich, der Satan war ein Rebell gegen den Erbarmer. O mein Vater! Ich fürchte fürwahr, dass dich eine Strafe des Erbarmers trifft und dass du ein Freund des Satans wirst." (Sure 19:43-45 – Maryam)

Auf der anderen Seite wenden sich manche Menschen von

den Eltern ab, wenn diese alt werden, an Kraft verlieren und der Hilfe und Aufmerksamkeit bedürfen. Heute ist es möglich, Beispiele dieses schlechten Verhaltens überall zu finden. Häufig treffen wir alte Menschen an, die materieller und psychischer Unterstützung bedürfen und die in ihren Häusern einem Leben in Einsamkeit überlassen wurden. Ein Mensch, der darüber nachdenkt, erkennt, dass der Grund dieses Problems darin liegt, dass die Moral des Quran nicht gelebt wird.

Jemand, der den Quran als Führer annimmt, verhält sich gegenüber den Eltern und den anderen Familienmitgliedern barmherzig und liebevoll. Er lädt seine Verwandten, Freunde und andere nahe stehende Personen ein, die Religion Allahs und die quranische Moral zu leben. Denn Allah hat mit dem Vers **"Und warne deine Verwandten!"** (Sure 26:214 – asch-Schu'ara') den Gläubigen befohlen, die Religion zunächst den Nahestehenden zu erklären.

Eine Familie, in der die quranische Moral in ihrer ganzen Bedeutung gelebt wird, ist erfüllt von ständiger Ruhe und Freude. In einer muslimischen Gesellschaft sind Schreien, rücksichtsloses Verhalten und Sprechen, so wie es heute in manchen degenerierten Familien zu sehen ist, nicht denkbar. Jeder erfreut sich daran, wenn die Familienmitglieder

zusammen kommen. Die Kinder achten Mutter und Vater und lieben diese von ganzem Herzen. Beim Wort Familie fallen einem Wärme, Liebe, Vertrauen und Unterstützung ein. Aber es muss wiederholt werden, dass ein solch hervorragendes Umfeld nur dann zu erreichen ist, wenn die religiöse Moral ohne Abstriche und aufrichtig zusammen mit Gottesfurcht und Gottesliebe gelebt wird.

Das Verhalten gegenüber den Gottesgaben

Gläubige, die einmal den Gewohnheitsblick zur Seite lassen und ihre Umgebung unter dem Blickwinkel des verborgenen Sinns betrachten, begreifen, dass alles was sie wahrnehmen, eine von Allah gegebene Wohltat ist. Sie verstehen, dass ihre Augen, Ohren, Körper, alle ihre Nahrungsmittel, die eingeatmete saubere Luft, ihre Häuser und Güter, ihre Möglichkeiten, alles, von den Mikroorganismen bis zu den Sternen zu ihren Diensten gegeben wurde. So kommt es, dass dieser Wohltaten unzählig viele sind: Im Vers **"Und wenn ihr die Gnaden Allahs aufzählen wolltet, ihr könntet sie nicht beziffern. Allah ist wahrlich verzeihend und barmherzig."** (Sure 16:18 – an-Nahl) hat unser Herr darauf verwiesen, dass es unmöglich ist, die Wohltaten zu klassifizieren und zu zählen.

Der Gläubige benutzt in legitimer Weise die ihm dargebotenen Wohltaten der Welt, aber er lässt sich nicht von diesen beirren, vergisst niemals Allah und das Jenseits und entsprechend der Moral des Quran zu leben. Wenn sich in seinem Leben auch gute Gelegenheiten ergeben, Luxus, Prunk, Geld, Macht, so wird er deswegen niemals eingebildet oder hochmütig werden; dies ist für ihn kein Grund, von der quranischen Moral Abstand zu neh-

men. Denn er weiß, dass all dies von Allah kommende Wohltaten sind, und Allah diese – wenn Er will – zurücknehmen kann. Er vergisst auch niemals, dass die Wohltaten dieser Welt vorübergehend und begrenzt sind, dass er durch sie geprüft wird, die eigentlichen Wohltaten sich aber im Paradies befinden. Für einen nach quranischer Moral lebenden Menschen sind weltliche Wohltaten wie Wert, Besitz und Status nur eine Gelegenheit, sich zu Allah zu wenden und zu danken. Für ihn ist es niemals ein Ziel, weltliche Wohltaten zu besitzen, da er sich dessen vorübergehender Benutzung bewusst ist. So hat zum Beispiel ein Haus, eine der langlebigsten Wohltaten des weltlichen Lebens eine "Lebenszeit" von 60 – 70 Jahren. Wenn das irdische Leben des Menschen zu Ende geht, wird er das Haus, für das er sein Leben lang gearbeitet hat und dem er viel Wert beigemessen hat auf dieser Welt zurücklassen. Es ist klar, dass der Tod eine absolute Trennung zwischen den weltlichen Wohltaten und dem Menschen ist.

Der Gläubige weiß, dass der tatsächliche und einzige Besitzer der ihm gegebenen Wohltaten Allah ist und dass diese nur von Ihm kommen. Er tut alles in seiner Macht stehende, um unserem Herrn zu danken, wie es notwendig ist und um seine Zufriedenheit und Dankbarkeit auszudrücken. Er bemüht sich, im Gegenzug zu den zahllosen Wohltaten, sich ständig durch Wort und Tat zu bedanken, sich der Wohltaten Allahs zu erinnern, diese im Gedächtnis zu behalten und zu erklären. Dies ist in den Versen folgendermaßen ausgedrückt:



24 Hours in the Life of a Muslim



Und dein Herr wird dir gewiss bald geben, und du wirst zufrieden sein. Fand Er dich nicht als Waise und nahm dich auf? Und fand Er dich nicht verirrt und leitete dich? Und fand Er dich nicht arm und machte dich reich? Daher, was die Waise anlangt, benachteilige sie nicht! Und was den Bittsteller anlangt, weise ihn nicht ab! Und was deines Herrn Wohltaten anlangt, sprich darüber! (Sure 93:5-11 – ad-Duha)

Wundert ihr euch etwa, dass eine Mahnung von euerem Herrn zu euch kommt, durch einen Mann aus eurer Mitte, damit er euch warne? Und bedenkt, dass Er euch als Nachfolger des Volkes von Noah eingesetzt hat und euere Macht vergrößerte. Darum gedenkt der Wohltaten Allahs, damit es euch wohl ergeht. (Sure 7:69 – al-A'raf)

Manche erwarten, dass sie für einen Dank eine sehr große oder ganz besondere Wohltat erhalten oder dass große Probleme gelöst werden. Wenn der Mensch aber ein wenig nachdenkt, erkennt er, dass er jeden Augenblick von Wohltaten umgeben ist. Zahllose Wohltaten, wie Leben, Gesundheit, Intelligenz, Bewusstsein, die fünf Sinne und Atemluft werden ihm ununterbrochen dargeboten. Jede dieser Wohltaten erfordert

einen eigenen Dank. Menschen, die zu nachlässig sind, sich Allah ins Gedächtnis zu rufen und der Schöpfungsbeweise eingedenk zu sein, weil sie in Sorglosigkeit leben, erkennen den Wert dieser Wohltaten nicht wenn sie diese besitzen, sie bedanken sich nicht dafür und verstehen die Wohltaten erst dann, wenn sie ihnen aus den Händen genommen werden.

Gläubige jedoch denken daran, wie sehr sie jede einzelne Wohltat, die sie besitzen, benötigen und danken Allah. Reichtum, Besitz und Güter sind nicht die einzigen Wohltaten, für die sich die Gläubigen bei Allah bedanken. Die Gläubigen, die wissen, dass der Besitzer und Herrscher über alles Allah ist, bedanken sich bei unserem Herrn für Gesundheit, Schönheit, Wissen und Intelligenz, dafür, dass sie den Glauben lieben, Leugnen hässlich finden, sich auf dem richtigen Weg befinden, mit anständigen Gläubigen zusammen sind, dass sie über Verständnis, Scharfsinn und Kombinationsgabe verfügen, sowie wegen ihrer geistigen und körperlichen Kräfte. Sie bedanken sich sofort bei Allah, wenn sie einen schönen Ausblick erhaschen konnten, die Arbeit leicht vonstatten ging, ein Wunsch sich erfüllte, sie ein schönes Wort hörten, Liebe und Achtung sahen oder andere Wohltaten erlebten. Sie denken an Seine Barmherzigkeit und Liebe und daran, dass Er der Allbarmherzige ist.

Wenn der Gläubige wegen der erhaltenen Wohltaten nicht undiszipliniert, hochmütig oder stolz wird, und dies mit Dank, Verhalten und Worten Allah zeigt, dann gibt ihm Allah noch mehr Wohltaten. Folgende Bestimmung Allahs im Quran sagt dies aus:



24 Hours in the Life of a Muslim

Und als euer Herr ankündigen ließ: "Wahrlich, wenn ihr dankbar seid, will ich euch (noch) mehr geben. Seid ihr jedoch undankbar, dann ist Meine Strafe gewiss streng". (Sure 14:7 – Ibrahim)

Gleichzeitig sind alle Wohltaten ein Teil der Prüfung für die Menschen auf der Welt. Die Gläubigen danken deshalb nicht nur, sondern verwenden die ihnen gegebenen Wohltaten soweit wie möglich für gute Zwecke und verspüren nicht den Wunsch nach Geiz und Sparen. Denn Geiz und Sparsucht sind die Besonderheiten der Gemeinschaft der Hölle:

Aber nein! Es ist eine Flamme, Die die Kopfhaut ganz und gar wegsengt. Sie ruft jeden, der den Rücken kehrt und sich abwendet und (Reichtum) zusammenschartt und hortet. Der Mensch ist fürwahr aus Ungeduld erschaffen: Wenn ihm Schlimmes widerfährt, ist er weinerlich. Wenn ihm jedoch Gutes widerfährt, ist er knausrig. (Sure 70:15-21 – al-Ma'aridsch)

Allah hat das "das Entbehrliche" (Sure 2:219 – al-Baqara) für den Lebensunterhalt bestimmt. Als eine Tatsache der quranischen Moral ist es anzusehen, dass die Gläubigen einen Teil ihres Gewinns nicht für ihre eigenen Bedürfnisse, sondern für gute Taten, für den Weg Allahs verwenden. Alle von Ihm gegebenen

Wohltaten werden wieder für das Wohlgefallen Allahs verwendet. Der Gläubige ist verpflichtet, alles was ihm gegeben wurde, für die von Allah befohlenen guten Zwecke zu verwenden. Neben

den materiellen Möglichkeiten, die ihm Allah gegeben hat, verwendet er auch seinen Körper zu Seinem Wohlgefallen und um sich auf Dessen Weg zu bemühen; er hofft das Paradies zu gewinnen, das mit der Zufriedenheit Allahs, Barmherzigkeit und ewigen Wohltaten ausgestattet ist:

Siehe, Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihren Besitz mit dem Paradies erkaufte... (Sure 9:111 – at-Tauba)

Eine Gesellschaft, deren Mitglieder nach der quranischen Moral leben, kennt keine Gewalt, Streit, Diebstahl und Mord oder ähnliche hässliche Vorkommnisse, die aus Schwierigkeiten wie Armut, Hunger und Not entstehen. Auf diese Weise erreichen mit Allahs Erlaubnis Behaglichkeit und Wohlstand das höchste Niveau.



Verhalten gegenüber Schönheit

Da Reichtum, Pracht und Schönheit Charakteristika des Paradieses sind, lässt Allah den Gläubigen ähnliche Wohltaten auf der Welt darbringen, um das Paradies in Erinnerung zu rufen und um den Wunsch und den Enthusiasmus des Gläubigen nach dem Erreichen des Paradieses zu steigern.

Von den ununterbrochen fließenden Flüssen bis zu prächtigen Orten, von Gärten bezaubernder Schönheit bis zur physischen Schönheit der Menschen, von ästhetischen Bauwerken bis zu bewundernswerten Kunstwerken sind alle Wohltaten eine Güte Allahs an die Menschen. Im weltlichen Leben ist in der Schöpfung jeder einzelnen dieser Wohltaten eine Weisheit zu sehen. Der Gläubige bewertet

alle Schönheiten der Welt als Wunder. Im Quran überbringt Allah den Gläubigen die Freudenbotschaft auf folgende Weise:

Verheiße aber denen, die glauben und das Rechte tun, dass Gärten für sie bestimmt sind, durchheilt von Bächen. Und sooft sie mit einer Frucht gespeist werden, sprechen sie: "Dies war unsere Speise zuvor"; doch nur ähnliche werden Wir ihnen geben. Und darin werden sie reine Partner haben, und darin sollen sie ewig verweilen. (Sure 2:25 – al-Baqara)

Wie sehr die Wohltaten des Jenseits auch denen der Welt ähneln, so stehen sie doch wegen ihrer Tatsächlichkeit und Dauerhaftigkeit so weit über den irdischen, dass sie mit diesen nicht verglichen werden können. Allah hat das Paradies in makelloser Weise erschaffen und mit Wohltaten ausgestattet, deren Schönheit vielfach größer ist. Ein Mensch, der die quranische Moral lebt, denkt bei jeder Schönheit an die außerordentliche Schöpfung und die Großartigkeit des Paradieses. Wenn er den Himmel betrachtet, denkt er an die Größe des Paradieses" **...das weit ist wie die Himmel und die Erde... "** (Sure 3:133 – Al-Imran), beim Anblick anmutiger Orte an **"...in den höchsten Gemächern des Paradieses wohnen lassen, das von Bächen durchheilt wird... "** (Sure 29:58 – al-Ankabut) beim Betrachten von bezauberndem Schmuck an den aus **"...geschmückt sein mit Armänder aus Gold**

24 Hours in the Life of a Muslim

und Perlen... " (Sure 35:33 – al-Fatir) bestehenden Paradiesschmuck, beim Betrachten von schicker und anmutiger Kleidung an die, aus **"...gekleidet in grüne Gewänder aus Seide und Brokat..."** (Sure 18:31 – al-Kahf) gemachten Kleider des Paradieses, beim Genießen von schmackhaften Speisen und Getränken daran, dass **"in ihm fließen Ströme von Wasser, das nicht verdirbt, und Ströme von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Ströme von Wein, köstlich für die Trinkenden, und Ströme von geklärtem Honig..."** (Sure 47:15 – Muhammad) sind, beim Anblick von beeindruckenden Gärten an die **"In tiefstem Grün."** (Sure 55:64 – ar-Rahman) Gärten des Paradieses und beim Anblick von ästhetischem Mobiliar an die **"golddurchwirkten Polster"** (Sure 56:15 – al-Waqi'a) des Paradieses. Aufgrund dieser Gedanken sind alle Schönheiten dieser Erde für einen Gläubigen – sei er nun deren Besitzer oder nicht - die Quelle großer Freude und eine Gelegenheit zum Dank. Gleichzeitig ist es eine wichtige Quelle der Begeisterung, die die Sehnsucht nach dem Paradies und das Eifern darum vergrößert.

Der Gläubige, der die quranische Moral lebt, ist niemals eifer-

süchtig auf jemanden, der schöner oder reicher ist als er selbst, oder verärgert über dessen Besitz. Und er klagt nicht, wie mancher Mensch, nur weil er kein prachtvolles Heim besitzt. Denn ein grundlegender Lebenszweck ist es, die Schönheiten nicht vorübergehend, sondern bis in Ewigkeit zu besitzen. Die Heimat der dauerhaften Schönheit ist aber das Jenseits. Darauf hat Allah im Quran mit dem Vers **"Ihr Herr verheißt ihnen Seine Barmherzigkeit und Sein Wohlgefallen und Gärten beständiger Wonne."** (Sure 9:21 – at-Tauba) hingewiesen.

Menschen, die jedoch entfernt von der Moral des Quran leben, vergessen, dass die wahre Heimstatt das Jenseits ist und binden sich mit Leidenschaft an die Wohltaten dieser Welt. Ihre wichtigsten Ziele sind, zu erreichen, dass ihr Name mit Lob erwähnt wird, dass sie selbst als wichtig und achtungsvoll eingestuft werden, dass sich ihre materiellen Möglichkeiten vergrößern und dass sie ein bequemes Leben führen. Ihr Leben lang laufen sie hinter den vorübergehenden, unwichtigen und betrügerischen Werten dieser Welt hinterher. Wenn sie Schönheiten sehen, die sie nicht selbst besitzen, vergrößert dies nur ihre Eifersucht, ihre Gier und ihre Trauer. Zum Beispiel



24 Hours in the Life of a Muslim

können sie es nicht genießen, sich in einem prunkvollen Haus zu befinden, das ihnen nicht gehört. Sie beschäftigen ihren Verstand ständig mit Fragen wie "Warum bin ich nicht so reich?" und "Warum habe nicht ich so ein schönes Haus?" Die schönen Dinge dieser Welt sind für solche Menschen im allgemeinen nur eine Quelle des Unbehagens. Denn sie glauben, dass sie unbedingt Besitzer der Schönheiten sein müssen, um diese genießen zu können.

Diejenigen jedoch, die nach der Moral des Quran leben, können jederzeit Schönheiten genießen, unabhängig davon, ob sie diese besitzen oder nicht. So kann ein Mensch, der über ein Glaubensbewusstsein verfügt, aus Gründen der Prüfung nicht in einem reichen Umfeld leben, sich auch nicht in einem solchen Umfeld aufhalten oder ein solches niemals sehen. Jedoch lebt er in dem Bewusstsein, dass die Situation, in der er sich bewegt, eine Wohltat ist. Denn für einen Gläubigen ist es nicht unbedingt notwendig, sich dort zu befinden, um die Schönheit von Allahs Schöpfung zu sehen oder zu bemerken. Ein Gläubiger bemerkt mit Scharfsinn und Weitblick immer und überall die unvergleichlichen Schönheiten von Allahs Schöpfung. Die unvergleichliche Schönheit in der Sternenpracht am Nachthimmel, in der Farbe einer Rose, in einem Design oder in einem anmutigen Duft sind nur einige Beispiele, auf die ein jeder täglich treffen und die er loben kann.

Die Sehnsucht des Gläubigen nach dem Paradies bewirkt, dass er sein Umfeld in einen Ort verwandelt, der an das Paradies erinnert. Natürlich ist das Paradies ein Ort, der mit Kunstwerken ausgestattet ist, die die menschliche Vorstellungskraft übersteigen, der makellose Anblicke und Schönheiten bietet, die kein Mensch auf dieser Welt erhaschen kann. Ein Muslim jedoch, der nach der quranischen Moral lebt, bemüht sich, seine Umgebung nach Kräften zu verschönern indem er alle seine weltlichen Möglichkeiten benutzt. Allah lenkt im Quran die Aufmerksamkeit darauf, dass Prophet Salomon ein ausgesprochener Kunstkenner war. Im Schloss Prophet Salomons herrschten tatsächlich Kunstfertigkeit, Ästhetik und Anmut vor. Der Prophet Salomon erfreute sich sehr an den Wohltaten Allahs in Form von Reichtum und Prunk; darauf lenkt unser Herr in einem Vers die Aufmerksamkeit:

Sprach er: "Seht, ich habe das Gute (der Welt) lieb in Erinnerung an meinen Herrn"... (Sure 38:32 – Sad)

Prophet Salomon verfügte über großen Einfluss, großen Besitz und große Herrschaft, und er hat alle Wohltaten auf dem Weg Allahs in einer Ihm gefälligen Weise benutzt. Deshalb wird er im Quran auch gelobt. Die Gläubigen nehmen sich Prophet Salomon und die anderen Propheten zum Vorbild und verwenden alle ihnen in die Hände fallenden Wohltaten – ebenso wie diese heiligen Menschen – dazu, das Wohlgefallen Allahs zu gewinnen.



Verhalten bei negativ scheinenden Ereignissen

Jeder Mensch kann sich tagtäglich mit negativen Ereignissen konfrontiert sehen. Allerdings vertrauen sich die Gläubigen bei allen Schwierigkeiten Allah an. Sie lassen sich von Ihm vertreten (indem sie sich fügen) und denken folgendermaßen: "Gott prüft uns auf der Welt mit allem, was wir tun und denken. Denn schließlich dürfen wir nicht vergessen, dass unser Herr uns all diesen Ereignissen gegenüber gestellt hat, um unser Verhalten zu prüfen, wenn wir glauben, wir würden uns einem Problem gegenüber sehen oder unser Vorhaben sich nicht nach unseren Wünschen entwickelt."

Allah teilt in einem Vers mit, dass alle Ereignisse, denen die Menschen begegnen, von Ihm selbst sind:

Spruch: "Nie trifft uns etwas anderes, als was Allah uns bestimmt hat. Er ist unser Beschützer, und auf Allah sollen die Gläubigen vertrauen." (Sure 9:51 – at-Tauba)

Für jeden, der mit dem Bewusstsein des Glaubens ausgestattet ist, ist es vollkommen klar, dass jedes erlebte Ereignis unter der Kontrolle Allahs steht und dass es entweder für diese Welt oder für das Jenseits unbedingt ein Gutes hat (Weitere Informationen siehe Harun Yahya, *In Allem das Gute Sehen*). Zum Beispiel hat es Vorteile, einen geliebten Gegenstand zu verlieren. Das Ereignis, das von außen betrachtet negativ erscheint, ist für den Gläubigen Anlass, seine Fehler zu sehen, seine Aufmerksamkeit zu erhöhen und mehr Vorsicht walten zu lassen. Daneben erinnert es den Menschen daran, dass er nichts besitzen soll; denn die gute Seite solcher Ereignisse ist, in Erinnerung zu rufen, dass der einzige Besitzer von allem Allah ist. Dies ist für alle kleinen und großen Ereignisse gültig, die einem im täglichen Leben begegnen. Zum Beispiel kann an einem Arbeitsplatz – weil etwas falsch verstan-

den wurde oder wegen der Nachlässigkeit eines anderen – eine Zahlung an die falsche Stelle getätigt werden; eine Aufgabe, an der stundenlang am Computer gearbeitet wurde, kann wegen eines Stromausfalls zunichte sein; ein Schüler kann, obwohl er gut vorbereitet ist, wegen Krankheit nicht an der Aufnahmeprüfung teilnehmen. Wegen einer viele Behördengänge verlangenden Arbeit kann ein Mensch tagelang in der Schlange stehen, können Unterlagen fehlen und die Arbeit kann deswegen nicht zu Ende geführt werden. Jemand, der der es brandeilig hat, kann das Flugzeug oder den Bus verpassen ... Im Leben eines jeden gibt es schwierige und entgegen seinem Willen verlaufende Ereignisse.

Allerdings verfügt jedes dieser Ereignisse für den gläubigen Menschen über einige Schönheiten. Vor allem denkt der Gläubige daran, dass Allah sein Verhalten und seine Geduld auf die Probe stellt und dass es für einen sterblichen Menschen, der im Jenseits die Rechenschaft abzulegen hat, unangebracht ist, deswegen zu trauern und Zeit zu vergeuden. Er weiß, dass hinter jedem Ereignis ein Nutzen steckt. Bei keinem Ereignis sagt er "Oh weh". Er betet, dass Allah seine Aufgaben erleichtert und alles zu einem Nutzen bringt. Wenn auf ein Problem eine Erleichterung folgt, denkt er sofort, dass dies eine Gegenleistung



24 Hours in the Life of a Muslim

Allahs für das Gebet ist, dass Allah seine Gebete erhörte und annahm, und er dankt Allah dafür. Jemand der dies bei der täglichen Arbeit bedenkt, wird niemals von Hoffnungslosigkeit umfassen, ist niemals besorgt, verängstigt und traurig und bleibt niemals in einer ausweglosen Situation – gleich welchem Problem er auch gegenübersteht. Er weiß, dass Allah dies aufgrund eines guten Zwecks oder einer Schönheit geschaffen hat. Und er denkt, dass dies nicht nur für große Ereignisse gültig ist, sondern auch für die alltäglichen großen und kleinen Details.

Denken wir uns zum Beispiel einen Menschen, dessen Arbeit nicht wie geplant verläuft, der im letzten Moment, eben als er den Erfolg schon in Händen hielt, auf ein ernsthaftes Problem stößt. Dieser Mensch wird plötzlich ärgerlich, fühlt sich unbehaglich und ist traurig, er durchlebt alle möglichen negativen Gefühle. Ein

Mensch, der jedoch glaubt, dass sich in allem ein guter Zweck befindet, versucht die Wohltaten zu finden, die

Allah in diesem Ereignis versteckt hat. Er

denkt, dass die Notwendigkeit des

Ergreifens von schärferen Maßnahmen Allahs Aufmerksamkeit erregt

hat. Er ergreift alle technisch

möglichen Maßnahmen

und bedankt sich bei

Allah dadurch, dass

er sagt: "Vielleicht

wurde auf diese

Weise ein größerer

Schaden abgewen-

det".



Wenn er den Omnibus verpasst, denkt er: "Vielleicht schützt mich die Verspätung oder das Verpassen des Busses vor einem Unfall oder vor einem anderen schlimmen Ereignis." Dies sind nur einige Beispiele. Er kann auch denken: "Es können noch einige mehr verborgene Sinne darin sein". Diese Beispiele aus dem täglichen Leben der Menschen können vervielfacht werden. Allerdings ist folgendes wichtig: Die Pläne, die der Mensch gemacht hat, können manchmal zu keinem Ergebnis führen. Jemand kann sich plötzlich in einem ganz anderen Umfeld befinden, als geplant. In einer solchen Situation gewinnt jener Mensch, der auf Allah vertraut und der in jedem Ereignis einen Nutzen sucht. Denn Allah hat den Menschen folgendes mitgeteilt:



**...Aber vielleicht verabscheut ihr etwas, das gut für euch ist.
Und vielleicht liebt ihr etwas, das schlecht für euch ist. Allah
weiß, ihr aber wisst (es) nicht. (Sure 2:216 – al-Baqara)**

So wie Allah es mitgeteilt hat wissen wir nicht, was nützlich und was schlecht ist; dies weiß nur Allah. Das einzige, was dem Menschen zukommt, ist die enge Freundschaft mit dem Besitzer endloser Barmherzigkeit und dem Beschützer, unserem Herrn und sich diesem im wahrsten Sinne des Wortes hinzugeben.

Der Mensch kann in seinem weltlichen Leben in einem Moment seinen ganzen Besitz verlieren. Ein Feuer kann sein Haus, eine Wirtschaftskrise seine Investitionen, ein Ereignis einen

24 Hours in the Life of a Muslim

geliebten und behüteten Gegenstand zunichte machen. Allah erklärt im Quran, dass Er die Menschen in dieser Weise auf die Probe stellt:

Und wahrlich, Wir werden euch mit Furcht prüfen sowie mit Hunger und Verlust an Besitz und Menschenleben und Früchten; doch verkünde den Standhaften Heil. (Sure 2:155 – al-Baqara)

Während Allah berichtet, wie Er die Menschen auf die verschiedenste Weise auf die Probe stellt, spricht Er von dem Wunder, das diejenigen erwartet, die sich in den schweren Situationen geduldet haben. Die Geduld, die Allah in dem Vers beschrieben hat - zum Beispiel, wenn ein verloren gegangener Gegenstand nicht gefunden wird - hat nichts mit dem notgedrungenen Akzeptieren des Verlustes zu tun. Sei der Verlust noch so wichtig,

Geduld ist vom ersten Bemerkten des Verlustes an ein in hohem Maße

Allah vertrauendes und ein sich auslieferndes Verhalten. Es ist

das ausgewogene Verhalten und das Fortsetzen des

Benehmens ohne zu vergessen, dass Allah alles verursacht. Ein Mensch

kann noch größere Verluste erleiden. Zum

Beispiel ist der Verlust der Arbeit, bei der der Mensch

den größten Teil des Tages verbringt und

durch die er seine Bedürfnisse deckt,

dann von sehr



**Siehe, Ich vertraue auf Allah,
meinen Herrn und euren Herrn.
Kein Lebewesen gibt es auf Erden,
das Er nicht am Schopf erfasst.
Siehe, meines Herren Weg ist
gerade. (Sure 11:56 - Hud)**

großer Bedeutung, wenn die Menschen glauben, dass davon die gesamte Zukunft abhängt. Denn Menschen mit der Moral der Unwissenden wurden von Kindheit an darauf trainiert, einen Beruf zu ergreifen. In jedem Moment ihres Lebens streben sie danach, eine bessere Arbeit zu finden und im Beruf aufzusteigen. Aus diesem Grund erleben sie Tage voller Benommenheit und Unbehagen, wenn sie ihre Arbeit verlieren und, um einen ihnen eigenen Ausdruck zu benutzen, in ihrem Leben "das unterste zu oberst gekrempelt" wurde.

Auf der anderen Seite weiß der Gläubige, dass derjenige, der ihm das tägliche Brot gibt, Allah ist und dass Arbeit nur ein Vorwand ist. Für den Gläubigen sind die an ihn gerichteten Wohltaten, die Allah darbietet, nur ein Mittel. Aus diesem Grunde sind Ereignisse wie der Verlust der Arbeit Vorkommnisse, die die Gläubigen mit Geduld und Gottvertrauen aufnehmen. In einer solchen Situation gedulden sie sich, beten zu Allah und vertrauen sich Ihm an. Sie vergessen niemals, das es Allah ist, der das tägliche Brot gibt und wenn Er es wünscht, wieder nimmt.

Ein Mensch, der sich den Quran zum Führer genommen hat, kontrolliert Verhalten und Gedanken, wenn er seine Arbeit

24 Hours in the Life of a Muslim

verliert, Schaden erleidet, sich nicht an der gewünschten Schule einschreiben kann oder in ähnlichen Situationen. Er überlegt, ob es ein gottgefälliges Verhalten ist und wägt in Gedanken folgendes ab:

"Habe ich etwa für den verlorenen Wert, Besitz oder Gegenstand nicht genügend gedankt?"

"Habe ich mich etwa bei den Wohltaten, die mir zur Verfügung stehen, geizig oder undankbar gezeigt?"

"Habe ich etwa Allah und das Jenseits vergessen und mich mit Leidenschaft meinem Hab und Gut zugewandt?"

"Bin ich etwa wegen meines Besitzes eingebildet und angeberisch geworden, habe ich mich vom Weg Allahs und der quranischen Moral entfernt?"

"Habe ich etwa nicht für das Wohlgefallen Allahs gearbeitet, sondern für das Ansehen, Gefallen und das Lob anderer, oder etwa um meine eigenen Wünsche und Absichten zu befriedigen?"

Der Gläubige beantwortet dies Fragen gewissenhaft und aufrichtig in sich selbst. Als Ergebnis der Antworten bemüht er sich, die Verhaltensweisen zu ändern, mit denen Allah nicht zufrieden war und betet zu Allah diese Verhaltensweisen zu ändern. Er wendet sich in aufrichtiger Weise zu Allah hin. Er flüchtet sich bei jedem Fehler, den er machte, oder glaubte gemacht zu haben, zu Allah. Allah berichtet im Quran davon, dass die Gläubigen auf diese Weise beteten:

..."Unser Herr, strafe uns nicht für Vergesslichkeit und Fehler. Unser Herr,bürde uns keine Last auf, wie Du sie denen vor uns aufgebürdet hast. Unser Herr, lass uns nicht tragen, wozu unsere Kraft nicht ausreicht, und vergib uns und verzeihe uns und erbarme Dich unser! Du bist unser Beschützer. Und hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen." (Sure 2:286 – al-Baqara)

Der Mensch kann im Zuge der Prüfung auch mehrere Verluste hintereinander erleben. Allerdings weiß ein von Glaubenstiefe erfüllter Mensch, dass dies Weisheiten sind. Eine der wichtigsten

Weisheiten ist, den Menschen mit Schwierigkeiten geistig zu erziehen:

...da belohnte er euch mit Kummer für Kummer, damit ihr nicht über das traurig seid, was euch entgangen ist, und über das, was euch zugestoßen ist. Und Allah kennt euer Tun. (Sure 3:153 – Al-'Imran)

Kein Unheil geschieht auf Erden oder euch selbst, das nicht in einem Buch stünde, bevor Wir es geschehen lassen. Das ist Allah fürwahr ein leichtes; so betrübt euch nicht über das, was euch entgeht, und freut euch nicht überheblich über das, was Er euch gibt; denn Allah liebt keine stolzen Prahler. (Sure 57:22, 23 – al-Hadid)

Für den Gläubigen sind aufeinanderfolgende Schwierigkeiten eine Gelegenheit, ihn an die Prüfungen zu erinnern, seine Nähe zu Allah zu steigern, reif zu werden und sich der quranischen Moral hinzugeben. Der Gläubige ist sich bewusst, dass Allah ihn in dieser Weise erzieht und ihn für die endlosen Wohltaten des Paradieses vorbereitet.



Verhalten bei Krankheit

Ein Mensch mit einem gläubigen Bewusstsein verhält sich auch bei Krankheit in höchstem Maße geduldig und in Allahs Willen ergeben. Er weiß, dass die Krankheit eine Prüfung Allahs ist. Aus diesem Grund geduldet er sich und fährt fort, mit Hingabe zu Allah zu beten, wie schwer die Krankheit auch immer sein mag. Er weiß, dass der Verursacher der Krankheit Allah ist und dass Er auch Genesung bringen wird. Die Geduld, die der Gläubige während der Krankheit zeigt, hat Allah im Quran als gutes Werk bezeichnet und gelobt:

...Fromm ist vielmehr, wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und an die Engel und die Schrift und die Propheten; und wer sein Geld - auch wenn er selbst Bedarf hat - für seine Angehörigen und die Waisen, die Armen und den Reisenden, die Bettler und die Gefangenen ausgibt; und wer das Gebet verrichtet; und wer die Steuer (Zakat) zahlt; und die, welche ihre eingegangenen Verpflichtungen einhalten und in Unglück, Not und Gefahr standhaft sind: Sie sind es, die aufrichtig und gottesfürchtig sind. (Sure 2:177 – al-Baqara)

Während sich der Gläubige in Geduld übt, führt er die Behandlungen, die zur Genesung notwendig sind, in fehlerloser Weise durch. Er verfällt nicht übermäßigen Gefühlsausbrüchen, verhält sich nicht wie ein Kind, das Interesse erregen will. Medikamente und Behandlungen, die für die Krankheit vorgeschlagen wurden, sind bewusst und sorgfältig einzunehmen und durchzuführen. Dieses Verhalten ist sein aktives Gebet zu Allah. Zur gleichen Zeit und als Ergebnis eines Lebens nach quranischer Moral betet er ständig zu Allah um dessen Hilfe und um Genesung. Allah hat im Quran den Gläubigen den Propheten Hiob als Beispiel für dieses Verhalten gezeigt. Prophet Hiob flüchtete sich, als er krank wurde in die Barmherzigkeit Allahs:

Und (gedenke des) Hiob, als er seinen Herrn rief: "Fürwahr, mich hat Unheil getroffen! Dennoch bist Du der barmherzigste der Barmherzigen." (Sure 21:83 – al-Anbiya)

Insbesondere muss mitgeteilt werden, dass alle verwendeten Medikamente jeweils ein Anlass zur Gesundung sind. Wenn es Allah wünscht, nimmt Er die angewandte Behandlung zum Anlass und erlaubt der Person, gesund zu werden. Es ist Allah, Der die medizinischen Möglichkeiten, die bei der Behandlung angewandt werden, die Mikroorganismen, die bei der Medikamentenproduktion Verwendung finden, die Tiere und Pflanzen geschaffen hat. Allah ist es, Der Genesung gewährt=. Allah lenkt das Interesse im Quran mit der Aussage Prophet Abrahams **"Und Der mich heilt, wenn ich krank bin."** (Sure 26:80 – asch-Schu'ara') auf diese Tatsache.

Personen, die in einer Gesellschaft von Unwissenden aufgewachsen sind, werden bei einer Krankheit aufrührerisch und legen mit "Warum passiert das mir?" ein Verhalten an den Tag, das der Tatsache der Vorsehung entgegensteht. Für Menschen, die mit dieser falschen Logik leben, ist es nicht möglich, sich im Falle einer Krankheit in Allah zu ergeben, oder in dem Ereignis etwas Gutes zu sehen.

Gläubige allerdings bewerten die Krankheit als eine wichtige Gelegenheit, sich Allah anzunähern und bedenken den versteckten Segen hinter der Krankheit. Sie verstehen ein weiteres Mal, welch große Wohltat Gesundheit ist und wie hilflos sie selbst sind. Selbst ein ganz normales Grippevirus kann dazu führen, dass der Mensch ans Bett gefesselt ist. In einer solchen Situation ist der Mensch schwach - wie kräftig, ehrenhaft und reich er auch immer ist – und gezwungen, Medikamente einzunehmen und sich auszuruhen. Die Situation erinnert den Menschen daran, dass er Allah braucht. Den Namen Allahs von Herzen auszusprechen und sich Ihm anzunähern ist ein Weg. Außerdem ist für jeden Gläubigen Krankheit eine Warnung und Erinnerung daran, dass die Welt endlich ist, Tod und Jenseits aber nahe sind.

Verhalten in übler und unbehaglicher Umgebung

Manchmal können sich Menschen in einem bedrückenden oder Unruhe verursachenden Umfeld befinden, wie ein Straßenrand, der mit Müll bedeckt ist, eine Küche mit ekelerregenden Gerüchen oder enge, dunkle und finstere Orte. Für den Gläubigen hat wie alles auch ein schmutziges und bedrückendes Umfeld einen Segen. Diese Plätze erinnern den Gläubigen an die Hölle und an die Qualen, die an einem Ort zu erleiden sind, der so schmutzig ist, dass er mit einem irdischen Ort nicht verglichen werden kann. Schließlich hat Allah im Quran mit dem Vers: **"Schlimm als Bleibe und Ruhestatt."** (Sure 25:66 – al-Furqan) mitgeteilt, dass die Hölle ein schlimmer Ort ist; von den hässlichen Eindrücken, der Dunkelheit und dem Schmutz wird in zahlreichen Versen berichtet:

Und die Gefährten zur Linken - was ist mit den Gefährten zur Linken? - In Glutwind und siedendem Wasser (sind sie) und im Schatten von schwarzem Rauch, weder kühl noch angenehm. (Sure 56:41-44 – al-Waqi'a)

Und wenn sie zusammengekettet in ihren engen Raum geworfen werden, werden sie um (ihre Vernichtung) bitten. "Fleht heute nicht nur einmal um Vernichtung, sondern fleht immer wieder um Vernichtung!" (Sure 25:13, 14 – al-Furqan)

Eine Person, die sich diese Verse ins Gedächtnis ruft, betet sofort zu unserem Herrn, um gegen die Höllenqualen geschützt zu sein und bittet um Vergebung wegen der begangenen Fehler.

Entsprechend der Beschreibungen, die Allah im Quran hat mitteilen lassen, ist die Hölle ein übel riechender, von Lärm erfüllter, dunkler, rußiger, rauchiger und feuchter Ort. Die Umgebung ist unsicher und von einer brütenden Hitze erfüllt, die die Zellen

durchdringt. Die Ekel erregendsten Speisen und Getränke sind in der Hölle zu finden. Die Kleidung ist aus Feuer und die Qualen werden ununterbrochen fortgesetzt. Einige Bereiche der Hölle, in der die Haut im Feuer brennt, und wo die Menschen betteln werden zu sterben, um ihr zu entkommen, können mit Filmen verglichen werden, die die Welt nach einem Atomkrieg beschreiben. Allerdings ist es nicht möglich Dunkelheit, Schmutz und Beunruhigung des Films mit der Hölle zu vergleichen. Es besteht nur eine Ähnlichkeit. Die Hölle ist ein weitaus schlimmerer und furchterregenderer Ort, als wir es uns – ausgehend von unserem irdischen Leben – überhaupt denken können.

Auf der Welt ist ein enger, schmutziger dunkler und heißer Ort ein Umfeld, in dem der Mensch schwer atmet. In der Hölle herrscht eine weitaus erstickendere Atmosphäre. Der Mensch, der auf der Welt einige Mittel gegen zu große Hitze hat, bleibt in der Hölle



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

schutzlos. Die Hölle ist heißer als die heißeste Wüste und viel beunruhigender und schmutziger als die dunkelste und feuchteste Zelle. Die Hitze durchdringt den Menschen, wie es unser Herr in einem Vers geschildert hat, bis in die Zelle, den kleinsten Teil des Menschen. Für die Leugnenden besteht keine Möglichkeit des Schutzes, des Aufatmens oder der Abkühlung. Sie erwartet ein Leben in der Hölle, das sie stärker wahrnehmen als das irdische. Die meisten der weltlichen Schmerzen lassen nach einiger Zeit nach, Wunden verheilen und sogar Brandwunden, die äußerst starke Schmerzen verursachen, schließen sich mit der Zeit. In der Hölle dagegen fühlt der Mensch zu jeder Zeit die heftigsten Schmerzen und diese hören nie auf, außer wenn Allah es wünscht.

Einen weiteren Segen von schmutzigen und ungepflegten Orten, denen der Mensch auf der Erde begegnet, können wir mit diesem Beispiel erklären. Der Mensch kann aus Vergesslichkeit oder Nachlässigkeit das Sauberhalten eines Ortes unterlassen. Wenn er allerdings den in Rede stehenden Schmutz sieht, erkennt er sofort welche große Gnade ihm Allah eigentlich erwiesen hat und wie falsch er sich selbst verhält. Denn Allah hat ihm zum Leben einen idealen Platz zugewiesen und er selbst ist dort nur Besucher. Deswegen ist er verpflichtet, jede ihm dargebrachte Wohltat sorgfältig zu schützen und seinen Dank gegenüber Allah mit Taten zu zeigen. Andernfalls hat er sich in einer Weise verhalten, die nicht das Wohlgefallen Allahs findet. Ein Gläubiger mit diesem Bewusstsein versteht sofort seinen Fehler, flüchtet sich zu Allah und macht seinen Fehler wieder gut, indem er für die notwendige Sauberkeit sorgt und er bemüht sich, einen solchen Fehler nicht mehr zu begehen.



Kapitel 3

Besondere Pflichten im Leben eines nach quranischer Moral lebenden Menschen

Vorsicht und Aufmerksamkeit gegenüber den Einflüsterungen des Teufels

Der Teufel versucht, so wie es Allah im Quran hat mitteilen lassen, die Menschen ständig vom rechten Wege abzubringen und von der Religion Allahs und der quranischen Moral zu entfernen. Satan setzt diese Tätigkeit 24 Stunden am Tag fort. Er bemüht sich, jeden Menschen aus der Bahn zu bringen, ob reich oder arm, jung oder alt, schön oder hässlich. Denn er verspürt auf alle Menschen einen großen Hass. Dieser Hass des Teufels begann mit der Schöpfung des ersten Menschen. Allah forderte, nachdem Er den Propheten Adam erschaffen hatte, den Teufel auf, sich vor diesem niederzuwerfen; der Teufel aber gehorchte Allah nicht aus Hochmut und Eifersucht, und er weigerte sich Prophet Adam anzubeten. Wegen dieses Aufbegehrens und dieser Arroganz wurde er aus Allahs Nähe vertrieben. Unser Herr berichtet uns so von diesem Ereignis.

Und wahrlich, Wir erschufen euch und formten euch dann. Dann sprachen Wir zu den Engeln: "Werft euch vor Adam nieder!" Und

sie warfen sich nieder, außer Iblis. Er war nicht bei denen, die sich niederwarfen. Er sprach: "Was hinderte dich, dich niederzuwerfen, als Ich es dir befahl?" Er sagte: "Ich bin besser als er. Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber erschufst Du aus Ton." Er sprach: "Weg und hinab mit dir! Es geziemt dir nicht, hier hochmütig zu sein. Darum hinaus mit dir, siehe, du bist einer der Gademütigten." (Sure 7:11-13 – al-A'raf)

Um die Menschen, die ja für den Teufel den Grund darstellen, dass er in eine solche Situation kam, vom Weg abzubringen, verlangte er von Allah eine bestimmte Zeitspanne; Allah berichtet im Quran davon, wie er bis zum Jüngsten Tag versuchen wird, die Menschen vom Weg abzubringen:

Er sagte: "Gib mir eine Frist bis zum Tag der Auferstehung." Er sprach: "Fürwahr, die Frist ist dir gewährt." Er sagte: "Wie Du mich in die Irre gehen ließest, werde ich ihnen auf Deinem geraden Weg auflauern. Dann will ich von vorn und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken über sie kommen, und Du wirst die Mehrzahl von ihnen undankbar finden." Er sprach: "Weg von hier, verachtet und verstoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir folgt, mit euch allesamt fülle ich die Hölle!" (Sure 7:14-18 – al-A'raf)

Das Ziel des Satans sind alle Menschen, vor allem aber diejenigen, die dem Glauben besonders nahe stehen. Sein Wunsch ist es, möglichst viele Menschen mit sich in die Hölle zu nehmen. Er bemüht sich, zu verhindern, dass die Menschen aufrichtig und von Herzen zu Allah beten, und er will, dass sie sich von Allah und der Religion entfernen und später endlose Qualen erleiden.

Die Gläubigen dagegen sind sich bewusst, dass ihr größter Feind, der Teufel, keinen Moment von seiner Arbeit ablässt. Während sie darauf achten, Allahs Verordnungen sorgfältig auszuführen, sind sie stets auf der Hut vor den Listen und Spielen des Teufels. Sie sind wach gegenüber seinen Einflüsterungen, seinen

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

leeren Versprechungen und falschen Vorstellungen gegenüber Zweifeln, negativen oder gegen den Quran gerichteten Aufwiegelungen, Verzögerungen, Vergesslichkeiten, seinen Versprechungen, um sie Allahs Weg vergessen zu machen. (Weitere Informationen siehe Harun Yahya, *Der Erzfeind des Menschen: Satan*). Ein Beispiel für die Einflüsterungen des Teufels gibt Allah in der Sure al-Baqara:

Satan droht euch Armut an und befiehlt euch Schändliches. Allah aber verheißt euch Seine Vergebung und Huld. Und Allah ist allumfassend und wissend. (Sure 2:268 – al-Baqara)

Zum Beispiel bemüht sich der Teufel, wie in dem obigen Vers angegeben, einen Menschen, der seine Arbeit verloren hat, vergessen zu machen, dass das tägliche Brot aller Lebewesen von Allah kommt und, wenn der Mensch kein Geld hat, bemüht er sich ihm einzuflüstern, dass er hungern wird. So wie er auf diese Weise Angst einflößt, versucht er, den Menschen mit verschiedenen Einflüsterungen auf seine Seite zu ziehen. Allah zeigt im Quran den Menschen folgenden Weg, um sich gegen die Versuchungen zur Wehr zu setzen:

Und wenn dich Satan anstacheln will, nimm deine Zuflucht zu Allah. Siehe, Er ist hörend und wissend. Die Gottesfürchtigen erinnern sich gewiss (an Allah), wenn sie eine üble Anregung Satans erreicht; und siehe, dann werden sie hellichtig. (Sure 7:200, 201 – al-A'raf)

Um sich vor den Einflüsterungen des Teufels zu schützen, ist es das wichtigste, bei Allah Zuflucht zu suchen. Man darf nicht vergessen, dass auch der Teufel unter Allahs Kontrolle steht und



dessen Kraft – wenn Allah es wünscht - nichts ausrichten kann. Allah befiehlt den Menschen im Quran, folgendermaßen zu beten wenn sie sich vor dem Teufel zu Ihm flüchten:

Sprich: "Ich suche Zuflucht zum Herrn der Menschen, dem Herrscher der Menschen, dem Gott der Menschen, vor dem Übel des sich ein- und ausschleichenden Einflüsterers, der in die Herzen der Menschen einflüstert - (sei er) von den Dschinn oder den Menschen." (Sure 114:1-6 – an-Nas)

Ein Mensch mit quranischer Moral flüchtet sich ständig vor dem Teufel zu Allah und unterscheidet die Einflüsterungen des Teufels, die in seinem Gedächtnis wie eigene Gedanken sind, von den Gedanken, die der quranischen Moral entsprechen. Er ist immer aufgeweckt und beachtet keine der Reden des Teufels. Er erlaubt dem Teufel nicht, sich bei seinem Tun und Denken einzumischen. Wenn er bei der Arbeit ist, allein ist, mit jemandem spricht, etwas erlebt, auf eine Schwierigkeit stößt, benimmt er sich immer mit dem Wissen, dass der Satan im Hinterhalt liegt und ihm Benehmen und Worte eingibt, die nicht Allahs Wohlgefallen finden. In jeder Situation und an jedem Ort spricht und bewegt er sich entsprechend dem Quran. Dies ist der Grund, weshalb der Gläubige nicht von den Tätigkeiten des Teufels beeinflusst wird. Von dieser Tatsache berichtet unser Herr im Quran auf folgende Weise:

Siehe, er hat keine Macht über die, welche gläubig sind und auf ihren Herrn vertrauen; denn seine Macht reicht nur über die, welche seinen Beistand suchen und Ihm Gefährten geben. (Sure 16:99, 100 – an-Nahl)



Verständnis, Toleranz und Vergebung

Die Gläubigen weisen entsprechend der Vorschrift Allahs: **"Und seid gut zu den Eltern, den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem Nachbarn, sei er einheimisch oder aus der Fremde, zu den Kollegen, den Reisenden und zu denen, welche ihr von Rechts wegen besitzt."** (Sure 4:36 – an-Nisa) ein angenehmes Verhalten gegenüber den Menschen ihrer Umgebung auf. Sie zeigen niemals Streitsucht, Unfreundlichkeit oder schlechte Laune und leiten andere Menschen in dieser Hinsicht zum richtigen Verhalten an. Der wichtigste Grund für ihr Leben nach der quranischen Moral ist auch in ihrem friedvollen und auf Ausgleich bedachten Charakter zu sehen. Sie wissen, dass Verhaltensmängel, wie sie von der Religion entfernt lebende Menschen häufig aufweisen, wie beleidigt sein, Streiten oder Debattieren keinen Platz in der quranischen Moral haben. Deshalb beschreiten sie stets den Weg des Verzeihens, der Toleranz und des Überzeugens. Allah hat in dem Vers, **"Wer aber geduldig ist und verzeiht - das ist fürwahr die richtige Art der Entschlossenheit."** (Sure 42:43 – asch-Schura) darauf hingewiesen, dass dies eine außerordentliche Charaktereigenschaft ist.

Allah befiehlt den Menschen verständnisvoll, tolerant und verzeihend miteinander umzugehen. Einer der Verse, der darauf aufmerksam macht, bittet folgendermaßen darum:

Und die unter euch, die großes Vermögen besitzen, sollen nicht schwören, ihren Verwandten und den Armen und denen, die auf Allahs Weg ausgewandert sind, nichts mehr zu geben, sondern Nachsicht üben und verzeihen. Wünscht ihr nicht, dass Allah euch vergibt? Und Allah ist verzeihend und barmherzig. (Sure 24:22 – an-Nur)

Deshalb achtet der Gläubige sehr genau auf verständnisvolles und tolerantes Verhalten, wenn er mit Menschen zu tun hat. So ist

er voller Verständnis und Toleranz für einen Menschen, der ihn morgens mit Lärm aufweckt. Denn er weiß, dass dieser sich nur unter der Kontrolle Allahs bewegt. In diesem Moment wollte Allah, dass er aufwacht und hat diesem Menschen die Gelegenheit hierzu gegeben. Doch für manche Menschen ist dies ein Grund, ärgerlich zu werden und zu debattieren. Selbst Menschen gegenüber, die durch Unachtsamkeit einen Unfall verursachen und dem Gläubigen Schaden zufügen, bemüht sich dieser, mit Anstand zu begegnen. Wie schlimm die Situation auch ist, in die er geriet, er bleibt Herr seiner selbst und verletzt nicht die Menschen seiner Umgebung. Er denkt vielmehr daran, dass er, wenn er selbst einen solchen Fehler macht und in eine solche Situation gerät, das gleiche Verhalten von der Gegenseite erwartet. So wie unser Herr im 22. Vers der eben erwähnten Nur Sure angemerkt hat, erhofft er von Allah, dem Besitzer endloser Liebe und Barmherzigkeit, die Vergebung seiner Sünden. Wenn er sich nicht bemüht, die Eigenschaft Allahs als "der Barmherzige" in seiner eigenen Moral zu sehen, dann weiß er, dass dies ein Verhalten ist, das nicht mit dem Quran übereinstimmt.



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Ein Mensch, der nach der quranischen Moral lebt, besitzt die angenehmste Moral. Dank seines reifen Verhaltens, das er zu Hause, bei der Arbeit, unterwegs, und am Tage zeigt, beugt er Spannungen und Unbehagen vor. Außerdem stellt der Gläubige mit diesem tugendhaften Verhalten ein Beispiel für andere Menschen dar. Am wichtigsten jedoch: Er hat ein im Quran gelobtes Verhalten an den Tag gelegt und in einer gottgewollten Weise gehandelt.

Der große Islamgelehrte Imam Gazali erläuterte das beispielhafte Verhalten, das unser Prophet anderen Menschen gegenüber an den Tag legte, mit einem Zitat der Hadithgelehrten.

"...Er zeigte jedem aus Gründen des Segens Anteil und schenkte jedem Beachtung. Deshalb gab sich jeder, der zu ihm vorgeladen wurde, dem Glauben hin, das es keinen wichtigeren als ihn selbst gäbe. Ja, dessen Art des Sitzens, sein Zuhören, seine Worte, seine angenehmen Scherze und Liebenswürdigkeiten waren stets für die Vorgeladenen. Dazu war seine Versammlung stets die Versammlung von Schüchternheit, Bescheidenheit und Sicherheit. Seine Genossen rief er stets bei ihrem Beinamen, um sie zu erfreuen, und für diejenigen, die keinen hatten erfand er welche. Er war weit entfernt von jedem Zorn und zeigte schnell seine Einwilligung. Anderen Menschen gegenüber war er der freundlichste aller Menschen. Der gütigste Mensch ist der, der den Menschen Gutes tut, der nützlichste aller Menschen ist der, der ihnen zum Vorteil gereicht. (Hucce'tü'l Islam Imam Gazali, Ihyá'u Ulum'id-din, 2. Band, Übersetzung: Dr. Sitki Gülle, Huzur Yayın Evi, 1998, S. 798, übersetzt aus dem Türkischen)

Sicherlich müssen wir uns dieses angenehme Verhalten unseres Propheten Muhammads auch selbst als Vorbild nehmen. Menschen, die die Moral des Quran und das Vorbild unseres Propheten befolgen, können hoffen, mit Allahs Hilfe ein schönes Leben auf Erden zu leben und im Paradies die große Barmherzigkeit Allahs empfangen.

In dem Gesandten Allahs habt ihr
wirklich ein schönes Beispiel für
jeden, der auf Allah und den Jüngsten
Tag hofft und oft Allahs gedenkt.
(Sure 33:21 – al-Ahzab)



Geduld zeigen

In nahezu jeder Gesellschaft leben Menschen, die manche Bereiche der guten Moral leben, die Allah im Quran verkündet hat. Diese Menschen sind, wenn es an der Zeit ist, freigebig, weich im Umgang, barmherzig, gerecht und hilfsbereit. Wie angenehm die Moral dieser Menschen auch immer ist, es gibt bestimmte Momente, in denen sie nicht geduldig sind. Zum Beispiel kann ein Mensch, der zu einer dringenden Prüfung muss, morgens nicht aufwachen, weil der Wecker kaputt gegangen ist. Bemüht er sich nach dem Aufwachen, in großer Sorge zur Schule zu eilen, kann er im Verkehrsstau stecken bleiben. Will er die Schule telefonisch von seiner Verspätung benachrichtigen, kann er keine Verbindung erhalten. Wenn nun genau in diesem Moment ein Freund eine Frage stellt, kann er mit Verärgerung in der Stimme antworten oder – ohne überhaupt zu antworten – verärgert dreinschauen. Obwohl die in Rede stehende Person sich selbst jederzeit als hilfsbereit und verständnisvoll einstuft, kann ihre Geduld aufgebraucht sein und sie kann ein wenig verständnisvolles Verhalten an den Tag legen.

Der Gläubige jedoch zeigt sich in jeder Situation und in jedem Umfeld entschlossen, die quranische Moral zu leben. Den falschen und wenig erfreu-



lichen Worten und Verhaltensweisen anderer Menschen stellt er die größte Geduld entgegen.

(Weitere Informationen siehe Harun Yahya, *Die Wichtigkeit der Geduld im Quran*). Zum Beispiel kann jemand beim Einsteigen in den Bus drängeln und ihn zur Seite stoßen. Ein Freund kann ihn verärgert beschimpfen. Oder ein Autofahrer kann ihn im Vorbeifahren von Kopf bis Fuß mit Schmutzwasser bespritzen. Diese Beispiele könnten fortgesetzt werden. Allerdings wird ein Mensch, der die quranische Moral verinnerlicht hat und sich bewusst ist, dass die göttliche Vorsehung dies so bestimmt hat, Geduld zeigen und niemals verärgert, nervös oder wütend sein. Natürlich wird er alle Maßnahmen ergreifen, um ein solches Vorkommnis nicht noch einmal erleben zu müssen und seine ganze Kraft darauf verwenden, die Ursachen verschwinden zu lassen, die Bedrängnis hervorrufen. Entsprechend der quranischen Moral ist der Mensch verpflichtet, selbst bei einem Vorkommnis, bei dem er Schaden nimmt, Geduld zu zeigen und Schlechtigkeiten mit Gutem zu beantworten. Allah macht im Quran folgendermaßen darauf aufmerksam, dass die Gläubigen dank ihrer Geduld Schlechtigkeiten in angenehmer Weise vermeiden können:

Das Gute und das Böse sind fürwahr nicht gleich. Wehre (das Böse) mit Besserem ab, und schon wird der, zwischen dem und dir Feindschaft war, dir wie ein echter Freund werden. Aber dies geschieht nur denjenigen, die standhaft sind, ja nur Menschen von besonderer Begnadung. (Sure 41:34, 35 – Fussilat)

Angenehme Sprache

Auch wenn uns das Gewissen rät, einen Menschen zu entschuldigen, der einen Fehler begangen hat oder jemandem, der ein schlechtes Wort in den Mund genommen hat, nett zu antworten, so bevorzugen es doch manche Menschen, ihrem Inneren zu gehorchen, und nicht zu verzeihen oder ein schlimmes Wort mit einem schlimmeren zu beantworten. Im Rahmen dieses Verständnisses wird es als ein Zeichen von Überlegenheit gewertet, wenn wütend geantwortet und gespottet wird, wenn prahlerische oder angreifende Worte verwendet werden oder ohne Achtung frech gesprochen wird.

Natürlich ist ein solches Verhalten vollkommen entgegen jeglicher quranischen Moral. Allah teilt im Quran mit, wie fruchtbar ein angenehmes Wort ist, das den Menschen jederzeit Segen bringt:

Siehst du nicht, womit Allah ein gutes Wort vergleicht? Es ist gleich einem guten Baum, dessen Wurzel fest ist und dessen Zweige in den Himmel reichen, und der seine Ernte mit seines Herrn Erlaubnis zu jeder Zeit abwirft. So prägt Allah Gleichnisse für die Menschen, damit sie sich ermahnen lassen. Und das Gleichnis eines schlechten Wortes ist ein



schlechter Baum, der aus dem Boden entwurzelt wurde und keine Festigkeit mehr hat. Festigen wird Allah die Gläubigen durch das festigende Wort, im irdischen Leben und im Jenseits. Doch Allah lässt die Ungerechten irgehen. Und Allah tut, was Er will. (Sure 14:24-27 – Ibrahim)

Wie wir in diesem Vers gesehen haben, wird sich derjenige, der über eine angenehme Sprache verfügt und diese auch anwendet, sowohl auf der Welt, wie auch im Jenseits großen Schönheiten und unvergleichlichen Wohltaten gegenübersehen. Demgegenüber hat jemand, der schlimme Worte entgegnet und diese auch befolgt, einen dunklen, in der Hölle endenden Weg eingeschlagen.

Der Gläubige spricht die Menschen, mit denen er zusammentrifft, in einer angenehmen Weise an. Überall erzählt er von der Religion Allahs und erteilt Ratschläge entsprechend des Qurans. Er ruft die Verse in Erinnerung und ehrt die Menschen mit angenehmen Worten. Um seine Freunde zu fördern, bringt er geeignete Seiten der quranischen Moral zur Sprache. Er spricht so mit den Menschen, dass diese den Tag mit noch mehr Lebensfreude



fortsetzen können. Dieses Verhalten des Gläubigen können wir mit dem im obigen Vers erwähnten Baum vergleichen, der Früchte trägt.

Manche Menschen jedoch bringen nicht die angenehmen Eigenheiten eines anderen Menschen zur Sprache, sondern heben seine Mängel und Fehler hervor, um ihn zu beschämen. In den Versen der oben genannten Sure Ibrahim, hat unser Herr unsere Aufmerksamkeit auch darauf gelenkt und diese Worte mit einem Baum verglichen, der keine Früchte trägt. Denn ein schlimmes Wort zerbricht - ebenso wie es eine Freundschaft zerstört - die Freude des Gegenübers und ist Grund für dessen Unbehagen und Trauer.

Auf der anderen Seite achtet ein Gläubiger, wenn er mit jemandem spricht, darauf, dass er den Rat zum Verbessern eines Fehlers oder zur Erinnerung eines Mangels in möglichst angenehme Worte kleidet. Auf diese Weise hat er folgende Vorschrift Allahs erfüllt:

Und sage Meinen Dienern, sie sollen stets freundlich sprechen. Denn der Satan sucht unter ihnen Streit zu stiften. Fürwahr, der Satan ist ein offenkundiger Feind der Menschen. (Sure 17:53 – al-Isra’)

Der Teufel bemüht sich, die Menschen von einer angenehmen Sprache abzuhalten und auf diese Weise Feindschaft zwischen ihnen zu säen. Wenn ein schlimmes Wort ausgesprochen wurde, beginnt der Teufel sofort mit verschiedenen Verdächtigungen, um zwischen beiden Parteien Zwietracht zu säen. Ein Mensch, dem ein schlimmes Wort gesagt wurde, und der schon deswegen

Unbehagen fühlt, antwortet die Gegenseite unter dem Einfluss der Einflüsterungen des Teufels in gleicher Weise. Dies ist der Grund dafür, dass Freundschaft zwischen den Menschen zerbricht. Allerdings kann ein gutes Wort die Wahrscheinlichkeit der Irreführung durch den Teufel verringern. Um dem Teufel keine Chance zu geben und um ein geeignetes Umfeld zu gewährleisten, bemühen sich die Gläubigen, miteinander in der angenehmsten Weise zu sprechen. Ein solches Verhalten ist ein Grund dafür, das Band zwischen den Gläubigen zu festigen und deren Nähe zu erhöhen. Unser Prophet hat den Gläubigen stets eine schöne Moral und die Verwendung angenehmer Worte befohlen.

Verzeihe deinem Unterdrücker. Gehe zu dem der dir böse ist, und tue Gutes dem, der dir Schlechtes tat. Sage das Richtige, auch wenn es gegen dich ist. (*Kütüb-i Sittte Muhtasarı Tercüme ve Şerhi*, Prof. Dr. Ibrahim Canan, 16. Band, Akçağ Yayınları, Ankara, S. 317, übersetzt aus dem Türkischen)

Lege unter Menschen ein angenehmes Verhalten an den Tag. (*Kainatın Efendisi Peygamberimizin Hayatı*, Salih Suruç, Yeni Asya Yayınları, Istanbul, 1998, S. 507; *Ibni Kesir, Sire*, 4:194-195, übersetzt aus dem Türkischen)

Feinfühlig sein

In einer Gemeinschaft der Unwissenden sind manche Menschen grob, ohne Anstand, gedanken- und achtlos. Gläubige halten jedoch weiten Abstand von solcher Sitte und Benehmen. Sie verfügen über eine anständige, zuvorkommende, sensible und feinfühligkeit Persönlichkeit. Gleichzeitig war dies die Besonderheit der Botschafter Allahs. Der Quran beschreibt die Feinfühligkeit von Prophet Moses:

Und als er zu den Wasserquellen von Madyan kam, fand er dort eine Schar Männer (ihr Vieh) tranken. Und abseits von ihnen fand er zwei Mädchen mit ihrer Herde. Da fragte er: "Was ist los?" Sie antworteten: "Wir können die Herde erst tranken, wenn die Hirten fortgezogen sind; denn unser Vater ist ein sehr alter Mann." Da trankte er für sie. Dann zog er sich in den Schatten zurück und betete: "O mein Herr! Ich bedarf dringend, was immer Du an Gutem auf mich herabsendest." (Sure 28:23, 24 – al-Qasas)

Prophet Moses bemerkte als feinfühlig Mensch sofort, wenn die Frauen, denen er begegnete, der Hilfe bedurften und half diesen auch unverzüglich. Gläubige nehmen sich diese im Quran gelobte Charaktereigenschaft zum Vorbild und handeln danach. Wenn sie bemerken, dass sich in ihrer Umgebung Menschen in einer schwierigen oder beunruhigenden Situation befinden, bemühen sie sich, diesen auf bestmögliche Weise zu helfen. Dazu legen sie ein angenehmes Verhalten an den Tag und erzeugen ein angenehmes Umfeld.

Es gilt ebenfalls als feinfühlig, die Menschen nicht zu stören. Als Beispiele für derartige Feinfühligkeit kann folgendes angeführt werden: Das Sauber- und Ordentlichhalten von gemeinsam benutzten Gegenständen und Plätzen innerhalb

einer Familie, das Vermeiden von lautem Sprechen oder Musikhören, wenn sich jemand dadurch gestört fühlen könnte, bemerken, ob jemand, mit dem man sprechen möchte, bei der Arbeit ist oder bereit zum Zuhören, oder Menschen den Weg freimachen, die es eilig haben. Ein wichtiges Zeichen für Feinfühligkeit ist, einem anderen den Vortritt zu lassen. Hierbei können folgende Beispiele angegeben werden: Man überlässt während eines Gespräches die Erklärung eines Sachverhaltes, der beiden bekannt ist, dem anderen, oder man bietet von einer Speise, von der wenig übrig geblieben ist, dem anderen an. Außerdem bieten das Überlassen des Sitzplatzes im Omnibus und das Vorlassen des anderen an der Supermarktkasse eine günstige Gelegenheit, ein angenehmes Gespräch zu beginnen. Die Beziehungen zwischen zwei Menschen, die sich einander feinfühlig annähern, sind nicht nur stark, sondern auch von Zuneigung und Achtung geprägt. Außerdem erfreuen sich die Menschen am Zusammenleben und haben Freude, wenn sie wieder zusammentreffen.

Demgegenüber kann keine wahre Freundschaft entstehen, wenn sich Menschen nur aufgrund ihrer eigenen Interessen miteinander beschäftigen und einander ausnutzen wollen. Angeberei und unechtes Verhalten behindern Freundschaft. Leeres Reden und Sticheleien schaffen Unbehagen. In einem solchen Umfeld, das von Allah auch nicht erwähnt wurde, will sich natürlich niemand aufhalten.

Gastfreundschaft

Die Verse, die die Sorgfalt beschreiben, mit der Prophet Abraham Gäste bewirtete, vermitteln eine Idee von Gastfreundschaft im Sinne der quranischen Moral:

Kam nicht die Erzählung von Abrahams geehrten Gästen zu dir? Als sie bei ihm eintraten und sprachen: "Frieden!", antwortete er: "Frieden!" (und dachte:) "Fremde Leute!" So ging er unauffällig zu seiner Familie und brachte ein fettes Kalb. Dann setzte er es ihnen vor und sagte: "Wollt ihr nicht essen?" (Sure 51:24-27 – adh-Dhariyat)

Gläubige, die sich die Gastfreundschaft des Propheten Abraham zum Vorbild nehmen, empfangen die Gäste, indem sie sie begrüßen. Sie treten ihnen mit Achtung, Zuneigung, Ruhe und voller Freundlichkeit entgegen. Dann bemühen sie sich, alle Bedürfnisse zu decken, bevor die Besucher ein solches Bedürfnis überhaupt verspüren oder um etwas bitten müssen, um diese zufrieden zu stellen. Auch werden die Gäste ohne Verzögerung bewirtet. Dem Quran entsprechend ist den Besuchern das Beste im Haus befindliche Essen anzubieten.

Manche Menschen jedoch, die in der Gemeinschaft der Unwissenden leben, öffnen selbst Menschen die sie kennen, oftmals nicht die Tür. Wenn sie dennoch gezwungen sind, jemanden zu bewirten, tun sie es meist unwillig. Die Gepflogenheit der Bewirtung nennen sie Gebundensein oder soziale Verpflichtung. Außerdem ändert sich das Verhalten dieser Menschen entsprechend dem Besucher. Kommt ein Armer, versuchen sie diesen schnell abzufertigen und halten sich in dessen Bewirtung zurück. Ist der Besucher jedoch, reich, bedeutend und prahlerisch, ereifern sie sich, die besten Speisen in angenehmster Weise aufzutischen.

Das lieblose und verdrossene Verhalten des Hausbesitzers stört natürlich die Besucher und bringt diese in eine unbehagliche Lage. So entsteht eine Situation, die beide Seiten so bald wie möglich beenden möchten. Der Besucher bereut, gekommen zu sein, der Hausbesitzer ist betrübt wegen der Speisen, die er angeboten und der Zeit, die er verloren hat.

Im Ergebnis lassen sich angenehme Gespräche und gegenseitige Besuche, Hilfestellung, Gemeinsamkeit und Zusammensein nur mit der Verwirklichung der quranischen Moral verwirklichen.



Eintracht und gegenseitige Achtung

Wenn Gläubige aufeinander treffen, entbieten sie sich die besten Segenwünsche, sie begrüßen sich. In dieser Form verwirklichen sie die Vorschrift Allahs, die dieser im Vers **"Und wenn ihr mit einem Gruß begrüßt werdet, grüßt mit einem schöneren zurück oder erwidert ihn."** (Sure 4:86 – an-Nisa) gemacht hat. In einem anderen Vers rät Allah den Menschen, beim nach Hause kommen zu grüßen:

...Doch wenn ihr in ein Haus tretet, so begrüßt einander mit einem gesegneten, guten Gruß wie von Allah. So macht euch Allah Seine Botschaft klar, damit ihr begreift. (Sure 24:61 – an-Nur)

Der Gläubige wünscht den Nachbarn beim Verlassen des Hauses in freundlicher Weise einen guten Tag, Allahs Barmherzigkeit und Gesundheit. Er grüßt die Menschen, die er zufällig auf der Straße trifft, genau wie Arbeitskollegen und andere Menschen. Wer ihn auch immer grüßt, der Gläubige grüßt in noch freundlicherer Weise zurück. Dieses Verhalten des Gläubigen ist eine der Schönheiten, die das zwischenmenschliche Verhalten der quranischen Moral mit sich bringt. Mit einem Gruß verschwinden Kälte und Unbehagen zwischen Menschen, die einander nicht kennen. Die Menschen kommen einander näher, und es entsteht eine angenehme Atmosphäre zwischen ihnen.

In einer Gemeinschaft von Unwissenden wird im allgemeinen begrüßt weil es "der Anstand verlangt". Manche Menschen grüßen nur, wenn sie von jemanden etwas erwarten oder sonstige Interessen haben. Wieder andere geben vor, einen Gruß nicht gehört oder bemerkt zu haben, um den Grüßenden, den sie als minderwertig betrachten, zu entwürdigen. Aber wichtiger noch ist, dass die Moral der Unwissenden ein solch schlechtes Verhalten als normal betrachtet.

Harun Yahya

Und Allah lädt zur Wohnung des Friedens ein und leitet, wen Er will, auf einen rechten Pfad. Denen, die Gutes taten, wird Gutes und noch mehr. Ihre Gesichter werden weder Schwärze noch Schmach bedecken. Sie sind die Bewohner des Paradieses und werden ewig darin verweilen.

(Sure 10:25, 26 – Yunus)



Die Scheu zu debattieren und zornig zu werden

Es ist eine bekannte Tatsache, dass das Debattieren ein Grund ist, dass Menschen gegeneinander aufgehetzt und voneinander getrennt werden, streiten und Auseinandersetzungen haben. Das auflodern einer kleinen Meinungsverschiedenheit zwischen zwei Freunden kann anstelle schöner Gefühle Ärger hinterlassen. Allah hat in der Sure 18:54 – al-Kahf die Aufmerksamkeit auf diese Eigenschaft schlechter Moral gelenkt und mitgeteilt, dass der Mensch über die meisten Dinge streitet. Aus diesem Grunde meiden die Gläubigen auf jeden Fall jeglichen Streit und jede Meinungsverschiedenheit, die dem Geist von Zusammenhalt, Zusammengehörigkeit und Brüderlichkeit Schaden zufügen könnte. Allah hat dieses Verhalten auch strikt untersagt:

Und gehorcht Allah und Seinem Gesandten und hadert nicht miteinander, damit ihr nicht kleinmütig werdet und euere Kraft euch verloren geht... (Sure 8:46 – al-Anfal)

Streit ist ein Verhalten, das die Kraft der Menschen mindert, niemals eine Lösung bietet, keinen Nutzen hat und dem Aufrührertum des Teufels Tür und Tor öffnet. Auch wenn das Gewissen des Menschen Debattieren und Streit hässlich findet und es nicht akzeptieren will, so bemüht sich das Ich des Menschen, diesen zu Streit und

Auseinandersetzung anzuleiten. Aus diesem Grund wird jemand, der sich den Quran zum Führer genommen hat und seinem Gewissen folgt, niemals das Entstehen eines Streites erlauben. Wenn er aufgrund einer momentanen Sorglosigkeit in ein solches Umfeld gerät, sammelt er sofort wieder seine Aufmerksamkeit, erinnert sich an die Vorschriften Allahs, nimmt wahr, dass Allah dieses Verhalten nicht billigt und nimmt davon Abstand.

Gläubige können jeden Tag auf die verschiedensten Menschen treffen. Auf jeden Fall werden sie zu vermeiden wissen, mit diesen in Streit zu geraten. Zum Beispiel debattieren sie beim Einkaufen nicht mit dem Verkäufer über den Preis, nicht mit dem Fahrer des verspäteten Omnibusses und auch nicht mit einem langsam arbeitenden Bediensteten, während sie in der Schlange warten. Wenn Sie ungerecht behandelt werden, werden sie nicht wütend und beginnen zu debattieren, sondern ziehen es vor, auf angenehme und intelligente Weise eine Lösung zu finden. Unser Herr befiehlt den Gläubigen in der Sure Al-'Imran, nicht wütend zu werden.

Die da spenden in Freud und Leid und den Zorn unterdrücken und den Menschen vergeben - und Allah liebt die Gutes Tuenden - . (Sure 3:134 – Al-'Imran)

Ein Mensch, der die quranische Moral lebt, ändert sein Moralverständnis nicht entsprechend dem Verhalten seines Gegenübers. Dieser kann Verspotten, schlimme Worte benutzen, wütend werden, in der Schlechtheit Zuflucht nehmen oder sich feindlich verhalten. Allerdings ändern sich Anstand, Schlichtheit, Barmherzigkeit und Weichheit niemals. Ein schlimmes Wort beantworten sie niemals mit einem ebenso schlimmen Wort. Den Spötter verspotten sie nicht und dem Verärgerten antworten sie niemals ärgerlich. Einem wütenden Menschen gegenüber verhalten sie sich ruhig und kontrolliert. Unser Prophet riet den Gläubigen in einem Ausspruch folgendermaßen:

"Wo Du Dich auch immer befindest glaube an Allah und begehe Gutes nach etwas Schlechtem, womit Du dieses zunichte machst. Behandle die Menschen auf angenehme Weise" (Kütüb-i Sitte Muhtasarı Tercüme ve Şerhi, Prof. Dr. Ibrahim Canan, 16. Band, Akçağ Yayınları, Ankara, S. 328, übersetzt aus dem Türkischen)

Der Gläubige weiß, dass alles erschaffen wurde, um ihn zu prüfen. Aus diesem Grund zieht er es vor, mit den Menschen in angenehmer Weise zu sprechen, anstatt mit ihnen zu debattieren. Er weiß auch, dass dies ein Verhalten ist, das Allah erfreut und er hofft, Sein Wohlgefallen zu erwirken.

Nicht eifersüchtig sein

Allah teilt im Quran auf folgende Weise mit, dass eine der negativen Charaktereigenschaften der Menschen die Eifersucht ist und dass man sich davor hüten muss.

...Die Seelen neigen zur Habsucht. Und wenn ihr Gutes tut und gottesfürchtig seid, siehe, Allah kennt euer Tun. (Sure 4:128 – an-Nisa)

Für manche Menschen sind materielle oder geistige Überlegenheit eines anderen, oder auch ein Besitz, über den sie selbst nicht verfügen, Grund zur Eifersucht. Manche Menschen sehen einen Grund zur Eifersucht, wenn sie auf schönere Menschen als sie selbst treffen. Andere sind eifersüchtig auf reiche, erfolgreiche, gebildete, fleißige Menschen oder auf solche, die ein schönes Haus besitzen. Achtung, Berühmtheit oder Umgang können Grund zur Eifersucht sein. Allerdings gibt es eine wichtige Tatsache, die eifersüchtige Menschen nicht bemerken. Allah erinnert die Menschen folgendermaßen daran:

Beneiden sie etwa die Leute um das, was Allah ihnen in Seiner Huld schenkte?... (Sure 4:54 – an-Nisa)

Der Eigentümer von allem ist Allah, unser Herr. Allah gibt dem Bittenden soviel täglich Brot, wie er erbeten hat. Der Mensch hat keinen Einfluss auf das, was ihm gegeben wird, weder im negativen, noch im positiven. Der unbedingte Besitzer von Schönheit, Reichtum, Besitz und Überlegenheit ist Allah. Der Gläubige ist sich dieser Situation bewusst. Aus diesem Grund empfindet er keine Eifersucht, wenn er Dinge sieht, die ihm gefallen, deren Eigentümer er jedoch nicht ist. Wenn er jemanden trifft, der schöner oder reicher ist als er selbst, denkt er daran, dass der eigentliche Eigentümer von Schönheit und Reichtum Allah ist. Er weiß auch, dass Allah das Gewünschte wählte, dass Er dem Bittenden die erbetene Wohltat gab und dass Auswahl und Entschluss nur Ihm

zu eigen sind. Er bewegt sich mit dem Wissen im Herzen, das Allah alles in schönster und gesegneter Weise erschaffen hat, dass für den Menschen alle Wohltaten dieser Erde Anlass zu einer Prüfung sind, dass die zu erreichende wirkliche Heimat das Jenseits und dass Frömmigkeit der Maßstab für Allah ist.

Außerdem fühlt er keine Eifersucht, wenn er Gegenstände mit anderen Menschen teilt oder diesen überlässt. Zum Beispiel empfindet er kein Unbehagen, wenn er geliebte Dinge einem anderen zum Geschenk macht oder diese zur gemeinsamen Verwendung bereitstellt. Dieses Verhalten hat Allah den Gläubigen folgendermaßen empfohlen:

Ihr werdet echte Frömmigkeit nicht erlangen, ehe ihr nicht von dem spendet, was ihr liebt; und was immer ihr spendet, siehe, Allah weiß es. (Sure 3:92 – Al-'Imran)

Der Gläubige ist sich bewusst, dass alle Wohltaten auf dieser Erde ihm nur für eine kurze Zeit und treuhänderisch zur Verfügung gestellt wurden, und dass Eifersucht und Neid schlechte Eigenschaften sind.



Sich entfernt halten von Verdacht und übler Nachrede

In der Gesellschaft der Unwissenden verfügen manche Menschen über schlechte Angewohnheiten, die untrennbar mit dem Alltagsleben verbunden sind. Dazu gehört, einen anderen in verschiedener Weise zu verdächtigen, Dinge die einen nichts angehen, heimlich erfahren zu wollen, über andere Menschen schlecht zu reden und diese aufzuhetzen. Die drei genannten Verhaltensweisen sind im Allgemeinen miteinander verbunden. Denn jemand der hinter dem Rücken eines Menschen hetzt, verdächtigt diese Person sowieso. Gleichzeitig hat jemand, der spioniert, sowie so schon verschiedene Verdächtigungen gegenüber einem anderen.

Die quranischen Moral hat keinen Platz für solch hässliche Verhaltensweisen. Allah hat den Gläubigen befohlen, davon Abstand zu nehmen.

O ihr, die ihr glaubt! Vermeidet möglichst viel Argwohn; denn mancher Argwohn ist Sünde. Und bespitzelt euch nicht und redet nicht hinter dem Rücken schlecht über einander. Würde jemand von euch etwa gerne das Fleisch seines toten Bruders essen? Ihr würdet es verabscheuen. Und fürchtet Allah. Allah ist fürwahr bereit zu vergeben, barmherzig. (Sure 49:12 – al-Hudschurat)

Der Gläubige trägt die Verse Allahs jederzeit in seinem Gedächtnis und vermeidet Verhaltensweisen, von denen er weiß, dass Allah diese nicht schätzt. Er wird nicht in schlechter Absicht über eine andere Person Informationen sammeln. Über eine nicht anwesende Person spricht er niemals schlecht, niemals Dinge, von deren Richtigkeit er nicht überzeugt ist und niemals etwas, das diese Person verletzen könnte. Ohne gesicherte Informationen, wird er



nicht über jemanden sprechen oder diesen verdächtigen. Wenn er über keine Informationen verfügt, denkt er stets gut von anderen Menschen. Er spricht über die angenehmen und schönen Seiten dieser Person. Schließlich hat Allah im Quran den Gläubigen gezeigt, dass sie ein Thema, über das sie nicht sicher Bescheid wissen, unbedingt in positiver Weise behandeln sollen; gleichzeitig hat Allah den gläubigen Frauen als Beispiel einer Entgegnung auf einen Verdacht diese Worte gezeigt:

Warum, als ihr es hörtet, haben die gläubigen Männer und Frauen bei sich nicht Gutes gedacht und gesagt: "Dies ist offensichtlich eine Lüge!"? (Sure 24:12 – an-Nur)

Der Gläubige bemüht sich ständig darum, bezüglich seiner Familie, seinen Freunden und den Menschen in seiner Umgebung positiv zu denken, segensreich zu sprechen und die Menschen in dieser Richtung zu beeinflussen. Allerdings ist der Mensch in seinem weltlichen Leben vergesslich erschaffen worden, und er kann Fehler machen. Wenn er allerdings dieses falsche Verhalten bemerkt, nimmt er Zuflucht zu Allahs Barmherzigkeit und bittet um Vergebung.

Sich vor Spott hüten

Im täglichen Leben von Menschen, die entfernt von der quranischen Moral leben, ist Spott weit verbreitet. Fehler, Mängel, körperliche Besonderheiten, Kleidung, materieller Mangel, mangelnde Aufmerksamkeit, Verhaltensweisen, die Art zu Sprechen und Worte, nahezu alles kann Gegenstand des Spotts sein. Beim Verspotten werden auch manchmal Worte und Handbewegungen, Blicke und die Mimik verwendet. Für den Spötter ist es unwichtig, ob er das Herz des Verspotteten bricht, diesen traurig macht, ihn belästigt, dessen Stimmung verdirbt oder ihm Unbehagen verursacht. Für den Spötter ist nur wichtig, seinen eigenen Stolz zu befriedigen und den anderen zu erniedrigen. *(Für weitere Informationen siehe Harun Yahya, Die Verderblichkeit des Spottens)*

So hat Allah im Quran den Spott strengstens verboten.



O ihr, die ihr glaubt! Kein Volk soll über ein anderes spotten - vielleicht sie sind besser als sie - auch Frauen nicht über andere Frauen - vielleicht sind sie besser als sie. Verleumdet einander nicht und gebt einander keine Schimpfnamen. Schlimm ist es, jemand als sündhaft zu bezeichnen, nachdem er den Glauben angenommen hat; und wer es nicht bereut, tut Unrecht. (Sure 49:11 – al-Hudschurat)

Unser Herr hat in dem Vers folgendermaßen befohlen "**Wehe einem jeden Verleumder und Nörgler.**" (Sure 104:1 – al-Humaza) und die Menschen ermahnt, die nicht die quranische Moral leben und nicht an den Tag der Abrechnung und an das Jenseits denken, kein solch hässliches Verhalten an den Tag zu legen.

Unter Gläubigen ist kein Spott erlaubt. Denn sie wissen, dass es unser Herr ist, der den Menschen Besonderheiten wie Schönheit, Intelligenz, Reichtum und Fähigkeit gibt. Mit großer Freude erwidern Sie die schönen Eigenschaften, die sie an sich sehen. Weil sie Allahs Wohlwollen entsprechen und nicht ihrem eigenen, brauchen sie nicht, wie die Menschen einer unwissenden Gesellschaft, Gefühle wie Prahlerei und Neid zu erleben. Aus diesem Grund treten sie einander stets tolerant, positiv und schlicht gegenüber.

Gleichzeitig wissen sie, dass die Mängel, die sie an sich sehen, von Allah kommen. Deshalb machen sie nicht auf Fehler aufmerksam, sondern weisen ganz im Gegenteil angenehme Verhaltens-

weisen auf, die diese wettmachen. Sie halten sich weit entfernt von der geringsten Regung, dem kleinsten Blick und Wort, das zum Spott aufrufen könnte.

Großzügigkeit

Menschen, die glauben, dass das Leben auf das weltliche Leben beschränkt ist sind nur dann großzügig, wenn sie etwas erwarten und sind nicht bereit, bedürftigen Menschen zu helfen. Denn sie ziehen nicht in Betracht, dass sie den auf der Welt begangenen guten und schlechten Taten im Jenseits gegenübergestellt werden. Allah sagt im Quran:

Der Mensch ist fürwahr als unbeständig erschaffen. (Sure 70:19 – al-Ma’aridsch)

Was hältst du von dem, der sich abkehrt und wenig gibt und geizt? (Sure 53:33, 34 – an-Nadschm)

Die da geizig sind und die Leute dazu verleiten, geizig zu sein, und die verbergen, was Allah ihnen in Seiner Huld gab; - und den Ungläubigen haben Wir schmäbliche Strafe bereitet. (Sure 4:37 – an-Nisa)

Der Mensch muss sein Ich von schlechten Eigenschaften wie Geiz und Egoismus reinigen. Dies hat unser Herr den Menschen folgendermaßen mitgeteilt:

So bleibt euch Allahs bewusst, so gut ihr nur könnt, und lauscht und gehorcht und spendet zum besten eurer selbst. Und wer sich vor seiner eigenen Habsucht hütet - dem wird es wohl ergehen. (Sure 64:16 – at-Taghabun)

Eben aus diesem Grund bemüht sich ein Mensch, der entsprechend der quranischen Moral lebt, Abstand von dem Egoismus seines Ichs zu nehmen und seinen ganzen Besitz mit anderen zu teilen. Zum Beispiel bereitet es ihm ein großes Vergnügen, sein Essen mit jemandem zu teilen, der hungrig ist. Etwas, was ihm sehr am Herzen liegt, gibt er mit Freuden und gelassen jemandem, der es notwendiger braucht. Einen Gewinn, der **"über sein Bedürfnis hinaus geht"** gibt er Bedürftigen (Sure 2:219 – al-Baqara). Er weiß, dass er dafür im Paradies eine viel

schönere Gegenleistung erhalten wird. Allah berichtet uns im Quran von dem beispielhaften Verhalten der Muslime zur Zeit unseres Propheten:

Diejenigen, die vor ihnen hier (in Medina) im Glauben zu Hause waren, lieben die, welche zu ihnen auswanderten, und fühlen in sich kein Verlangen nach dem, was ihnen gegeben wurde. Sie ziehen (die Flüchtlinge) sich selber vor, auch wenn sie selber bedürftig sind. Wer so vor seiner eigenen Habsucht bewahrt ist - denen ergeht es wohl. (Sure 59:9 – al-Haschr)

Die Gläubigen empfinden eine große Freude für die erwiesene Großzügigkeit. Sie leben die innere Ruhe, die ihnen das Wissen verleiht, nach ihrem Gewissen gehandelt und Allah damit zufriedengestellt zu haben. Falls es notwendig ist und sie selbst bedürftig sind, geben sie ohne nachzudenken von ihrem Anteil ab. Niemals sprechen sie über die erwiesene Großzügigkeit, niemals loben sie sich selbst, stellen sich in den Vordergrund oder lassen den anderen wegen einer Großzügigkeit eine Dankesschuld fühlen.



Sich gerecht verhalten

Gläubige sind niemals unsensibel gegenüber ungerechten Verhaltensweisen, deren Zeuge sie wurden, die sie hörten, oder von denen sie auf indirektem Wege Kenntnis erhalten haben. Die von ihnen gelebte quranische Moral leitet sie an, gegen jegliche Unterdrückung vorzugehen, die Rechte der Verfolgten zu schützen und sich für diese einzusetzen. Allah hat den außerordentlichen Gerechtigkeitssinn der Gläubigen in der Sure an-Nisa folgendermaßen beschrieben:

O ihr, die ihr glaubt! Tretet für die Gerechtigkeit ein, wenn ihr vor Gott Zeugnis ablegt, und sei es gegen euch selbst oder euren Eltern und Verwandten. Handele es sich um arm oder reich, Allah steht euch näher als beide. Und überlasst euch nicht der Leidenschaft, damit ihr nicht vom Recht abweicht. Wenn ihr (das Recht) verdreht oder euch (von ihm) abkehrt, siehe, Allah weiß, was ihr tut. (Sure 4:135 – an-Nisa)

Die Gläubigen bemühen sich, all ihre Möglichkeiten einzusetzen, um Ungerechtigkeit vorzubeugen. Wenn sich auch die Mehrheit der Menschen anders verhält, so kann doch deren Gewissenlosigkeit und Achtungslosigkeit die Gläubigen nicht von ihrer Überzeugung abbringen. Sie wissen, dass sie im Jenseits danach gefragt werden, was sie zur gerechten Lösung eines jeden Vorkommnisses, dessen Zeuge sie waren getan haben, und was sie auf sich genommen haben, um Unterdrückung zu verhindern. Sie werden sich nicht, wie viele Menschen auf der Welt, aus der Verantwortung ziehen und behaupten, nichts gesehen, nichts gehört und nichts bemerkt zu haben. Sie werden auch nicht vergessen, dass sie selbst es sind, die verlieren, wenn sie achtlos sind, und die gewinnen, wenn sie gewissenhaft sind. Deshalb sehen sie niemals einem Unrecht zu und verhalten sich desinteressiert.



Wenn eine Ungerechtigkeit geschieht, verstecken sie sich nicht hinter ihrer Arbeit und versuchen weder der Zeugenschaft zu entkommen, noch das Verkommenis zu übersehen.

Die quranische Moral verlangt, der Gerechtigkeit ohne Unterscheidung zwischen Mutter, Vater, ob bekannt oder unbekannt, ob reich oder arm Genüge zu tun, auch wenn es den

Erwartungen des Ichs widerspricht und es den eigenen Stolz verletzt. Aus diesem Grund begeht der Gläubige niemals Ungerechtigkeiten und übersieht diese auch nicht. Wer auch immer ein Anrecht auf etwas hat, dem bemüht er sich, dies zu geben.

Zum Beispiel versucht er beim Einsteigen in den Bus nicht an den in der Reihe wartenden Menschen achtlos vorbeizugehen, und übersieht auch ein solches Verhalten eines anderen nicht. In einer Weise, die zu einem schönen Verhalten passt, verhindert er dies, ohne eine gespannte Atmosphäre zu erzeugen. Bei einem Erfolg ist es für ihn von Wichtigkeit, das gerechte Lob und den Preis an alle Menschen zu verteilen. Ohne Unterscheidung zwischen seinen Freunden verteidigt er denjenigen, der Recht hat. Er schweigt nicht zu Ungerechtigkeit. Wenn zum Beispiel er selbst oder sein nächster Freund einen Fehler begangen hat, und einem anderen dadurch Schaden entstanden ist, versteckt er dies nicht, sondern gibt dies offen zu. Und er wird sich nach Kräften bemühen, den entstandenen Schaden wieder gut zu machen.

Aufrichtigkeit

Für manche Menschen ist es kein Problem zu lügen, um ihre Fehler zu verstecken, ihre Interessen zu verfolgen, sich aus einer schwierigen Situation zu retten, oder andere Menschen in die von ihnen gewünschte Richtung zu lenken. Obwohl sie wissen, dass dies falsch ist und dass ihre Lügen jeden Moment aufgedeckt werden können, nehmen sie Zuflucht zu diesem hässlichen Verhalten. Sie denken überhaupt nicht daran, dass am Tag der Abrechnung alle ihre Taten und Reden überprüft werden. Die Gläubigen dagegen weichen niemals von Recht und



Aufrichtigkeit ab. Sie wissen, das es notwendig ist, jederzeit aufrichtig zu sein, so wie Allah es in dem Vers "O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah und seid beim Sprechen stets aufrichtig." (Sure 33:70 – al-Ahzab) beschrieb. Diesem Befehl gehorchen sie aufs Genaueste. Zum Beispiel lügen sie nicht, um einen begangenen Fehler zu vertuschen. Sie entschuldigen sich sofort für ihr falsches Verhalten und bemühen sich, ihren Fehler wieder gut zu machen. Sie lügen nicht, nur um von anderen Menschen mehr geliebt zu werden oder mehr Achtung zu erhalten. Aus welchem Grunde auch immer, eine Lüge betrachten sie niemals als Lösung.

Deshalb erlebt eine Person, die nach der quranischen Moral lebt, weder das Unbehagen einer Lüge, noch die Angst der Aufdeckung. Diese Person lebt ein schönes vertrauensvolles und ruhiges Leben, das Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit mit sich bringt. Jemand, der sich im weltlichen Leben anständig benimmt, erhält dafür im Jenseits eine noch schönere Gegenleistung als Lohn. Allah hat den Gerechten folgende frohe Botschaft überbracht:

Sprechen wird Allah: "An diesem Tage wird ihre Wahrhaftigkeit den Wahrhaftigen nützen. Für sie gibt es Gärten, durchheilt von Bächen, darin sie verweilen, ewig und immerdar." Wohlgefallen hat Allah an ihnen, und sie sollen an Ihm Wohlgefallen finden. Dies ist die große Glückseligkeit!
(Sure 5:119 – al-Ma'ida)

Schluss

Wie wir in diesem Buch gesehen haben machen es sich die Gläubigen zum Grundsatz, die schöne Moral, die Allah im Quran verkündet hat, 24 Stunden am Tag in der vollkommensten Weise zu leben. Wie Bedingungen und Umfeld auch immer sind, sie werden niemals davon abweichen, die schöne Moral zu zeigen. Diese Moral ist nämlich nicht veränderlich, sondern immer an Allahs Rat und Befehl gebunden. Sie nehmen sich Prophet Muhammad (Friede sei mit Ihm) zum Vorbild, den Unser Herr im Quran mit den Worten "**Und du bist fürwahr von edler Natur.**" (Sure 68:4 – al-Qalam) gelobt hat.

Es gibt nur einen einzigen Weg um den Entbehrungen der Welt und den endlosen Qualen im Jenseits zu entkommen: Das

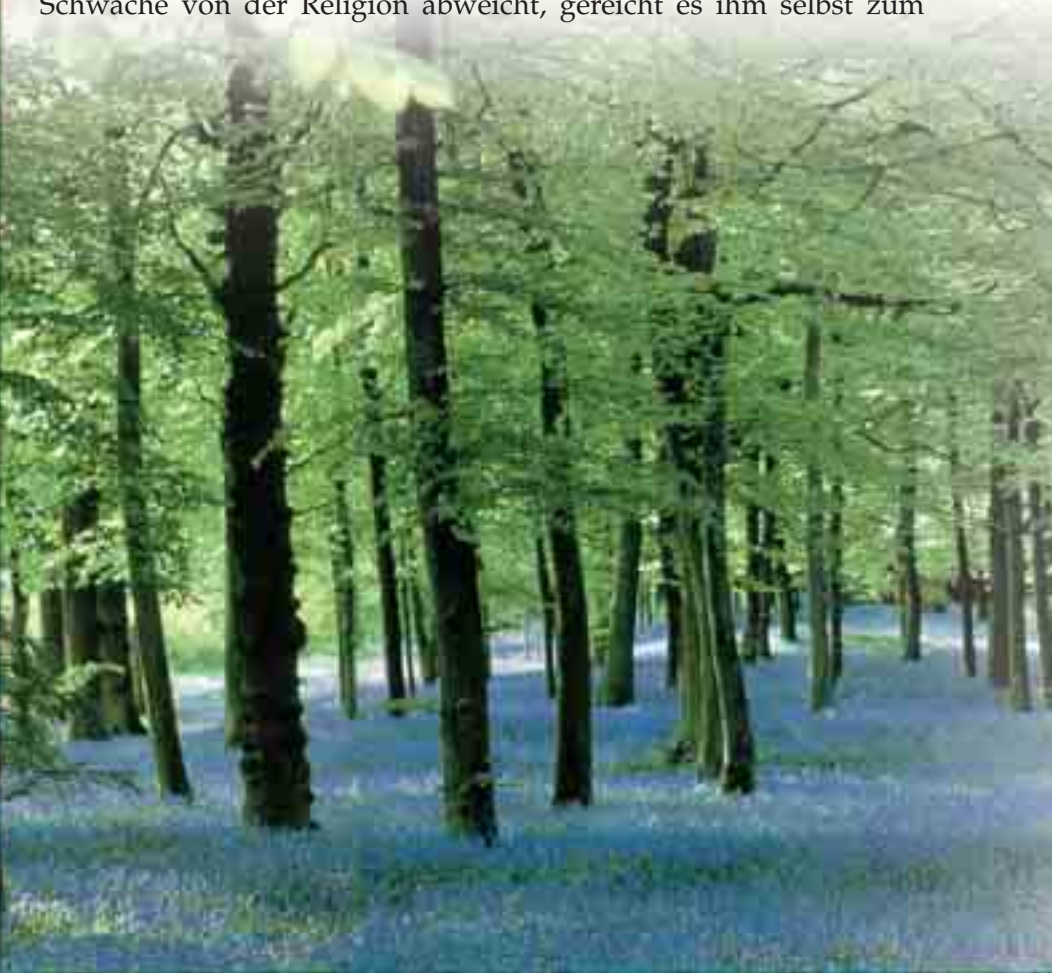
Leben der quranischen Moral... Denn Allah lässt den Menschen "wahren Ruhm und wahre Ehre" mit dieser Moral gewinnen. Dies rettet die Menschen aus der Unwissenheit, in der sie gefangen sind, aus den Fallstricken primitiver Logik, aus unbehaglichem Umfeld, von negativen Charaktereigenschaften, unnötigen Ängsten, verderbtem Glauben und aus den Qualen der Hölle, die allesamt auf solchen Dingen beruhen. An deren Stelle treten ein sauberer Verstand, gute Moral, ein dem Paradies ähnelndes schönes Umfeld und – am wichtigsten – ein ewiges Leben im Paradies mit endlosen Wohltaten.

Es gibt nur eine Lösung um alles Unbehagen auf dieser Welt, Kriege, Streit, Verletzungen, Armut, Elend und Hass verschwinden

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

zu lassen: Das Leben der quranischen Moral. Es gibt keinen anderen Weg den Menschen das ersehnte Glück, Ruhe, Wohlstand, Gerechtigkeit, Liebe und Frieden zu bringen. Bezüglich Ungerechtigkeit, Auseinandersetzungen, Ungleichheit, Meinungsverschiedenheit, Streit, Ungerechtigkeit, Verschwendung, Illusion, Fanatismus, Unterdrückung, Gewalt, Unmoral und anderen zahllosen Problemen bringt das Leben nach quranischer Moral die einfachste, gerechteste und hervorragendste Lösung für ein leichtes, bequemes und glückliches menschliches Leben.

Wenn der Mensch trotz dieser Tatsachen aufgrund von kleinräumerischen Rechnungen, weltlichen Vorteilen und egoistischer Schwäche von der Religion abweicht, gereicht es ihm selbst zum



Schaden. Denn wenn der Mensch vom Quran abweicht, dann bedeutet dies, dass er selbst ohne Kenntnis der lebensnotwendigen Tatsachen ist. Denn weder sein eigenes, noch das angehäuften Wissen von vor ihm lebenden Menschen reicht aus, um der Bedingungen und Probleme Herr zu werden, denen er auf dieser Welt begegnet wird. Das ganze Leben wird mit Unbehagen, Zweifel, Stress, Illusion, Unglück und unlösbaren Problemen vergehen. Er wird nach einiger Zeit die Situation akzeptieren, wird glauben, dass ein Leben voller Qualen unumgänglich ist - obwohl dies eigentlich als Strafe für ein nicht religiöses Leben zu betrachten ist - und sein Leben wird in einem großen Irrtum vergehen.

Gläubige jedoch, die das außerordentliche moralische Modell, das Allah im Quran beschrieben hat, verinnerlichen und zu jeder Minute Herr ihres Lebens sind, werden in der schönsten Weise leben. Allah überbringt diesen Gläubigen folgendermaßen die frohe Botschaft:

Und es ist weder euer Vermögen, noch sind es euere Kinder, was euch Uns nahebringt. Nur diejenigen, welche glauben und das Rechte tun, sollen vielfachen Lohn für das erhalten, was sie bewirkt haben und in Sicherheit in den hohen Gemächern (des Paradieses) wohnen. (Sure 34:37 – Saba')

Siehe, wer da glaubt und das Rechte tut und das Gebet verrichtet und die Steuer zahlt, deren Lohn ist bei ihrem Herrn; keine Furcht soll über sie kommen, und sie sollen nicht traurig sein. (Sure 2:277 – al-Baqara)

Jene, die ihr Versprechen gegenüber Allah halten und ihre Verpflichtungen nicht brechen, und die verbinden, was Allah zu verbinden geboten hat, und die ihren Herrn fürchten und Furcht vor einer schlimmen Abrechnung haben und die im Verlangen nach dem Angesicht ihres Herrn standhaft bleiben und das Gebet verrichten und von dem, was Er ihnen beschert, im Verborgenen und öffentlich spenden und die das Böse mit Gutem abwehren - diese werden mit der Wohnung belohnt. (Sure 13:20-22 – ar-Ra'd)

Und es ist weder euer Vermögen, noch
sind es eure Kinder, was euch Uns
nahebringt. Nur diejenigen, welche
glauben und das Rechte tun...

sollen vielfachen Lohn für das erhalten,
was sie bewirkt haben und in Sicherheit
in den hohen Gemächern (des Paradieses)
wohnen. (Sure 34:37 – Saba')

ANHANG:

Die Lüge der Evolutionstheorie

In diesem Teil des Buches werden wir von den Anhängern der Evolutionstheorie sprechen, die die Existenz Allahs abstreiten und unlogische Behauptungen wie "Alles ist von selbst geworden", aufstellen. Sie versuchen, andere Menschen durch Lügen auf den falschen Weg zu führen.

Wenn allerdings ein Mensch lügt, kommt die Lüge dennoch ans Tageslicht. Steht ein intelligenter Mensch dem Lügner gegenüber, versteht er sofort, dass dieser gelogen hat. Weil die Anhänger der Evolutionstheorie gelogen haben, kommt nun auch die Wahrheit ans Licht. Auf den folgenden Seiten werden wir sehen, wie unlogisch deren Behauptungen sind und wie deren Lügen ans Tageslicht kamen.

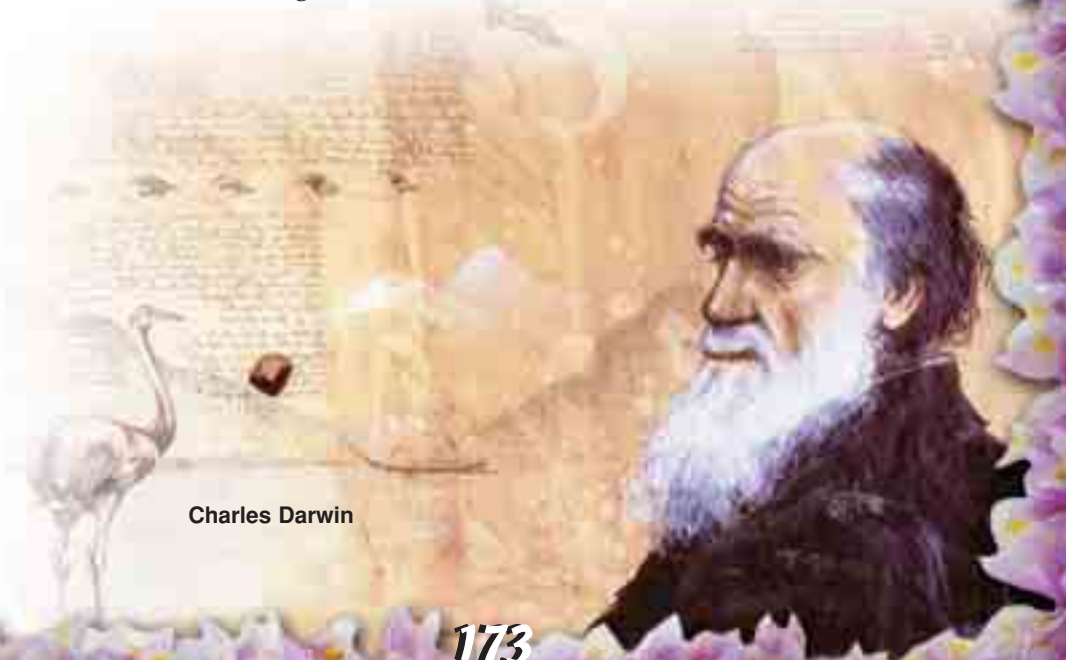
WAS VERSTEHT MAN UNTER DER EVOLUTIONSTHEORIE

Eine der Behauptungen, die von Menschen vorgebracht werden, die nicht an die Existenz Allahs glauben, ist die Evolutionstheorie. Der Vater der Evolutionstheorie ist Charles Darwin, der vor etwa 150 Jahren lebte. Entsprechend der unlogischen, von Darwin aufgestellten Theorie entwickelte sich alles

Leben von selbst. Darwin glaubte, dass sich Lebewesen verändern, sich umformen und auf diese Weise neue Lebewesen entstehen. Zum Beispiel entwickelten sich nach Darwin die Fische eines Tages durch Zufall zu Kriechtieren. Durch einen weiteren Zufall begannen die Kriechtiere zu fliegen und wurden zu Vögeln. Die Menschen dagegen entstanden aus Affen. Das heißt, nach Darwin ist der Vorfahr des Menschen ein Affe. Natürlich ist nichts davon richtig. Das einzig richtige und wahre ist, dass das Universum, die Welt und alle Lebewesen von Allah erschaffen wurden. Alle, die das Gegenteil behaupten erzählen große Lügen.

Das kleinste Teilchen, aus dem lebende und tote Materie besteht, ist das Atom. Das heißt, dass alles in unserer Umgebung und auch Sie selbst aus dem Zusammentreffen von Millionen von Atomen entstanden ist.

Die Anhänger der Evolutionstheorie behaupten, dass die Atome durch Zufall beschlossen haben, sich zusammenzuballen und dass auf diese Weise die Lebewesen entstanden. Entsprechend diesem unlogischen Glauben ereignete sich eines Tages ein Wirbelwind und fügte die Atome zusammen. Nach der Lüge Darwins vereinigten sich die Atome und entwickelten sich zu



Charles Darwin

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Zellen. Wie Sie wissen, bestehen alle Lebewesen aus Zellen. Die Zellen vereinigten sich und so entstanden unsere Augen, Ohren, Blut und Herz, unser ganzer Körper.

Allerdings darf nicht vergessen werden, dass die Zellen sehr komplexe Gebilde sind. In einer Zelle befinden sich hunderte von unterschiedlichen kleinen Organellen. Die Zellen können wir mit einer großen Fabrik vergleichen. Produktion, Fahrzeuge, die Produkte transportieren, Ein- und Ausgänge, Produktionszentralen, Nachrichtenüberbringer, Energiezentralen ... Ist es also möglich, dass sich Steine, Erde und Wasser einer Fabrik durch Zufall zusammengefunden haben? Natürlich nicht. Jeder belächelt eine solche Behauptung. Aber die Anhänger der Evolutionstheorie behaupten, dass alles durch Zufall entstand und behaupten damit mindestens einen ebensolchen Unsinn.

Wenn es denn so ist sollen die Evolutionstheoretiker doch einen Versuch machen!

Die Evolutionstheoretiker sollten ein großes Fass nehmen. In dieses sollten sie die gewünschten Atome stecken. In das Fass sollen sie hineinstecken, was sie auch immer wollen. Sie sollen es mit allen Zutaten füllen, die für ein Lebewesen benötigt werden. Dann sollen sie das Fass nach Wunsch erhitzen oder unter Strom stellen. Sie können damit tun was sie wollen. Sie können Milliarden von Jahren neben dem Fass Wache halten.

Was wird das Ergebnis sein?

Werden nach Ihrer Meinung diesem Fass Lämmchen, Veilchen, Kirschen, Hasen, Bienen, Melonen, Katzen, Hunde, Eichhörnchen, Rosen, Pflaumen, Erdbeeren, Fische, Elefanten, Giraffen und Löwen entsteigen? Kommen aus diesem Fass Menschen, die wie Sie denken können, sich freuen, aufgeregt sind,

Musik lieben, Bücher lesen können und ihre Familien und Freunde lieben werden? Natürlich nicht. Nicht einmal eine einzige Zelle wird herauskommen.

Die Atome sind leblos. Man kann keine leblose Materie zusammenbringen und daraus eine lebende, lachende, sich freuende und denkende Existenz erschaffen. Aus diesem Fass wird kein einziges Lebewesen herauskommen. Dies ist unmöglich. Denn Lebewesen entstehen nicht durch das zufällige Zusammenreffen von lebloser Materie. Allah hat die Lebewesen erschaffen. Allah hat alles Vorhandene, den Menschen, Berge, Seen, Lämmer, Löwen, Blumen und alles was wir in unserer Umgebung sehen aus dem Nichts erschaffen.

Aus lebloser Materie, die zufällig aufeinander traf, entstehen keine Lebewesen. Das Universum und alle Lebewesen hat Allah aus dem Nichts erschaffen.



WIE HABEN SICH DIE LEBEWESSEN ENTSPRECHEND DER VORSTELLUNG DER EVOLUTIONISTEN ENTWICKELT?

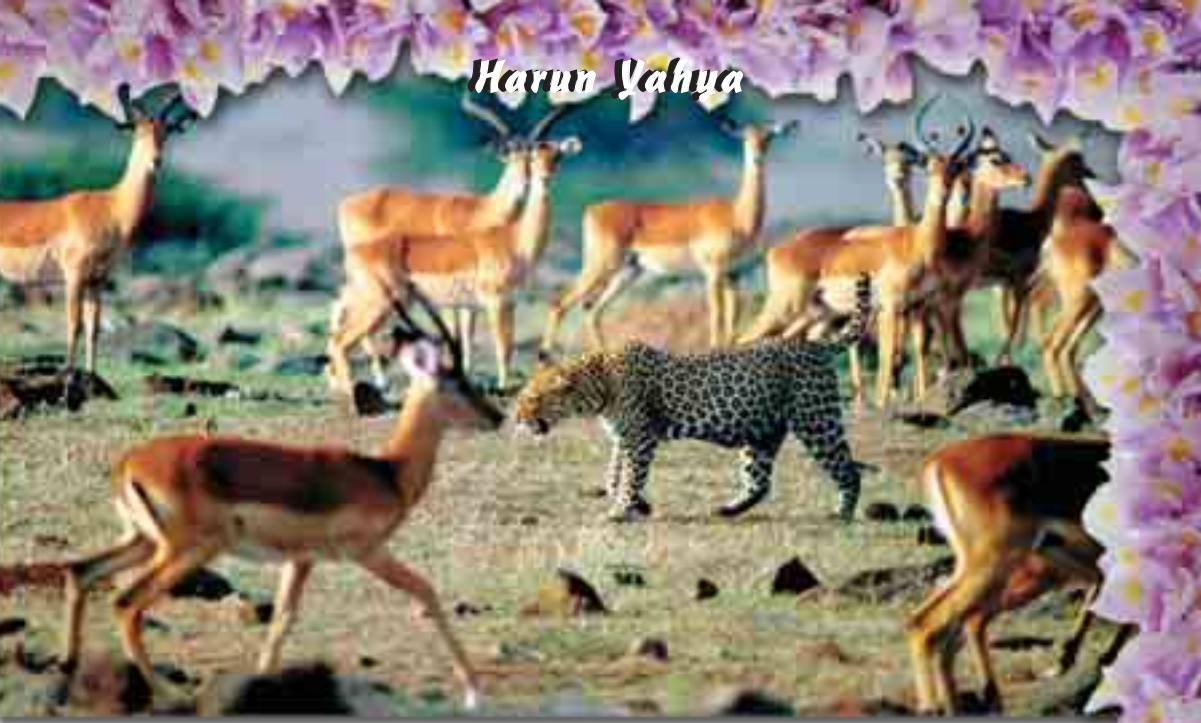
Allah hat alle Arten von Lebewesen erschaffen, und es ist unmöglich, dass sich ein Lebewesen aus dem anderen entwickelt hat. Denn jede Art verfügt über die unterschiedlichsten Eigenschaften. Vögel und Katzen ähneln einander ebenso wenig, wie Pferde den Fischen oder Tiger den Schmetterlingen.

Entsprechend den Lügen der Evolutionisten entwickelten sich die Lebewesen mit der Zeit, das heißt, sie gewannen unterschiedliche Eigenschaften und wurden zu einem anderen Lebewesen. Lassen Sie uns die Märchen unter die Lupe nehmen, die die Anhänger der Evolutionstheorie über die Vögel verbreiten. Sie alle kennen Schildkröten, Eidechsen und Schlangen, also Kriechtiere. Den Evolutionisten zufolge hat sich diese Art zufällig geändert und ist zu Vögeln geworden. Die Evolutionisten glauben an solche unsinnigen Behauptungen. Was ist also das behauptete Ereignis, das die Kriechtiere beeinflusste und deren Veränderung hervorrief?

Die Evolutionisten glauben, dass zwei Ereignisse, die sie "Mutation" und "natürliche Auslese" nennen, zusammen auftraten und die Evolution hervorriefen. Allerdings ist dies ein sehr unlogischer Glaube ohne jeglichen wissenschaftlichen Beweis.

Was ist natürliche Auslese?

Die einfachste Erklärung natürlicher Auslese ist die: Unter den Lebewesen überleben die Starken, die Schwachen verschwinden. Mit einem Beispiel kann dies folgendermaßen erläutert werden: Denken Sie an eine Herde von Hirschen, die häufig von wilden Tieren angegriffen wird. Die Hirsche flüchten schnell und die am



Auf der Erde gibt es Tausende von Lebewesen. Die Evolutionisten können niemals erklären, wie diese unterschiedlichen Arten entstanden sind. Diese Verschiedenheit ist das schönste Beispiel für die Schöpfungskunst Allahs.

schnellsten laufenden retten sich. Schwache und kranke Hirsche verschwinden, denn sie werden von den wilden Tieren gefressen. Nach einiger Zeit besteht die Hirschherde nur noch aus starken Hirschen.

Bis hierher sind die Erklärungen richtig. Aber dies hat nichts mit Evolution zu tun. Trotzdem behaupten die Anhänger der Evolutionstheorie, aus dieser Hirschherde entwickelte sich mit der Zeit eine andere Art; zum Beispiel entstanden aus Hirschen Giraffen. Dies ist jedoch falsch. Denn kein einziger Hirsch wird, weil er schneller laufen kann, zu einem anderen Lebewesen, also zu einem Löwen oder einer Giraffe. So etwas geschieht nur im Märchen.

Wir allen kennen das Märchen vom Froschkönig. In einem Märchen kann sich ein Frosch in einen Prinzen verwandeln. Aber in der Wirklichkeit ist es unmöglich, dass sich ein Hirsch in einen Löwen oder in ein anderes Lebewesen verwandelt. Was ist daran, dass die Evolutionisten an ein solches Märchen glauben?

Was bedeutet Mutation

Mutation ist eine negative Veränderung im Körper eines Lebewesens, die durch Radioaktivität oder Chemikalien verursacht wird. Die Wirkungen von Radioaktivität und Chemikalien auf Lebewesen ist stets schädlich. So wurde zum Beispiel im August 1945 während des 2. Weltkrieges eine Atombombe auf Hiroshima geworfen. Diese verbreitete Radioaktivität, die den Menschen großen Schaden zufügte. Sie war auch der Grund dafür, dass zahlreiche Menschen den Tod fanden, oder ernsthaft erkrankten. Sie verursachte sogar Veränderungen im körpereigenen System der Menschen und sorgte dafür, dass die noch ungeborenen Kinder dieser Menschen krank oder behindert auf die Welt kamen.

Ein ähnliches Ereignis ereignete sich 1986 im russischen Tschernobyl. In einem Atomkraftwerk kam es zu einer Explosion, die die Ursache für den Austritt von Radioaktivität war, die sich über der ganzen Stadt verteilte. Genauso wie in Japan wurde die dort lebende Bevölkerung und deren noch ungeborenen Kinder durch die von der Radioaktivität verursachten Mutationen körperlich behindert geboren oder starben.

Über ein solch schädliches Ereignis behaupten die Anhänger der Evolutionstheorie folgendes: Zum Beispiel widerfährt eines Tages einem Fisch eine Mutation, das heißt ihm widerfährt ein ähnlich radioaktives Ereignis, wie der japanischen Bevölkerung.



(solda) Das dreibeinige Lamm zeigt den großen Schaden der Mutation.



(sağda) Unter Mutation versteht man eine Reihe von negativen Ereignissen, die dieses Kind in diesen Zustand versetzt haben.

Aufgrund dieser Mutation ereignen sich im Körper des Fisches mancherlei Veränderungen und der Fisch erscheint uns eines Tages als Krokodil. Natürlich ist das eine völlig unsinnige Behauptung. Denn wie wir oben beschrieben haben, verursacht die Mutation immer Schäden am Lebewesen. Sie führt zu Behinderungen oder Erkrankungen. So hätte während der Verbreitung von Radioaktivität in Tschernobyl jeder dorthin gehen müssen, um ein weiter entwickeltes Lebewesen zu werden. Aber jeder verließ Tschernobyl. Überdies dauern die negativen Auswirkungen von Tschernobyl immer noch an.

Diese Behauptung der Evolutionisten kann man mit folgendem Beispiel vergleichen. Wenn Sie eine Axt in die Hand nehmen und einen Schwarzweißfernseher damit bearbeiten, werden sie dadurch einen Farbfernseher erhalten? Natürlich nicht. Wenn Sie ihren Fernseher mit der Axt behandeln, wird dieser bald in Trümmern sein. In gleicher Weise, so wie die Axt den Fernseher zertrümmert, so schadet die Mutation den Lebewesen. Ein Lebewesen gelangt dadurch nicht, wie die Evolutionisten behaupten, in einen besseren Zustand.



**...und Der keine Partner
in Seiner Herrschaft
hat, und Der alle Dinge
erschaffen und sie
sinnvoll geordnet hat.
(Sure 25:2 – al-Furqan)**

DIE VON DEN EVOLUTIONISTEN NICHT AUFFINDBAREN FOSSILIEN

Wenn manche Lebewesen sterben, hinterlassen sie Spuren, die Millionen von Jahren bestehen beleiben können, nur darf hierfür das Lebewesen keine Berührung mit der Luft haben. Wenn zum Beispiel ein Vogel am Boden sitzt und plötzlich ein Sandberg über ihn rutscht und der Vogel stirbt, dann können die Reste des Vogels bis heute erhalten geblieben sein. Es gibt auch die „Harz“

genannte Flüssigkeit, die aus Bäumen rinnt. Manchmal fließt diese über einen Käfer und dieser stirbt im Harz. Auf diese Weise wird das Ganze hart und kann Jahrtausende bis in unsere Zeit überdauern, ohne Schaden zu nehmen. So können wir Informationen erhalten über



Unter Erdschichten können sich Überreste von Lebewesen vergangener Zeiten befinden. Diese Überreste, die man Fossilien nennt, strafen alle Behauptungen der Evolutionisten Lüge.



Schneckenfossil



Fossil einer Spinne

Und Allah erschuf alle Lebewesen aus Wasser. Und unter ihnen sind einige, die auf ihrem Bauch kriechen, und andere...

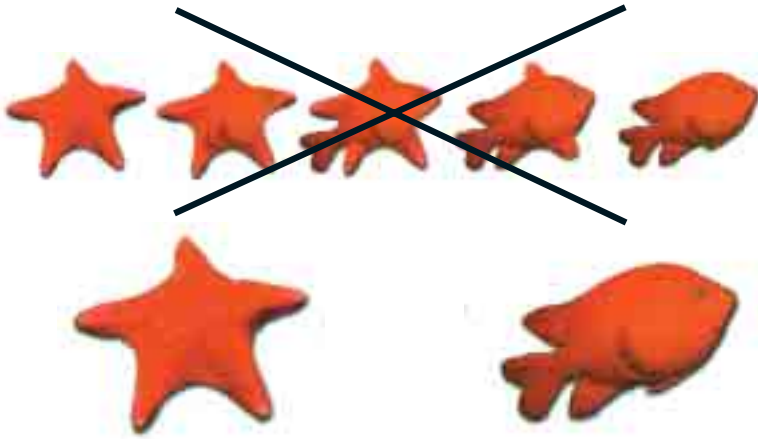
Lebewesen, die vor langer Zeit gelebt haben. Die Reste dieser Lebewesen nennt man "Fossilien".

Was bedeutet die Übergangsform?

Eine der grössten Lügen, die die Anhänger der Evolutionstheorie erdichtet haben, ist die der Übergangsform. Wie Sie wissen, behaupten die Evolutionisten, dass sich die Lebewesen voneinander entwickelt haben. Das heißt, entsprechend deren unsinniger Theorie entstand das erste Lebewesen aus Zufall. Mit der Zeit wurde dieses Lebewesen zu einem anderen, und dieses wieder zu einem anderen und so setzte es sich fort. Zum Beispiel entstanden, den Evolutionisten zufolge, die Fische plötzlich aus Lebewesen wie Seesternen. Das heißt, dieser Seestern verlor eines Tages infolge von Mutation einen Arm, dann Millionen von Jahren später einen zweiten und aus diesen Armen wurden ganz von selbst Flossen. In der Zwischenzeit gingen die notwendigen Veränderungen vor sich, die den Seestern in einen Fisch verwandelten. Es ist niemals möglich, dass so etwas passiert, aber um

... die auf zwei Füßen und andere, die auf vier Füßen gehen. Allah schafft, was Er will. Fürwahr, Allah hat Macht über alle Dinge.
(Sure 24:45 – an-Nur)

24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Die Evolutionisten behaupten zum Beispiel, dass ein Seestern sich über Jahrtausende schrittweise veränderte und zu einem Fisch wurde. Dieser Behauptung entsprechend muss es eine Reihe von Zwischenformen zwischen Seestern und Fisch geben. Allerdings wurde bis heute kein einziges Fossil der Zwischenform gefunden. Unter den Fossilien gibt es Seesterne und Fische, aber zwischen diesen keine seltsame Zwischenform.

deutlich zu machen wie unsinnig diese Behauptungen sind, erklären wir es auf diese Weise. Dem Evolutionsmärchen zufolge müssen also einige Zwischenstufen überwunden werden, damit der Seestern zum Fisch wird. Diese imaginären Lebewesen, die sich in der Zwischenstufe befinden, nennt man Übergangsform. Wiederum den unlogischen Behauptungen der Anhänger der Evolutionstheorie zufolge, müssen diese Übergangsformen Lebewesen mit halben Organen sein. Wenn sich zum Beispiel ein Fisch zu einem Kriechtier entwickelt, müssen die dazwischen liegenden Arten mit halben Füßen, halben Flossen, halben Lungen und mit halben Kiemen leben. Und wir dürfen nicht vergessen, dass, wenn diese komischen Lebewesen in der Vergangenheit gelebt haben, wir deren Reste, also deren Fossilien finden müssten. Allerdings ist es interessant, dass die Evolutionisten bis heute keine der Übergangsformen gefunden haben, deren Vorhandensein sie immer behaupten.



Ein 50 Millionen Jahre
altes Fischfossil



Bis heute wurden zahlreiche Fossilien von Fischen und Seesternen gefunden. Allerdings wurde kein einziges Fossil gefunden, das, wie die Evolutionisten erdichten, die Zwischenform eines Lebewesens auf dem Übergang vom Seestern zum Fisch darstellt.



Ein 400 Millionen Jahre altes
Fossil eines Seesterns

Der Seestern hat sich niemals verändert. So wie er vor Millionen von Jahren war, so ist er auch heute noch. Dies zeigt die Lügen der Evolutionisten. Oben sind ein Seestern und das Fossil eines 100-150 Millionen Jahre alten Seesternes (aus der Kreidezeit) abgebildet.



Das Fossil eines Krebses, der vor
150 Millionen Jahren lebte



Bild eines heutigen Krebses. Ist es nicht auffällig, das es zwischen beiden Krebsen keinen Unterschied gibt?

WAS PASSIERTE IM KAMBRIUM?

Die Fossilien der ältesten Lebewesen stammen aus dem Kambrium Zeitalter, das 500 Millionen Jahre hinter uns liegt. Sie gehören Lebewesen wie Schnecken, Würmern und Seesternen. Die Lebewesen, die im Kambrium lebten, sind ein Beweis dafür, dass die Evolutionstheorie falsch ist.

Sie entstanden nämlich im Kambrium ebenso wie alle anderen Lebewesen plötzlich. Das plötzliche Entstehen zeigt, dass Allah sie auf einmal erschaffen hat. Wenn es aber so wäre, wie die Evolutionisten behaupten, dann müssten diese Lebewesen sich aus ihren primitiveren Vorfahren langsam entwickelt haben. Aber es gibt keine einzige Zwischenform, die als Vorvater dieser Lebewesen gelten kann. Unter den Fossilien gibt es keinen Nachweis auf solche Lebewesen. Die Fossilien zeigen uns, dass die im Kambrium entstandenen Lebewesen, ebenso wie alle ande-



Die Trilobiten genannten Lebewesen, die im Kambrium lebten.

ren, plötzlich und ohne jeglichen Mangel entstanden. Dies ist der stärkste Beweis für die Schöpfung Allahs.

Außerdem verfügen die Lebewesen, die im Kambrium lebten, über wichtige Besonderheiten. Zum Beispiel verfügten die Trilobiten genannten Lebewesen, die während dieser Zeit lebten, später aber ausstarben, über Augen mit einem äußerst komplexen und vorzüglichen Bau. Das Auge der Trilobiten bestand aus hunderten von Waben und gewährleistete erstklassiges Sehen. Es liegt auf der Hand, dass Lebewesen mit so ausgereiften Organen nicht durch Zufall entstanden sind.

DIE LÜGE VON DER VERWANDLUNG DER FISCHE IN KRIECHTIERE

Die Evolutionisten behaupten, dass die Kriechtiere aus den Fischen entstanden. Dementsprechend beschlossen die Fische eines Tages, ans Festland zu ziehen, als im Meer die Nahrung knapp wurde und verwandelten sich in Kriechtiere, um auf dem Festland leben zu können. Wie wir sehen, ist dies eine sonderbare Behauptung. Denn jeder weiß, was mit einem Fisch passiert, der an Land geht: Der Fisch stirbt! Waren sie nie Fische fangen? Denken Sie daran! Was passiert, wenn ein Fisch an Ihrer Angel anbeißt, Sie diesen aber retten und in Ihren Garten setzen? Der Fisch stirbt innerhalb kurzer Zeit. Und was passiert, wenn Sie eines Tages viele Fische fangen und diese alle in Ihren Garten bringen? Es ändert sich nichts und alle Fische sterben.

Eben dies akzeptieren die Evolutionisten nicht. Sie behaupten, dass während ein Fisch im Garten auf den Tod wartete, er sich plötzlich in ein Kriechtier verwandelte und weiter lebte. So etwas ist niemals möglich!

Denn ein Fisch unterscheidet sich sehr von den Landtieren und kein einziger dieser Unterschiede entsteht durch Zufall.

24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Eine der berühmten Lügen der Evolutionisten ist die Lüge, dass die Fische zu Kriechtieren wurden. Fische und Kriechtiere sind jedoch vollkommen unterschiedliche Tiere. Fische können nur im Wasser leben, an Land sterben sie sofort.

Zählen wir einige der Dinge auf, die ein Fisch zum Landleben braucht.

1. Da Fische im Wasser leben, atmen sie über Kiemen. Auf dem Land können sie aber nicht mit Kiemen leben und sterben. Sie benötigen eine Lunge. Nehmen wir also an, ein Fisch hat beschlossen, auf dem Land zu leben. Wo findet er seine Lunge? Überdies hat er keine Kenntnis von einem Organ wie der Lunge.

2. Fische verfügen über keine Nieren. Allerdings benötigen sie diese, um auf dem Festland zu leben. Es ist doch offensichtlich, dass der Fisch, der beschlossen hat, auf dem Festland zu leben, nicht selbst eine Niere finden kann.

3. Fische haben keine Füße. Deshalb können sie nicht laufen, wenn sie an Land gehen. Wo hat wohl ein Fisch, dem es gelang an Land zu gehen, seine Füße gefunden? Da so etwas unmöglich ist, ist klar, dass die Evolutionisten gelogen haben.

Dies sind nur drei der hunderte von Eigenschaften, über die ein Fisch verfügen muss, wenn er an Land leben will.

Der Coelacanth

Jahrelang haben die Evolutionisten einen Fisch mit dem Namen Coelacanth als die Übergangsform eines Fisches angepriesen, der im Begriff ist, an Land zu gehen. In allen Büchern und Zeitschriften wurde dieser Fisch als ein Beweis der Evolution vorgezeigt. Sie glaubten, dass der Coelacanth ein ausgestorbener Fisch sei. Das Fossil dieses Fisches im Blick, erdichteten sie eine Reihe von Lügen. Allerdings fing 1938 ein Fischer diesen Fisch im Meer. Danach wurde dieser Fisch noch einige Male gefangen. Und es zeigte sich, dass der Coelacanth ein ganz normaler Fisch ist. Er bereitete sich auch keineswegs darauf vor, an Land zu gehen, wie die Evolutionisten in ihren Märchen behaupteten. Nach Betrachtung des Fossils sagten sie nämlich, "dass dieser Fisch im seichten Wasser schwimmt, also dem Festland sehr nahe ist, also fast schon an Land geht." Der Coelacanth jedoch lebt nicht im seichten Wasser sondern im sehr tiefen. Das heißt, der Coelacanth ist nicht, wie die Evolutionisten behaupten, eine Übergangsform, sondern ein wirklicher Fisch, der auch heute noch lebt. Zahlreiche weitere Lügen der Evolutionisten kamen ans Tageslicht.



Die Evolutionisten behaupteten, dass der Coelacanth ein Fisch gewesen sei, der begann, sich vom Fisch in ein Kriechtier zu verwandeln. Später fing man jedoch einen lebenden Coelacanth, und es wurde klar, dass die Evolutionisten gelogen hatten. Denn der Coelacanth ist ein wirklicher Fisch.

DIE EVOLUTION DER VÖGEL IST EINE LÜGE

Eine der unglaublichsten Behauptungen der Evolutionisten betrifft die Entstehung der Vögel. Entsprechend einer Geschichte der Anhänger der Evolutionstheorie begannen die auf den Bäumen lebenden Kriechtiere, mit der Zeit von Ast zu Ast zu springen und sie bekamen am Ende Flügel. Eine andere Geschichte behauptet, dass die Vorderbeine mancher Kriechtiere zu Flügeln wurden, als diese, mit den Vorderbeinen um sich schlagend, auf der Jagd nach Fliegen waren.

Ist es nicht belustigend zu glauben, dass einem Dinosaurier beim Laufen Flügel wuchsen? Solche Dinge ereignen sich nur im Märchen oder in Zeichentrickfilmen. Darüber hinaus gibt es ein weiteres wichtiges Thema. Die Evolutionisten behaupten, dass den riesigen Dinosauriern Flügel bei der Fliegenjagd wuchsen. Gut, aber wie fliegen Ihrer Meinung nach die Fliegen? Woher kamen deren Flügel? Wenn man sich bemüht zu erklären, wie ein riesiger Dinosaurier fliegt, ist es dann nicht notwendig zu erläutern, wie eine winzig kleine Fliege fliegen kann?



Allerdings konnten die Anhänger der Evolutionstheorie dies niemals erklären. Denn die Fliege ist eines der am besten fliegenden Lebewesen der Welt. 500-1000 Mal pro Sekunde kann sie mit den Flügeln schlagen. Wie Sie wissen, kann sie äußerst flink in der gewünschten Richtung fliegen. Mögen die Evolutionisten Lügen verbreiten, wie sie wollen, sie können nicht erklären, wie die Vögel zu ihren Flügeln kamen. Denn richtig ist das folgende: Die Vögel, die Fliegen, Flügel und die Fähigkeit zum Fliegen hat Allah erschaffen.

Einige der hunderte von Unterschieden zwischen Kriechtieren und Vögeln können wir folgendermaßen auflisten:

1. Vögel haben Flügel, Kriechtiere Füße.
2. Vögel haben Federn, Kriechtiere Schuppen.
3. Vögel haben ein eigens gebautes Skelett. Die Knochen sind innen hohl; deshalb sind sie leicht und deshalb können die Vögel fliegen.



24 Stunden im Leben eines MUSLIM



Das Vogelfossil Archæopteryx, den die Evolutionisten als eine Übergangsform ansehen, zeigt, dass die Evolution auf einer falschen Theorie beruht. Denn dieses Fossil ist ein echtes Vogelfossil. Es zeigt, dass sich die Vögel seit Jahrmillionen nicht verändert haben.

Dies sind die Bereiche, auf die man zuerst aufmerksam wird. Des weiteren gibt es zwischen diesen Lebewesen natürlich zahlreiche weitere Unterschiede. Wie wir vorher erklärt haben, müssten, wenn die Kriechtiere von den Vögeln abstammten, in der Vergangenheit zahlreiche Tiere gelebt haben, die diese Zwischenstufen aufweisen. Und wir müssten unter all den Fossilien die Fossilien dieser Tiere sehen. Das heißt, man müsste eigentlich Fossilien von seltsamen Lebewesen finden, die halb geflügelt, halb gefiedert, halb geschuppt, halb mit einem Schnabel und halb mit einem Maul versehen sind. Aber unter den Fossilien der Welt gibt es kein solches Lebewesen. Alle gefundenen Fossilien gehören entweder zu einem Kriechtier oder zu einem Vogel. Das heißt, die Vögel haben sich nicht aus den Kriechtieren entwickelt. Ebenso wie alle anderen Lebewesen hat Allah auch die Vögel erschaffen.

Weil die Evolutionisten dies nicht akzeptieren wollen, lügen sie und versuchen, die Menschen zu überzeugen. Sie fanden den Archæopteryx, das Fossil eines Vogels, der 150 Millionen Jahre vor

unserer Zeit lebte und behaupteten, dass dieser Vogel eine Zwischenform, halb Vogel, halb Dinosaurier sei. Und sie brachten den unlogischen Gedanken auf, dass der Archäopteryx der Vater der Vögel sei.

Doch dies ist eine wirkliche Lüge. **Der Archäopteryx ist ein vollständiger Vogel!**

Denn:

1. Der Archäopteryx verfügt ebenso über Federn wie unsere heutigen Vögel.

2. Der Archäopteryx verfügt über den gleichen Brustknochen, an dem die Flügel angebracht sind, wie fliegende Vögel.

3. Der Archäopteryx kann niemals der Vorfahr der Vögel sein, denn es wurden Fossilien von Vögeln gefunden, die viel älter sind als dieser. Das heißt, es gab bereits Vögel, als der Archäopteryx noch gar nicht existierte.

DAS MÄRCHEN VON DER EVOLUTION DES MENSCHEN

Die Anhänger der Evolutionstheorie behaupten, dass sich die Menschen aus den Affen entwickelt haben, das heißt, dass die Affen die Vorfahren der Menschen sind. Allerdings haben weder Darwin, noch die anderen Evolutionisten irgendeinen Beweis, der diese Behauptung bestätigt. Diese ist wiederum ein vollständiges Phantasieprodukt.

Einer der Gründe für das Entstehen der Evolutionstheorie ist die Bemühung darum, die Menschen vergessen zu lassen, dass Allah sie erschaffen hat. Wenn die Menschen glauben, dass sie durch Zufall entstanden sind und ihre Vorfahren Tiere waren, dann fühlen sie keine Verantwortung gegenüber Allah. Auf diese Weise vergessen sie alle geistigen Werte und werden zu Personen, die nur für ihre eigenen Interessen leben. Solche Menschen jedoch

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

verlieren auch wertvolle Gefühle wie Vaterlandsliebe, die Liebe zur Nationalflagge, zur Familie, Großzügigkeit, Zuneigung und Barmherzigkeit. Die Evolutionisten entwickelten die Evolutionstheorie dazu, um Menschen hervorzurufen, denen solche geistigen Werte abgehen. Ihr Ziel ist es, die Existenz Allahs vergessen zu machen, und deshalb sagen sie "Euch hat Gott nicht erschaffen, ihr stammt von den Affen ab, ihr seid also weiter entwickelte Tiere."

Allah hat aber den Menschen erschaffen. Und der Mensch kann im Unterschied zu allen anderen Lebewesen als einziger sprechen, denken, lieben, entscheiden, ist intelligent, kann eine Kultur entwickeln und kommunizieren. Alle diese Eigenheiten hat Allah dem Menschen gegeben.

**Allah hat die Menschen
in verschiedenen
Rassen erschaffen.
Diese Verschiedenheiten
sind schöne Gaben.**



Die Evolutionisten können keinen Beweis dafür anführen, dass der Mensch vom Affen abstammt

Für Wissenschaftler ist es äußerst wichtig, einen Beweis zu haben. Wenn Sie also etwas behaupten und die Menschen dies nicht glauben wollen, müssen Sie unbedingt einen Beweis anführen. Nehmen wir einmal an, Sie stellen sich Unbekannten mit "Mein Name ist Aicha" vor. Und einer von diesen tritt vor und sagte "Ich glaube nicht dass Ihr Name Aicha ist" Sie können also mit einem Beweis ihre Behauptung, dass Sie Aicha sind unterstützen. Was kann Ihnen als Beweis dienen? Ihr Personalausweis. Diesen zeigen Sie der Person, worauf diese keinen Einwand mehr erheben kann.



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Lassen Sie uns noch ein Beispiel aus der Wissenschaft anführen. Vor einigen hundert Jahren lebte in England ein großer Wissenschaftler, Isaac Newton, der behauptete "Es gibt eine Erdanziehungskraft". Zweiflern zeigte er folgenden Beweis. "Wenn sich ein Apfel vom Ast löst, dann fällt er nach unten und bleibt nicht in der Luft. Das heißt, es gibt eine Kraft, die den Apfel an die Erde anzieht und diese Kraft heißt Erdanziehungskraft".

Wenn dem so ist, benötigt auch die Evolutionstheorie einen Beweis, um wissenschaftlich glaubhaft zu sein. Zum Beispiel sagt die Evolutionstheorie, der Vater des Menschen sei ein Affe. Also fragen wir die Evolutionisten: Woher wissen Sie das? Haben Sie einen Beweis?

Wenn der Vorfahr des Menschen also ein Affe ist, dann müssen als Beweis auch die Fossilien eines Lebewesens gefunden werden, das halb Mensch, halb Affe ist. Allerdings wurde bis heute noch kein solches Fossil gefunden. Wir verfügen entweder über die Fossilien von Menschen oder von Affen. Das heißt, die Evolutionisten haben keinen einzigen Beweis dafür, dass der Vorfahr des Menschen ein Affe gewesen ist!

Aber die Anhänger der Evolutionstheorie versuchen diesbezüglich Fälschungen zu produzieren und die Menschen zu täuschen.

Der größte Irrsinn der Evolutionisten ist die Behauptung die Menschen stammten von Uraffen. Dennoch wird diese Lüge in manchen Filmen als eine Wahrheit vorgeführt. Halb-Affen-Halb-Mensch Wesen, die wir in vielen Filmen sehen, haben nichts mit der Realität zu tun.



Lügen der Evolutionisten

1. Die Anhänger der Evolutionstheorie sagten, sie hätten ein Lebewesen gefunden, das halb Mensch, halb Affe ist und zeigen die Fossilien einer ausgestorbenen Affenart.

Ein ähnliches Bild haben sie bestimmt schon irgendwo gesehen. Die Evolutionisten versuchen, die Menschen mit Zeichnungen zu täuschen. Jedoch lebten zu keiner Zeit solche Lebewesen. Auch in der Vergangenheit lebten ebenso wie heute sowohl vollständige Menschen wie auch vollständige Affen. Zu keiner Zeit gab es, wie hier gezeichnet, Lebewesen, die halb Mensch und halb Affe waren. Ein solches Wesen hat auch niemals gelebt. Auch wurde niemals ein solches Fossil gefunden.

Allerdings begehen die Evolutionisten bei diesem Thema stets Fälschungen. Zum Beispiel nehmen sie die Fossilien einer ausgestorbenen Affenart, fügen Menschenknochen hinzu und stellen dies als ein Lebewesen vor, das halb Mensch, halb Affe ist. Manche Menschen, die über keine weiteren Kenntnisse verfügen, schenken dieser Lüge der Evolutionisten Glauben.

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

2. Die Evolutionisten stellen die Fossilien unterschiedlicher Menschenrassen als Lebewesen vor, die halb Mensch, halb Affe seien.

Wie wir alle wissen, gibt es auf der Erde Menschen verschiedener Rassen. Es gibt Schwarze, Chinesen, Indianer, Afrikaner, Eskimos und andere. Natürlich verfügen diese Menschen auch über verschiedene Eigenschaften. Zum Beispiel haben die Chinesen Schlitzaugen, Schwarze eine dunkle Hautfarbe und krauses Haar. Wenn Sie einen Eskimo oder einen Indianer sehen, erkennen Sie sofort, dass diese einer anderen Rasse angehören.

So haben auch in der Vergangenheit Menschen verschiedener Rassen gelebt. Zum Beispiel waren die Schädel der Neandertaler größer, als die der heutigen Menschen. Die Muskeln waren, verglichen mit den unseren, kräftiger. Die Evolutionisten jedoch benutzen die Unterschiede zwischen den Rassen, um die Menschen in die Irre zu führen. Haben sie zum Beispiel das Fossil eines Neandertalerschädels gefunden, sagen sie, "Dies ist der halb Affe, halb Mensch gewesene Vorfahr der Menschen, der vor zehntausenden von Jahren gelebt hat". Die Schädel mancher Rassen sind sehr klein. Die Evolutionisten, die diese Schädelknochen fanden, behaupteten diesmal "Der Besitzer dieses Schädels hat gerade eben sein Affendasein verlassen, er fing gerade an, Mensch zu werden."

Jedoch leben heute Menschenrassen, deren Schädel verglichen mit denen anderer Rassen kleiner sind. So ist zum Beispiel das Schädelvolumen der australischen Ureinwohner sehr klein. Aber dies zeigt nicht, dass diese halb Mensch, halb Affe sind. Sie sind, genauso wie Sie und alle anderen, normale Menschen.

Es lässt sich zusammenfassen, dass die Evolutionisten, um die These der Abstammung des Menschen vom Affen zu stützen, entweder die Fossilien von heute ausgestorbenen Affen oder von ausgestorbenen Menschenrassen vorlegten. Das heißt, zu keiner Zeit gab es Lebewesen, die halb Mensch, halb Affe waren!

Die großen Fälschungen der Evolutionisten:

1. Der Piltdown Mensch

Im Jahre 1912 fanden Wissenschaftler das Fossil eines Kieferknochens und eines Schädelstückes. Der Kieferknochen ähnelte einem Affenkiefer, das Schädelstück einem Menschen. Den Evolutionisten zufolge war dieses Lebewesen halb Affe, halb Mensch. Es wurde behauptet, dass diese Knochenstücke 500.000 Jahre alt sein und einen Beweis dafür darstellten, dass die Menschen vom Affen abstammen. Die Knochen wurden nahezu 40 Jahre lang in verschiedenen Museen als Beweis ausgestellt.

Allerdings wurden 1949 an den Knochen Untersuchungen vorgenommen, wobei man zu erstaunlichen Ergebnissen kam. Der Kieferknochen war nicht 500.000 Jahre alt, sondern 2-3 Jahre. Die menschlichen Schädelteile waren höchstens ein paar tausend Jahre alt.

Später kam die Tatsache ans Licht: Die Evolutionisten hatten an den menschlichen Schädel einen Affenkiefer montiert und, um diesen alt aussehen zu lassen, mit Chemikalien behandelt. Das heißt, die Evolutionisten begingen eine Fälschung, als sie kein Fossil fanden, das halb Mensch, halb Affe war. Dieses Vorkommnis ging als eine der größten Wissenschaftsfälschungen in die Geschichte ein...



Der gefälschte Piltdown Mensch; die Evolutionisten fügten an einen Menschenschädel einen Affenkiefer an

2. Der Nebraska Mensch

1922 wurde das Fossil eines Zahnes gefunden. Die Evolutionisten behaupteten, dass dieser Zahn über gemeinsame Eigenheiten von Mensch und Affe verfüge. Später wurde, ausgehend von diesem einzigen Zahn, ein Phantasielebewesen zwischen Mensch und Affe gezeichnet, dem dieser Zahn angeblich gehörte.

Man ging noch weiter und zeichnete die Familie dieses Lebewesens. Und das alles mit einem Zahn als Grundlage... Denken Sie doch einmal nach. Wenn Ihnen einer Ihrer Zähne ausfällt und dieser von jemandem gefunden wird, der Sie nie gesehen hat, und wenn dieser jemand ein Bild von Ihnen zeichnet, glauben Sie diesem? Und wenn dieser nicht nur Ihr Bild zeichnet, sondern auch noch das Ihrer Familie, dann ist doch dies in höchstem Maße unglauwbwürdig. Natürlich ist es unlogisch, ein Lebewesen und auch noch dessen Familie nach einem Zahn zu zeichnen.

1927 kam es zu einer äußerst interessanten Entwicklung. Die anderen Skeletteile des Zahnbesitzers wurden gefunden. Der Zahn gehörte weder einem Menschen noch einem Affen.

Der Zahn war ein Schweinezahn...

Für die Evolutionsfälscher war dieses Ereignis eine wahre Ernüchterung.

**Diese Nebraska Mensch
Zeichnung entstand auf
der Grundlage eines
einigen Zahns...
Phantasievoll, oder?**



Eine der Phantasiezeichnungen der Evolutionisten. Der gleiche Schädel wurde auf drei verschiedene Weisen gezeichnet.



Diese Zeichnung wurde am 5. April 1964 in der Sunday Times veröffentlicht.



Zeichnung von Maurice Wilson



Zeichnung von N. Parker (National Geographic, September 1960)

Sehen Sie diese Bilder? Jeder Evolutionist zeichnete, ausgehend von einem Schädel, etwas anderes. Sie konnten sich nicht entschließen, was sie zeichnen wollten. Denn ein solches Lebewesen hat niemals gelebt. Alle diese Bilder sind Phantasieprodukte der Evolutionisten. Wenn Sie jetzt also auf der Straße ein Knochenstück fänden, einen Stift zur Hand nähmen, ein solches Bild zeichnen und dieses dann Ihren Freunden zeigten und sagten: "Dieses Lebewesen hat vor uns gelebt", was würden diese wohl dazu meinen?

Natürlich tun Sie so etwas nicht, denn Sie wissen sehr wohl, wie unlogisch dies ist. Ist es deshalb nicht verwunderlich, dass die Evolutionisten dies nicht sehen?

Die Beweise, dass der Mensch nicht vom Affen abstammt

1. Wissenschaftler fanden Menschenfossilien aus sehr alter Zeit. Zwischen diesen und den heutigen Menschen besteht kein einziger Unterschied. Außerdem müssen diese Fossilien aus einer Zeit stammen, in der es, laut Evolutionisten, noch gar keine Menschen gegeben hat.

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

So wurden zum Beispiel bei Grabungen in einer Höhle in Spanien die Knochen eines Kindes gefunden, das 800.000 Jahre vor uns gelebt hat. Das Gesicht des Kindes besitzt die gleichen Eigenheiten wie ein heutiges Kind. Jedoch dürften, laut Evolutionisten, vor 800.000 Jahren noch gar keine Menschen gelebt haben. Nach deren Ansicht hätte es zu dieser Zeit Lebewesen geben müssen, die halb Mensch, halb Tier sind. Zu keiner Zeit jedoch gab es Lebewesen, die halb Mensch, halb Affe waren.

2. Wissenschaftler fanden in Afrika eine aus Steinen gebaute Hütte, und sie fanden auch heraus, dass diese älter als 1,7 Millionen Jahre ist. Das heißt, vor 1,7 Millionen Jahren gab es keine primitiven Menschen, sondern, ebenso wie heute, normale Menschen. Auch dies zeigt, wie ungültig die Behauptung der Evolutionisten ist, dass der Mensch von den Affen abstamme, dass es zuerst primitive Menschen (halb Affe, halb Mensch) gegeben haben soll, die sich später weiter entwickelten.

3. Eines der ältesten Fossilien, die bis heute gefunden wurden, ist das 1,6 Millionen Jahre alte Fossil des Turkana Kindes. Untersuchungen am Fossil haben ergeben, dass dieses einem 12 Jahre alten Jungen gehört hatte, dessen Größe in ausgewachsenem Zustand 1.80 Meter erreicht hätte. Dieses Fossil, das über das absolut gleiche Skelett wie der heutige Mensch verfügt, reichte aus, um den Glauben an die Abstammung des Menschen vom Affen niederzureißen.



Dieser Schädel gehört einem 800.000 Jahre alten Menschen und führte dazu, dass die Evolutionisten Lügen gestraft wurden.

4. Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das aufrecht auf zwei

Beinen läuft. Tiere wie Pferd, Hund und Affe haben vier Füße, Lebewesen wie Schlange, Krokodil und Eidechse sind Kriechtiere.

Entsprechend den Behauptungen der Evolutionstheorie begannen die Affen unter den auf vier Füßen laufenden Tieren, ihre Gangart zu verändern und gebeugt zu laufen. Die Affen, die jahrtausende lang gebeugt liefen, fingen eines Tages an, aufrecht zu laufen. Später wurden sie zu Menschen. Diese Behauptung der Evolutionstheorie beruht nicht auf wissenschaftlichen Arbeiten, sondern auf Phantasie. Wissenschaftliche Untersuchungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Behauptungen der Evolutionisten nicht haltbar sind.

Untersuchungen haben nämlich ergeben, dass Lebewesen ihre Energie am besten verwerten, wenn sie entweder auf 2 oder auf 4 Füßen laufen. Wenn Lebewesen jedoch gebeugt laufen, verbrauchen sie doppelt soviel Energie.

Weshalb also sollten die Affen über Millionen von Jahren hinweg durch gebeugtes Laufen Energie verschwendet haben? Dies



Es ist absolut unmöglich, das die auf vier Beinen laufenden Affen sich zu zweibeinigen Menschen entwickelt haben.

**Er antwortete:
"Unser Herr ist
Der, Welcher
Jedem Ding sein
Dasein und Wesen
gegeben hat und
es leitet." (Sure
20:50 – Ta Ha)**

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

ist genauso, als wenn ein Mensch es vorzieht, mit einer Last auf seinem Rücken zu laufen, anstatt normal zu laufen. Oder beschließen Sie, während Sie mit Leichtigkeit aufrecht laufen können, plötzlich im Handstand zu gehen? Natürlich ändert kein Lebewesen einfach die ihm leicht fallende Laufart. Allah hat jedes Lebewesen mit der ihm bequemsten Gangart erschaffen.

Die Evolutionisten können also keine Antwort auf die Frage geben "Warum hat der auf vier Füßen laufende Affe eines Tages beschlossen auf zwei Beinen zu gehen?"

DER GRÖSSTE UNTERSCHIED

Der größte Unterschied zwischen Mensch und Affe ist derjenige, dass der Mensch über eine Seele verfügt, der Affe jedoch nicht. Der Mensch ist ein Geschöpf, das über Bewusstsein verfügt, denken, sprechen, seine Gedanken in Sätze fassen und anderen Menschen mitteilen kann, Entscheidungen treffen, fühlen, sich freuen kann, ein Kunstwerk schaffen, zeichnen, komponieren und singen kann, ein Wesen das über geistige Werte wie Familien-, Vaterlands- und Nationenliebe verfügt, und Wissen besitzt. Die aufgezählten Eigenschaften sind alle Eigenschaften, die die Seele eines Menschen auszeichnen. Tiere haben keine Seele. Denn außer dem Menschen verfügt kein Lebewesen über diese Eigenschaften.

Ist dies nicht eine der Fragen, die die Evolutionisten nicht beantworten konnten? Damit ein Affe zum Menschen wird, müs-



sen sich nicht nur die physischen Eigenschaften ändern, sondern er muss auch Eigenschaften gewinnen, die einen Menschen ausmachen. Es ist klar, dass

Ist es nicht Unsinn, zu behaupten, dass der Mensch vom Tintenfisch abstammt, nur weil dessen Auge dem Menschaugen sehr ähnelt?

der Affe nicht von selbst Fähigkeiten wie sprechen, zeichnen, denken und komponieren erfand. Dies ist natürlich nicht möglich.

Allah hat den Menschen mit außerordentlichen Fähigkeiten erschaffen und Tieren einige Eigenheiten des Menschen nicht gegeben.

Wie wir sehen, ist es absolut unmöglich, dass ein Affe zum Menschen wird. Ein Mensch ist vom ersten Tag seiner Schöpfung an ein Mensch. Fische waren stets Fische und Vögel stets Vögel. Kein Lebewesen ist der Vorfahr eines anderen. Der Schöpfer von Menschen und allen Lebewesen ist Allah.

Der Grund für die Behauptung der Evolutionisten, dass der Mensch vom Affen abstammt, ist die Ähnlichkeit. Allerdings gibt es auf der Welt Lebewesen, die dem Menschen mehr ähneln als der Affe. Zum Beispiel können die abgebildeten Papageien sprechen. Das Auge des Tintenfisches ähnelt sehr dem des Menschen. Hund und Katze hören ebenso wie Sie auf das, was man ihnen sagt und tun dies auch. Was würden Sie sagen, wenn jemand behauptete, dass der Mensch früher Hund oder Papagei war? Es gibt keinen Unterschied zu der Lüge der Evolutionisten, dass "der Vorfahr des Menschen ein Affe ist".

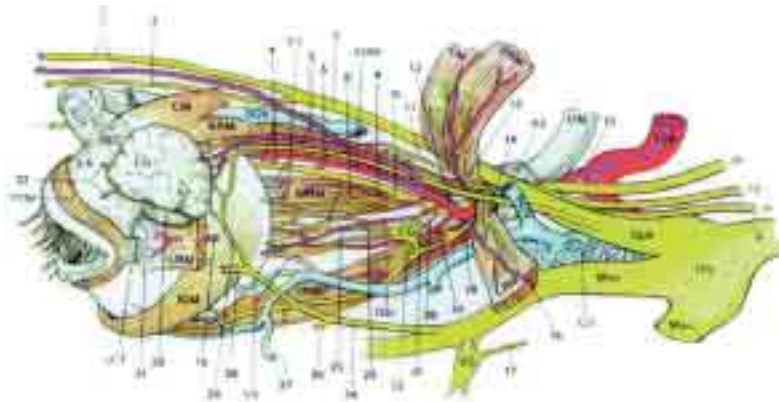


THEMEN, DIE EVOLUTIONISTEN FÜRCHTEN

Das Auge ist ein sehr komplexes und hervorragend gebautes Organ. Es besteht aus 40 einzelnen Teilen, und wenn nur eines der Teile nicht vorhanden ist, kann das Auge seine Funktion nicht erfüllen.

Alle diese kleinen Einzelteile verfügen über feine Einzelheiten, die niemals durch Zufall entstanden sein können. Wenn nur eines dieser Teile, zum Beispiel die Linse, nicht vorhanden ist, kann das Auge nicht sehen. Und wenn auch nur Linse und Pupille vertauscht sind, kann das Auge wiederum nicht sehen. Wenn das Auge nicht von Tränenflüssigkeit befeuchtet wird, bleibt es trocken und wird innerhalb kurzer Zeit blind.

Den Bau des Auges können Sie mit dem eines Autos vergleichen. Dieses besteht aus tausenden von Teilen. Wenn alle Teile des Autos vorhanden sind, aber nur das Gaspedal fehlt, dann können Sie das Auto nicht fahren. Oder wenn vom Motor nur ein kleines Drahtstück abreißt, läuft das Auto nicht. Dies ist aber auch die einzige Verbindung zwischen Auge und Auto. Wenn nur ein Teil fehlt, funktionieren sie nicht.



Zum Funktionieren eines Auges müssen alle diese Teile zusammengebracht werden und ihre Aufgaben fehlerlos übernehmen.

Aus diesem Grund konnten die Evolutionisten nicht erklären, wie das Auge entstanden ist. Denn es ist unmöglich, dass das Auge durch Zufall entstand. Wenn Sie nachdenken, ist es dann möglich, dass 40 verschiedene Teile sich durch Zufall am selben Ort befinden und sich zusammenfügen? Das bedeutet, dass Pupille, Linse, Retina, Augenlider, Tränendrüsen und alle anderen Teile sich durch Zufall entwickeln und zusammenfügen. Dies ist unmöglich.

Wenn Sie durch den Wald gehen und ein Auto sehen, und wenn Sie dann fragen, wie das Auto hierher kam, und Sie erhalten zur Antwort, dass einige Bestandteile des Waldes durch Zufall aufeinander trafen und so zu einem Auto wurden, würden Sie das glauben? Sie würden am Verstand der Person zweifeln, die behauptet, dass Motor, Getriebe, Lenkrad, Bremse, Gaspedal, Handbremse, Fenster, Karosserie, Gepäckraum und Hunderte von anderen Teilen durch Zufall entstanden sind und sich so vereinigten, dass ein Auto zustande kam.

Das Auge verfügt über einen viel komplexeren Bau als das Auto. So muss man auch am Verstand derjenigen zweifeln, die behaupten, dass das Auge durch Zufall entstanden ist. Darwin konnte nicht erklären, wie das Auge entstand. Und er fuhr fort: "Wenn ich an das Auge denke muss ich von der Theorie Abstand nehmen". (*Norman Macbeth, Darwin Retried: An upcall to reason, Boston; Gambit, 1971, Seite 101*) Der Begründer der Theorie fand keine Lösung für die Entstehung der hervorragenden Anatomie des Auges.

DIE DATENBANK DES KÖRPERS: DIE DNS

Der menschliche Körper verfügt über Trillionen von Zellen, und in jeder einzelnen sind die Informationen über alle Eigenschaften enthalten, die der Mensch besitzt. Wo sind diese Informationen in der Zelle versteckt?

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Im Kern jeder Zelle befindet sich ein Molekül, das DNS genannt wird. Dieses enthält alle Informationen des menschlichen Körpers. Informationen wie Ihre Haarfarbe, die Farbe Ihrer Augen, Ihre inneren Organe, Ihr Aussehen und Ihre Körpergröße sind in der DNS vorhanden. Diese Informationen sind mittels vier Buchstaben chiffriert: A, T, G und C. Jeder Buchstabe bezeichnet den Anfangsbuchstaben eines Moleküls. Durch die unterschiedliche Anordnung dieser vier Buchstaben entstehen die Informationen.

Die Informationen, die in der DNS enthalten sind, könnten eine riesige Bibliothek füllen.

Dies können Sie mit einem Alphabet vergleichen. So verfügt zum Beispiel unser Alphabet über 26 Buchstaben, durch deren unterschiedliche Anordnung Worte gebildet werden. Ebenso entstehen unterschiedliche Informationen, wenn die vier Buchstaben der DNS in verschiedener Weise angeordnet werden.

In der DNS sind große Mengen von Informationen enthalten. Um diese Menge zu verstehen, können wir folgenden Vergleich ziehen: Wenn es notwendig wäre, die

Informationen der DNS zu Papier zu bringen, würden wir eine riesige Bibliothek von 900 Bänden mit je 500 Seiten erhalten. Allerdings wurden alle diese Informationen in ein kleines Molekül gepresst, das wir mit den Augen nicht einmal sehen können.

Wer aber hat alle diese Informationen dorthin geschrieben? Und wer hat so viele Informationen auf einen so kleinen Raum zusammengepresst? Die Evolutionisten

24 Stunden im Leben eines MUSLIM

sagen, dass dies alles durch Zufall geschah. Aber es ist absolut unmöglich, dass so etwas durch einen blinden Zufall entsteht. Es ist Allah, der die DNS und die Informationen erschuf, die in ihr Platz finden.

Denken Sie an folgendes: Sie sehen eine Bibliothek voller Enzyklopädien; glauben Sie, dass die Informationen dieser Enzyklopädien durch Zufall geschrieben werden? Oder denken Sie nicht eher, dass diese Informationen von Lehrern und Professoren zusammengetragen und in Enzyklopädien gefügt wurden? Richtig und verständlich ist natürlich die zweite Lösung. Wissen Sie, womit die Aussage der Evolutionisten zu vergleichen ist? Mit "Eines Tages ereignete sich in der Druckerei eine Explosion und dadurch entstand durch Zufall die Bibliothek". Oder Sie sitzen eines Tages im Klassenzimmer und finden vor sich ein Blatt Papier, auf dem "Die geographischen Besonderheiten der Türkei" geschrieben steht. Und wenn Sie dann fragen, wer dies geschrieben hat, wird der Nachbar antworten: "Gerade stand ein Tintenfass auf dem Papier. Aus Versehen bin ich an den Tisch gestoßen, die Tinte floss über das Papier und ergab diese Schrift." Wahrscheinlich würden Sie am geistigen Zustand Ihres Nachbarn zweifeln.

Die Evolutionisten behaupten aber noch viel größeren Unsinn als diesen.

Ebenso wie sich eine Seite nicht selbst beschreiben kann und es unbedingt einen Schreiber geben muss, kann eine solch hervorragende Informationsbank wie die DNS nicht von selbst entstehen. Der Schöpfer der DNS, der über allem Stehende und Starke, der, dessen Kraft zu allem ausreicht, Herr von Himmel und Erde und allem dazwischen liegenden, ist Allah.

DER SCHÖPFER VON ALLEM IST ALLAH

Es ist unser Herr, der Milliarden von Informationen auf einen so kleinen Platz zusammenpressen kann, dass wir diese nicht mehr mit Augen sehen.

Es ist Allah, der uns, unsere Hände, Augen, Haare und Füße erschaffen hat.

Es ist wiederum Allah, der unsere Familie, Mutter und Vater, unsere Geschwister, Verwandten und Lehrer erschaffen hat.

Es ist Allah, der unser liebstes Essen, Schokolade, Kuchen und Bonbons erschaffen hat, der für uns Obst und Gemüse erschaffen hat, die uns Gesundheit und Kraft geben. Wenn Allah all dies nicht für uns erschaffen hätte, würden wir nicht einmal den Geschmack von Schokolade kennen.

Es ist Allah, der uns Geruchs- und Geschmackssinn verliehen hat. Wenn uns Allah nicht damit ausgestattet hätte, wüssten wir nicht den Geschmack der Speisen, die wir lieben. Kartoffeln und Kuchen, beides wäre für uns das gleiche. Aber Allah hat wohl-schmeckende und wohlriechende Speisen erschaffen, damit wir uns freuen und gleichzeitig hat er uns mit Sinnen ausgestattet, die es uns ermöglichen, deren Geruch und Geschmack wahrzunehmen.

Auf dem Bild sehen Sie eine Karikatur des Erfinders der Evolutionstheorie. Dies ist ein Bild, das zeigt, dass die Evolutionstheorie von der Wissenschaft erschüttert wurde. DIE EVOLUTIONSTHEORIE HAT HEUTE EBENSO WIE DARWIN EINEN SCHWEREN SCHLAG EIN-STECKEN MÜSSEN.



24 Stunden im Leben eines MUSLIM

Ihr Leben lang gab es etwas, das Sie mochten, woran Sie sich erfreuten, und das Ihnen Unterhaltung bot. Dies kann eine Speise sein, ein Spiel oder ein Spielzeug, oder aber Ausgehen mit einem geliebten Menschen. Vergessen Sie niemals, es ist unser Herr, der gewährleistet hat, dass wir uns daran erfreuen. Allah hat den Menschen viele Wohltaten erwiesen.

Es gab eine Zeit, in der Sie nicht vorhanden waren. Bedenken Sie, bevor Sie geboren wurden, waren Sie nicht vorhanden. Sie waren also ein Nichts. Allah hat Sie erschaffen. Er hat Sie erschaffen, als Sie nicht waren.

Wenn es so ist, müssen wir in jedem Moment unseres Lebens Allah danken. Für all das, was wir lieben und unser Herz erfreut, müssen wir an Allah denken und, weil er uns dies gegeben hat, sagen, "Danke Allah, dass Du mir das gegeben hast." Wenn wir in eine Situation kommen, die uns nicht gefällt, müssen wir sofort zu Allah beten. Denn der einzige, der uns aus dieser Situation retten kann ist Allah.

Allah erhört immer unser Gebet und gibt uns eine Antwort. Denn Allah weiß, was in uns vorgeht, er kennt unsere Gedanken, hört unser Gebet und antwortet.

Alles was wir tun müssen ist, unseren Schöpfer, unseren Herrn, der uns die ganze Welt mit allen Wohltaten übergeben hat, in der schönsten Weise zu danken. Mit dem Wissen, dass Allah jederzeit bei uns ist, uns sieht und hört, verhalten wir uns auf die schönste Weise.

**Sie sagten: "Preis Dir,
wir haben nur Wissen von dem,
was Du uns lehrst; siehe,
Du bist der Wissende,
der Weise."
(Sure 2:32 - al-Baqara)**

